

Arbeitsmarktreport NRW 2018

2. Halbjahresbericht Dezember

Mai 2019

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor: Arthur Wawrzonkowski

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen.....	33
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	48
Tabellenanhang	75
Glossar	114

1. Vorbemerkung

Der halbjährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Report auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahreswert gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

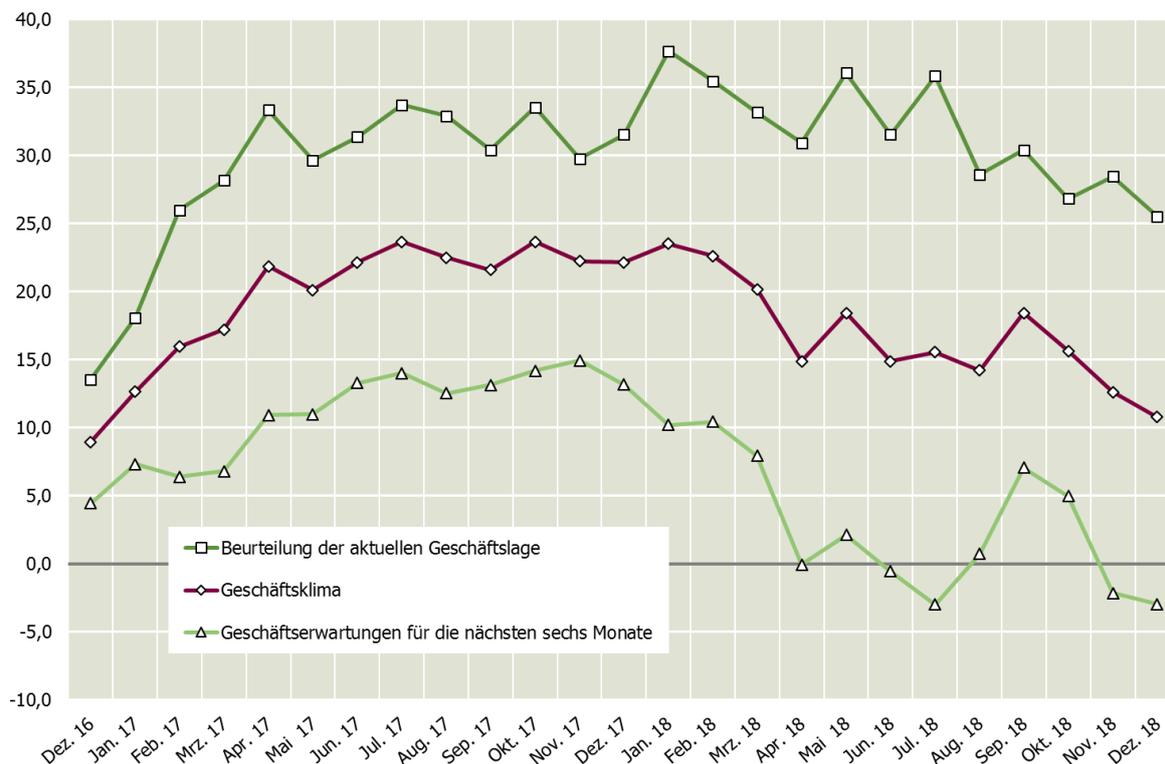
So weit wie möglich werden Daten zum Stand Dezember 2018 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorlagen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich. Seit 2018 erfolgt die Berichterstattung nicht mehr quartalsweise sondern halbjährlich. Die Inhalte des Berichts haben sich dadurch nicht verändert. Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen können den Kurzberichten und den umfangreicheren Themenberichten der G.I.B. entnommen werden.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Zum Ende des zweiten Halbjahres 2018 sanken saisonal bedingt die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung in NRW. Die Unterbeschäftigungsquote reduzierte sich im Dezember 2018 auf 8,8 %, die Arbeitslosenquote auf 6,4 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2017) gingen die Zahl der Unterbeschäftigten (-5,5 %) und auch die Zahl der Arbeitslosen (-7,2 %) deutlich zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Dezember 2018 bei 4,5 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2017: 5,0 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist mit -8,8 % deutlich zurückgegangen, die Zahl der SGB III-Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mit -2,9 %.
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei den Frauen (-7,5 %) fällt der Rückgang stärker aus als bei den Männern (-6,9 %). Bei den Jüngeren unter 25 Jahren (-8,6 %) ist ebenfalls ein starker Rückgang zu verzeichnen. Bei den Älteren ab 55 Jahren kann ein deutlicher Rückgang festgestellt werden (-4,0 %). Auch bei Ausländerinnen und Ausländern ist ein starker Rückgang (-5,5 %) festzustellen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat stark gesunken (-9,8 %) und lag im Dezember 2018 bei rund 253.000 Personen.
- Im Dezember 2018 lag die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (136.426) um 2.558 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (133.868).
- 236.339 Arbeitssuchende haben im Dezember 2018 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2017) ist die Zahl somit deutlich angestiegen (+6,3 %).
- Die Gruppe der Personen im Kontext von Fluchtmigration unterscheidet sich bei der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Geschlecht, Alter sowie der Verteilung nach Rechtskreisen nach wie vor deutlich von der Gesamtgruppe der Arbeitslosen.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im September 2018 waren in NRW rund 6.981 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,3 % mehr als im Vorjahresmonat.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2017) um 3,6 % gestiegen.
- Vor allem in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik, in der Altenpflege, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik, im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Rettungsdienst und Geburtshilfe und im Bereich der Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung standen im Dezember 2018 den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose in den jeweiligen Berufsgruppen gegenüber.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW

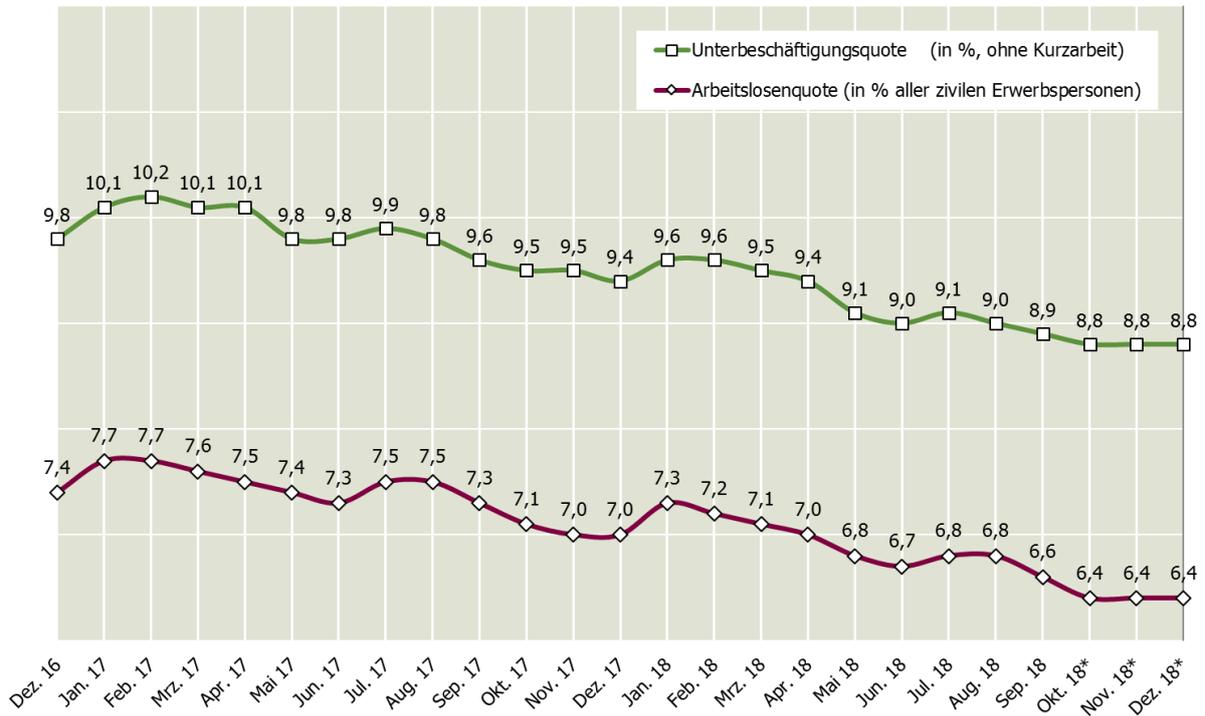


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, sank im Jahresverlauf 2018, stieg im Mai und September 2018 aber kurzzeitig wieder an.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, stieg im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 bis September 2018 zunächst an, sank dann aber bis Dezember 2018. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet im zweiten Halbjahr nach einem Anstieg im Juli 2018 einen Abfall bis Dezember 2018 (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW



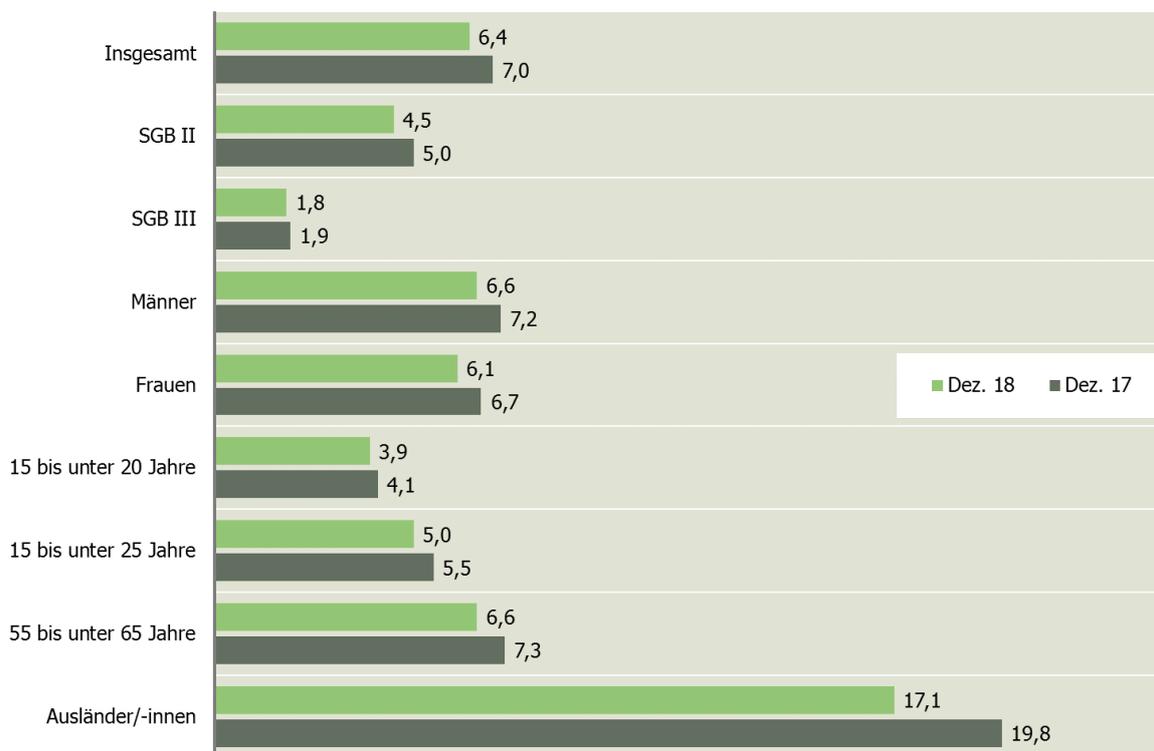
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 4. Quartals 2018 weiterhin positive Tendenzen. Die **Unterbeschäftigungsquote** sank saisonal bedingt auf 8,8 % im Dezember 2018. Die **Arbeitslosenquote** sank ebenfalls saisonal bedingt auf 6,4 %. Beide Quoten sind somit die niedrigsten seit mindestens zwei Jahren. Der Rückgang scheint mit dem 4. Quartal 2018 stagniert zu sein (s. Abbildung 2).

Im Dezember 2018 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 865.320, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 614.753. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2017) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 50.475 zurückgegangen (-5,5 %). Die Zahl der Arbeitslosen ist um 47.670 zurückgegangen, was einem Rückgang von 7,2 % entspricht (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Dezember 2018, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 4,5 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (1,8 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2017 eine Reduzierung um 0,5 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III hingegen wurde eine Reduzierung von 0,1 Prozentpunkten erreicht.

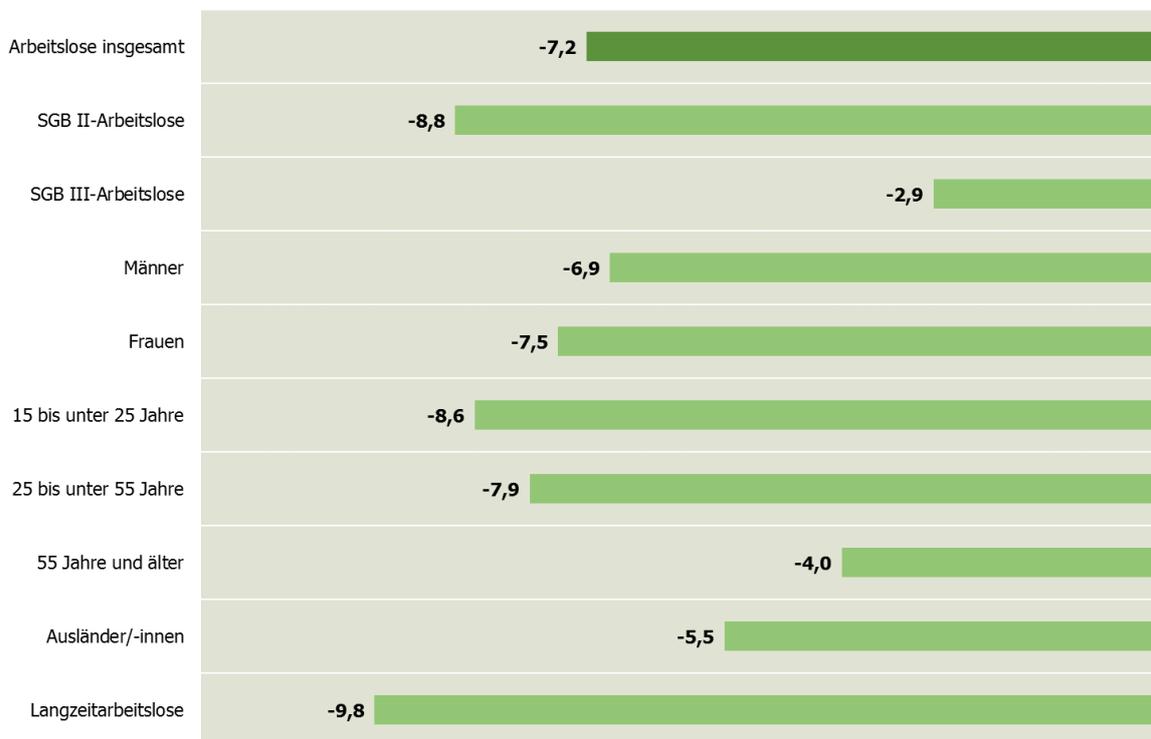
Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist bei ausnahmslos allen Gruppen eine Reduzierung der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar.

Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die **Arbeitslosenquote der Männer** um 0,5 Prozentpunkte nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lagen die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 3,9 % bzw. 5,0 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 6,6 %.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im Dezember 2018 die **Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer** mit 17,1 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (6,4 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte jedoch eine Reduzierung der Arbeitslosenquote bei Ausländerinnen und Ausländern um 2,7 Prozentpunkte erreicht werden (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,2 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** sank um 2,9 %, die der **SGB II-Arbeitslosen** sank hingegen deutlich stärker um 8,8 %.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** (-7,5 %) und bei den **Männern** (-6,9 %) ein unterschiedlich starker Rückgang der Zahl der Arbeitslosen. Unterschiede zeigen sich zudem auch bei den **Altersgruppen**. Während sich die Zahl der bis 25-jährigen Arbeitslosen (-8,6 %) und der 25- bis unter 55-Jährigen (-7,9 %) stark verringerte, ging diese bei den Älteren (über 55 Jahre) etwas weniger stark -4,0 % zurück.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist ebenfalls deutlich zurückgegangen. Im Dezember 2018 waren 5,5 % weniger Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat. Gegenüber dem Vorquartalsende (September 2018) ist ebenfalls eine deutliche Verringerung der Zahl (-2,7 %) zu beobachten.

Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist gegenüber dem Vorjahresmonat mit -9,8 % sehr stark zurückgegangen (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2018 (in %)

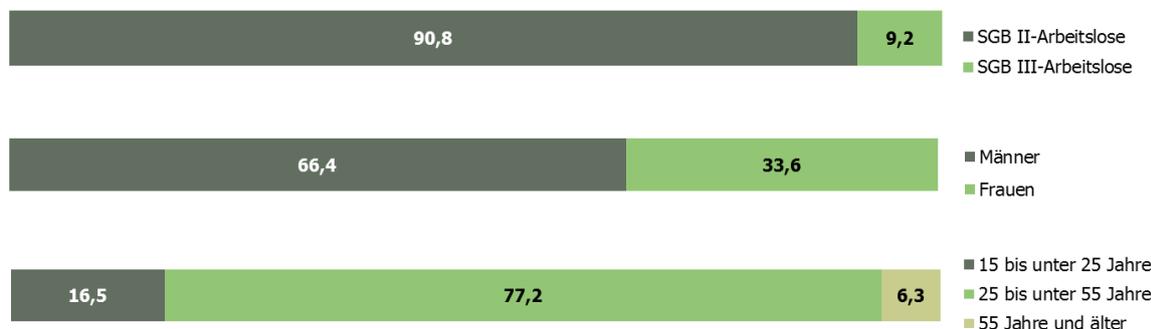


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (71,3 % ggü. 28,7 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht leicht verändert. Der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II lag im Dezember 2017 noch höher bei 72,5 %, der SGB III-Arbeitslosen entsprechend bei 27,5 %.

54,9 % aller Arbeitslosen sind männlich, 20,4 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 31,4 % und somit 0,6 Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. Weiterhin bilden die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (41,2 %) unter allen Arbeitslosen, wobei sich deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert hat (-1,2 Prozentpunkt, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2018 (in %)



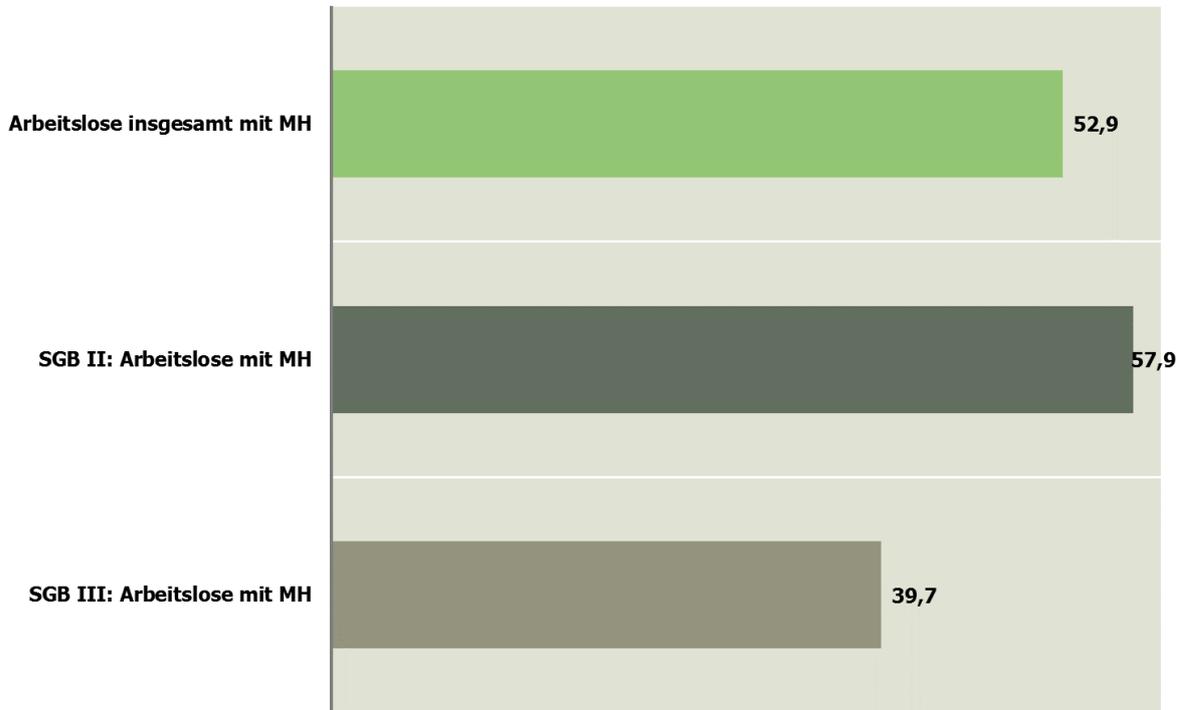
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich zu den Arbeitslosen insgesamt fallen deutliche Unterschiede zwischen beiden Gruppen auf. Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen relativ ausgeglichen (54,9 % zu 45,1 %). Ebenfalls ist der Anteil der unter 25-Jährigen relativ gering (8,3 %) und der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (20,4 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe deutlich mehr arbeitslose Männer (66,4 %) als Frauen (33,6 %)¹. Es zeigt sich zudem, dass 16,5 % zwischen 15 und 25 Jahren alt sind und lediglich 6,3 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind mehr als doppelt so viele jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter) vorhanden. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 77,2 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (71,3 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass anteilig mehr SGB II-Arbeitslose unter den Personen im Kontext von Fluchtmigration vertreten sind, als dies bei der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt der Fall ist (90,8 % ggü. 71,3 %, s. Abbildung 6 u. Tabelle 5). Die hier dargestellten Unterschiede sollen vor allem die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen darstellen. Da Personen im Kontext von Fluchtmigration vergleichsweise noch nicht lange dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und die Zuwanderung meist durch jüngere Männer stattfindet, spiegelt sich dies entsprechend in der Zusammensetzung wider.

¹ Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nur gerundet 100 Prozent ergeben.

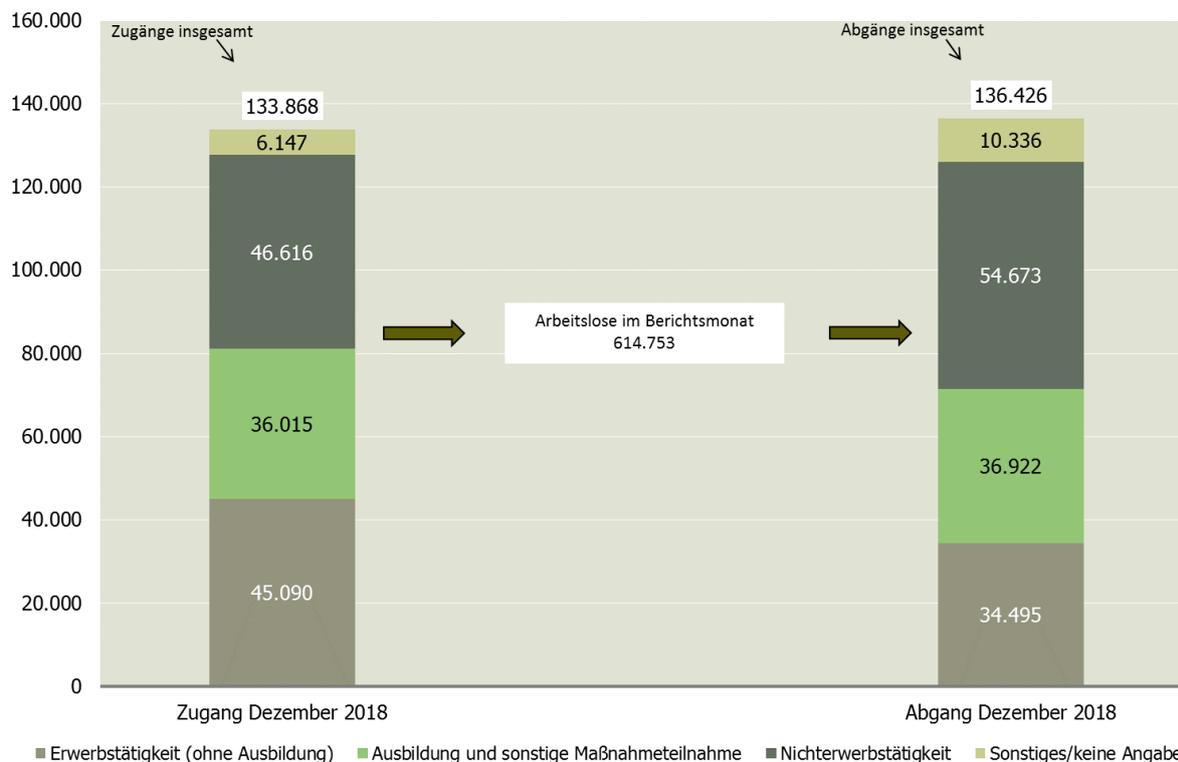
Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, Juni 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat Juni 2018 gut die Hälfte (52,9 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 57,9 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 39,7 % (s. Abbildung 7).

Gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2017 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 7,0 % gesunken. Die Reduzierung geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB III zurück. Ihre Zahl sank deutlich um 8,9 %, die Zahl im Rechtskreis SGB II sank ebenfalls deutlich um 6,5 % (s. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Dezember 2018


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Dezember 2018 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (136.426) um 2.558 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (133.868) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 25,3 % nur rd. ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 40,1 % Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 27,1 % die Abgänge in Ausbildung bzw. sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Personen aus Arbeitslosigkeit erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) geworden sind. Ebenfalls wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat



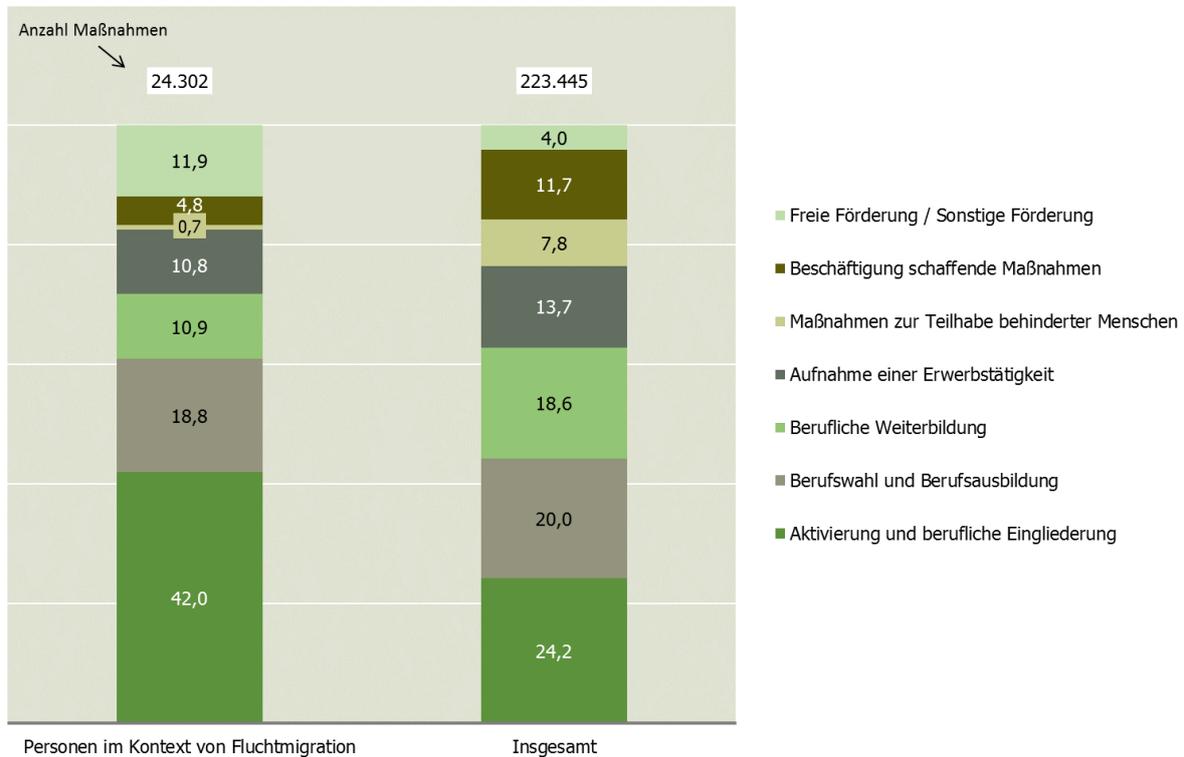
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Im Dezember 2018 nahmen insgesamt 236.339 Arbeitssuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2017) ist dies eine Zunahme um 6,3 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass eine Zunahme vor allem bei den Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (+15,0 %), Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (+11,0 %) und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (+9,3 %) feststellbar ist. Gegenüber der Tendenz der steigenden Anzahl an Maßnahmen, sank die Zahl der Teilnehmenden an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung (-0,7 %).

Entsprechend befanden sich im Dezember 2018 rund ein Viertel (24,3 %) aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beträgt 13,3 %. Den zweitgrößten Anteil an allen Maßnahmeteilnahmen nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung ein (21,3 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, September 2018 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Verteilung der **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im September 2018 nahmen insgesamt 24.302 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, wobei der überwiegende Anteil (42,0 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahm.² Im Vergleich machen die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt lediglich 24,2 % (September 2018) der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus. Der Anteil der Maßnahmen zur Freien Förderung/Sonstigen Förderung (11,9 %) ist bei Personen im Kontext von Fluchtmigration ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (4,0 %). Der Anteil der Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung bewegt sich hingegen mit 18,8 % in einem ähnlichen Rahmen wie bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 20,0 %. Die übrigen Maßnahmen sind im Vergleich zu den Maßnahmen insgesamt seltener vertreten, – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,7 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellen (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

² Anzumerken sei, dass hier auch die Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder dem Spracherwerb befinden (KompAS).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, September 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



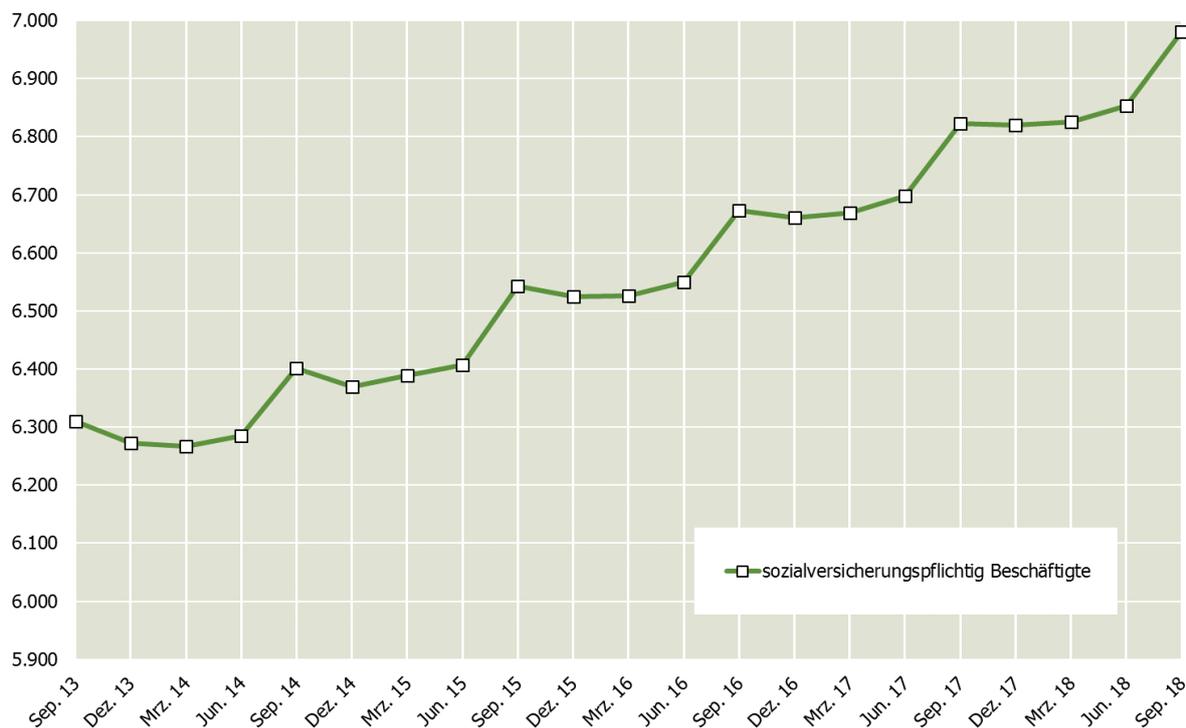
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundsicherung sind.

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (September 2018: 71,7 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im September 2018 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 39,2 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (29,6 %).

Mit 31,2 % ist der etwas größere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

Die Zahl der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben (-0,1 %), währenddessen sich die Zahl der Arbeitslosen deutlich verringert hat (-8,8 %, s. Tabelle 10).

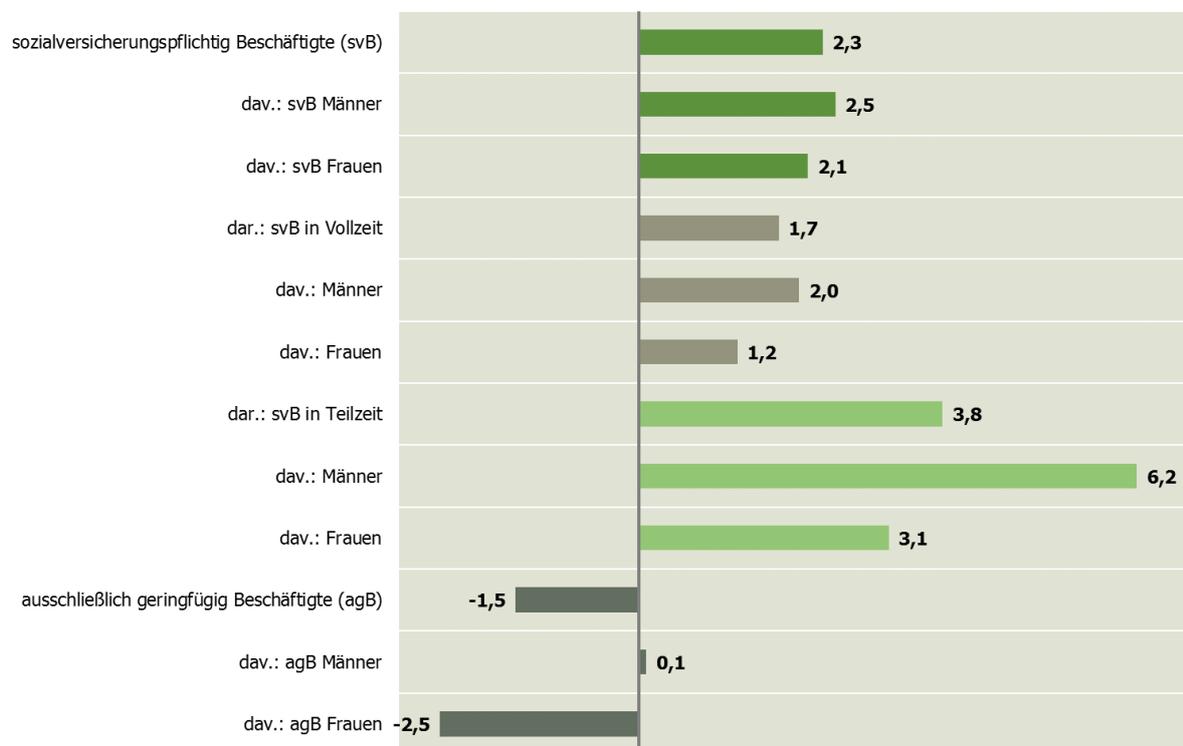
Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Im September 2018 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf rd. 6.981 Mio.³ an (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

³ Bei dem Monat September 2018 handelt sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

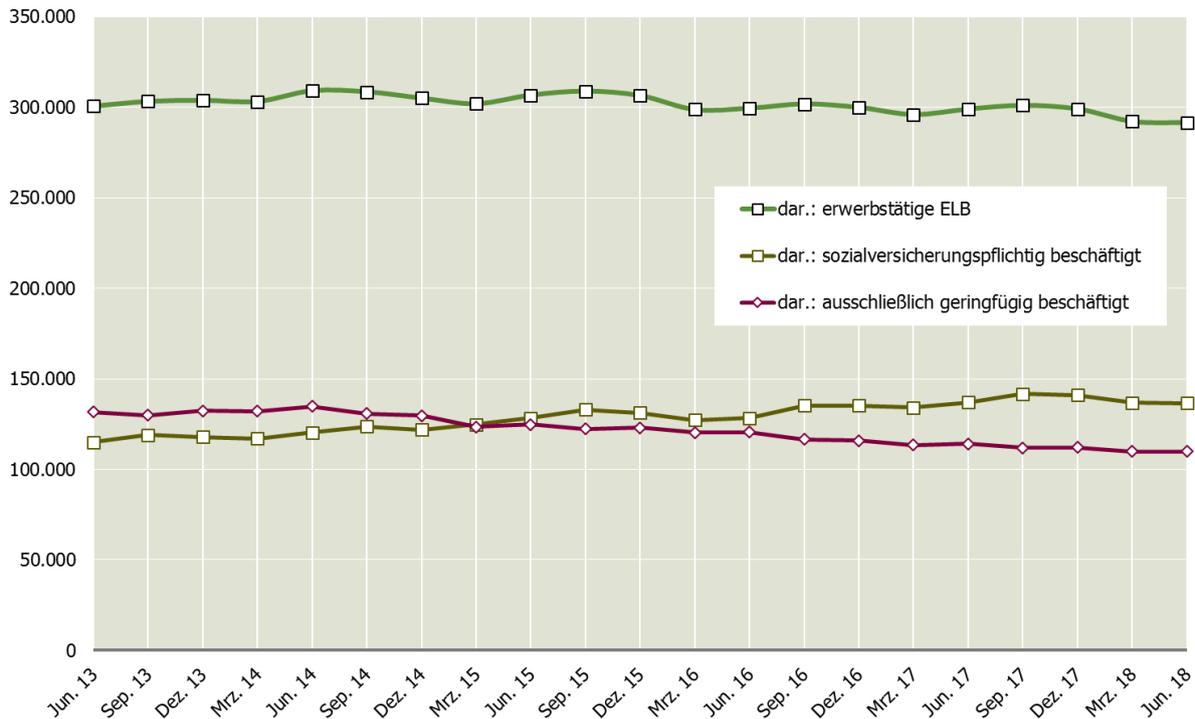


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2018 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,3 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung etwas stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Männern (2,5 % ggü. 2,1 % bei den Frauen) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,2 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen dennoch weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (3,8 % ggü. 1,7 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 6,2 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+3,1 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 77,8 % noch deutlich über dem der Männer liegt.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 2,5 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern nahezu unverändert geblieben (+0,1 %, s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

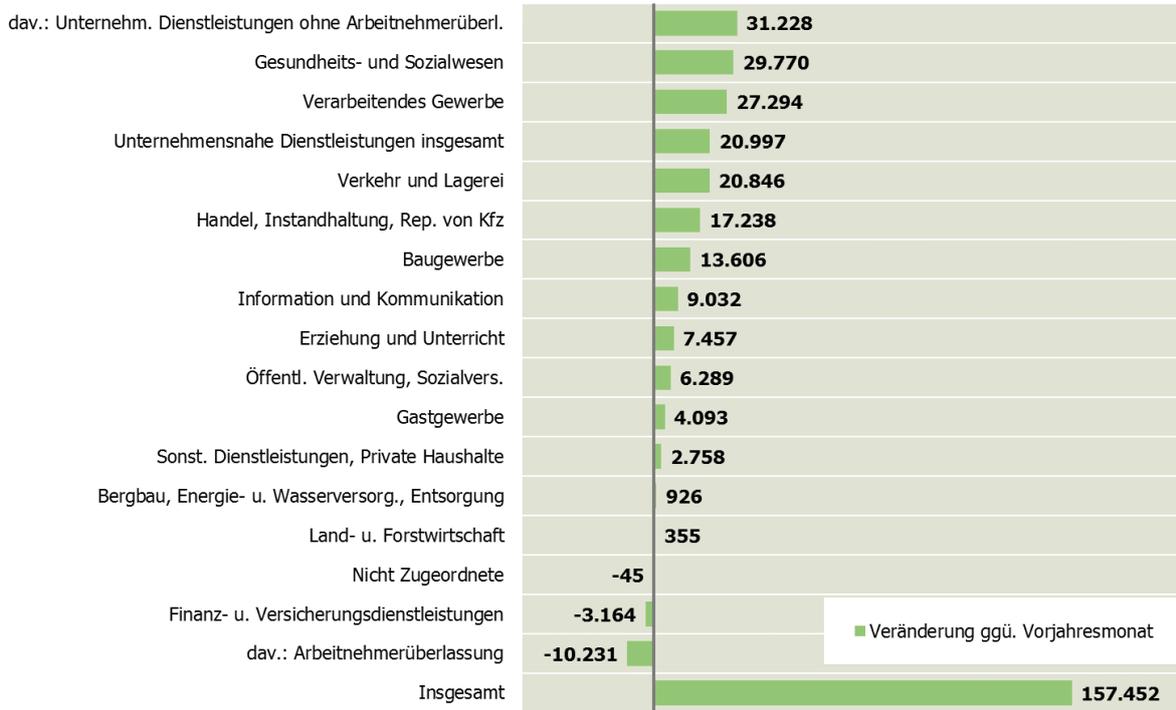
Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2018 waren 291.551 erwerbsfähige Leistungsberechtigte trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (24,9 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ging im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % zurück, die der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten etwas schwächer um 2,5 %.

37,7 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 46,8 % befanden sich in etwas größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten, etwa zwei Drittel davon waren in Teilzeit tätig. Im Juni 2018 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Juni 2017 um 3,6 % gesunken. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 0,3 % gesunken. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Vollzeit habe dabei zugenommen (+0,2 %), die in Teilzeit abgenommen (-0,6 %, s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

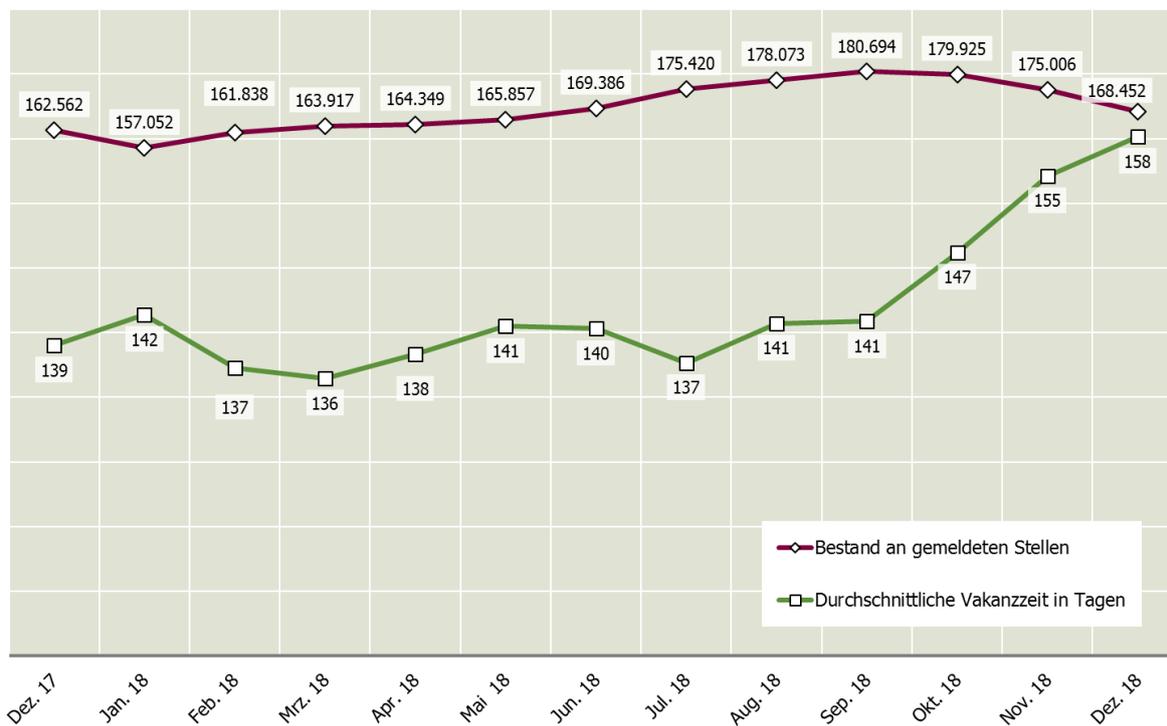
Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, September 2018 * ggü. dem Vorjahresmonat



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit
 * vorläufiger/hochgerechneter Wert

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 29.800 bis rd. 31.200 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber ist im Vergleich zum Vorjahr die Beschäftigung im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen um rd. 3.200 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet ebenfalls eine Beschäftigungsabnahme um rd. 10.200 (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

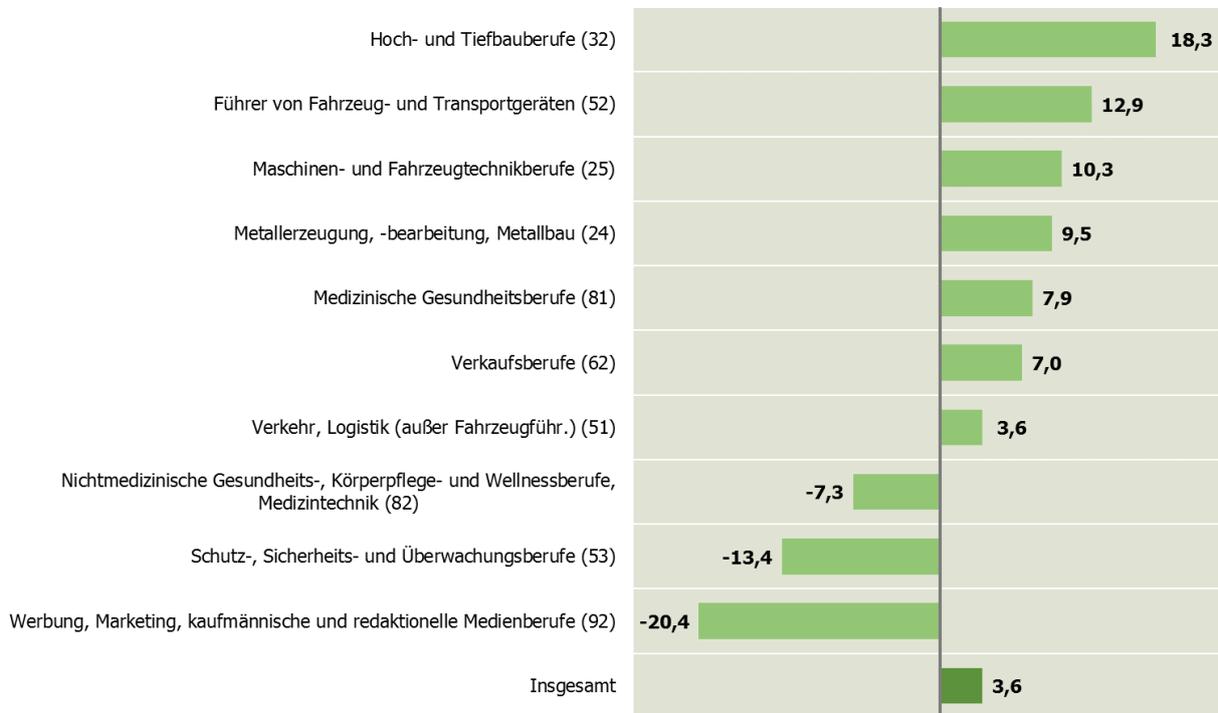
Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** hat nach einem Höhepunkt im September 2018 zum Jahresende 2018 wieder abgenommen. Der Wert im Dezember 2018 hat im Vergleich zum Vorquartalsende (September 2018) um 6,8 % abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2017) ist hingegen eine Zunahme von 3,6 % feststellbar.

Parallel mit der Abnahme der gemeldeten Stellen im Verlauf des vierten Quartals 2018 ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im gleichen Zeitraum deutlich angestiegen. Die Vakanzzeit betrug im Dezember 2018 im Durchschnitt 158 Tage, was auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten könnte (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



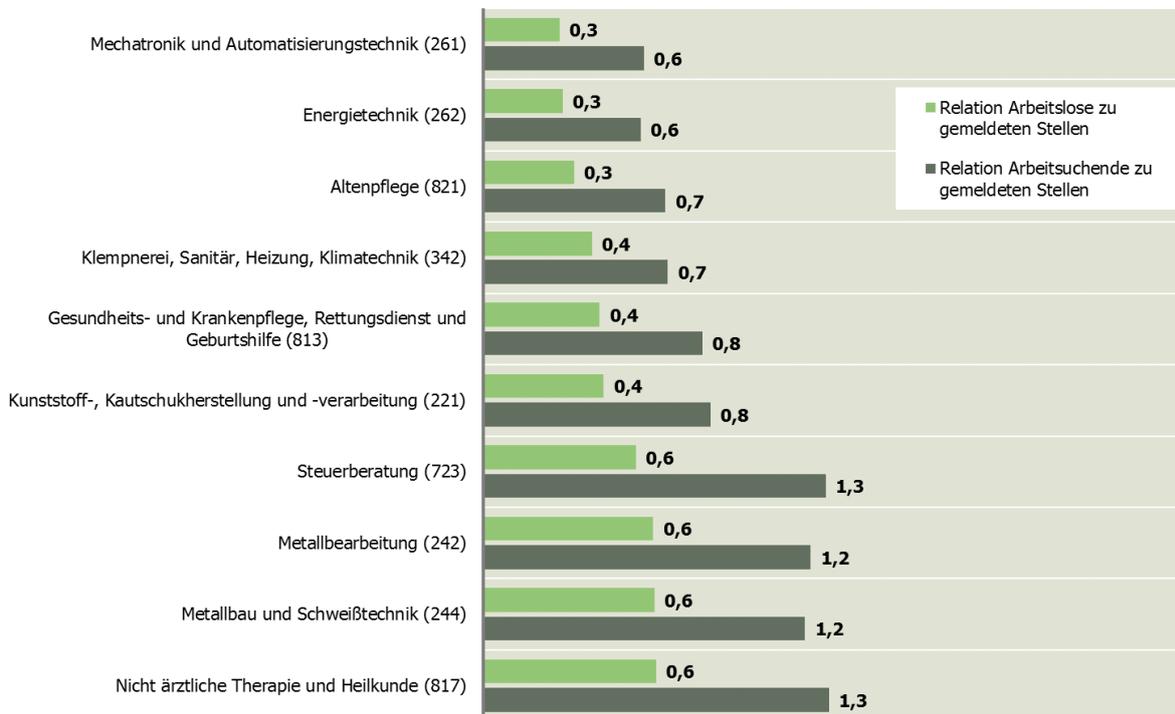
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat insbesondere in der Berufsgruppe Hoch- und Tiefbau (18,3 % bzw. 458 Stellen), in der Berufsgruppe der Führung von Fahrzeug- und Transportgeräten (12,9 % bzw. 1.316 Stellen) und in den Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen (10,3 % bzw. 1.114 Stellen) mehr Stellenangebote vorhanden sind.

In der Berufshauptgruppe Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe (-20,4 % bzw. 851 Stellen) und den Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufen (-13,4 % bzw. 458 Stellen) sind hingegen weniger Stellenangebote vorhanden. Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 3,6 % festzustellen (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Dezember 2018



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

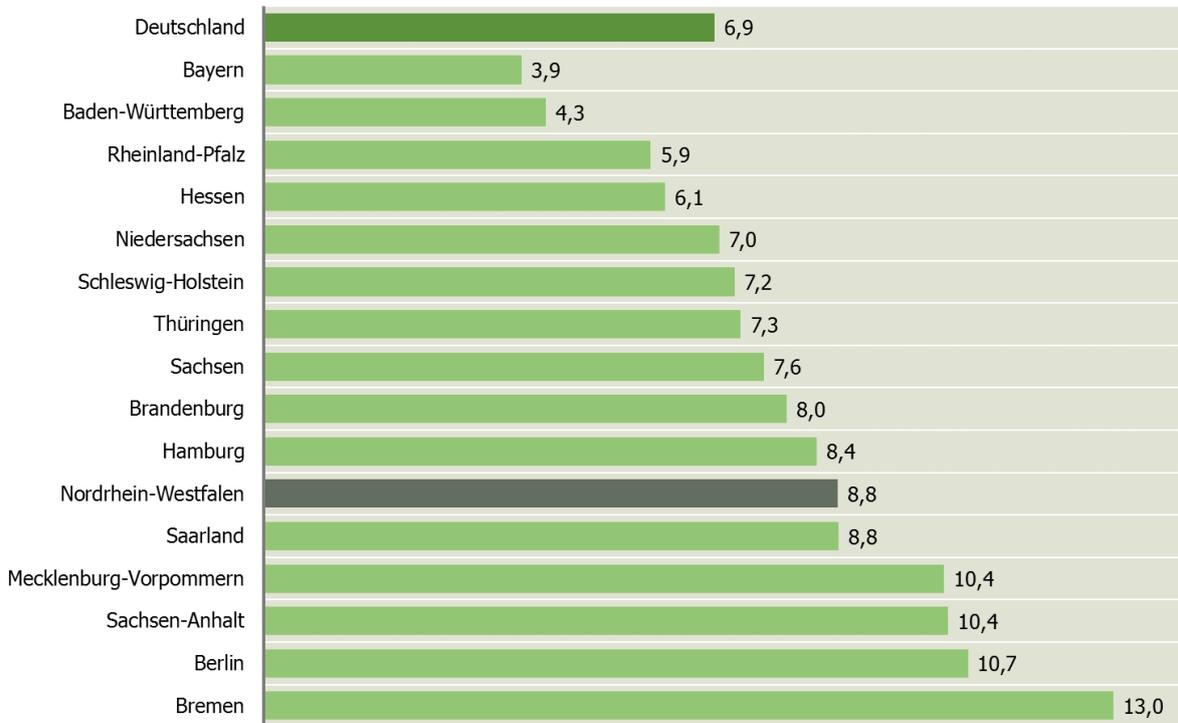
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Dezember 2018 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,0 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 3,7 : 1. Im Vorjahresmonat (Dezember 2017) lagen die Relationen höher: 2,3 : 1 bei den Arbeitslosen und 4,1 : 1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 17).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lassen sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik, in der Altenpflege, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik, im Bereich Gesundheits- bzw. Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe und im Bereich der Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung mit einer Relation von 0,3 : 1 bis 0,4 : 1 (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

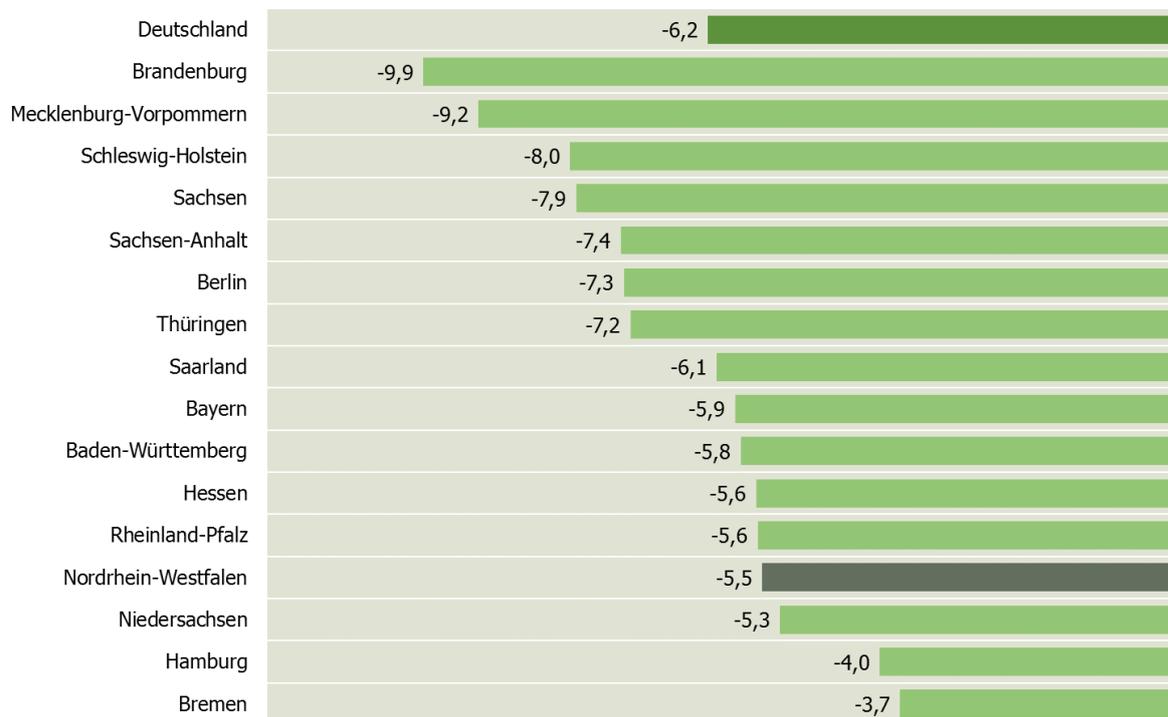
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug am Ende des 4. Quartals 2018 im Bundesdurchschnitt 6,9 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,1 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (3,9 %) und Baden-Württemberg (4,3 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (13,0 %), Berlin (10,7 %), Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern (beide 10,4 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im oberen Mittelfeld (8,8 %, s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Dezember 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



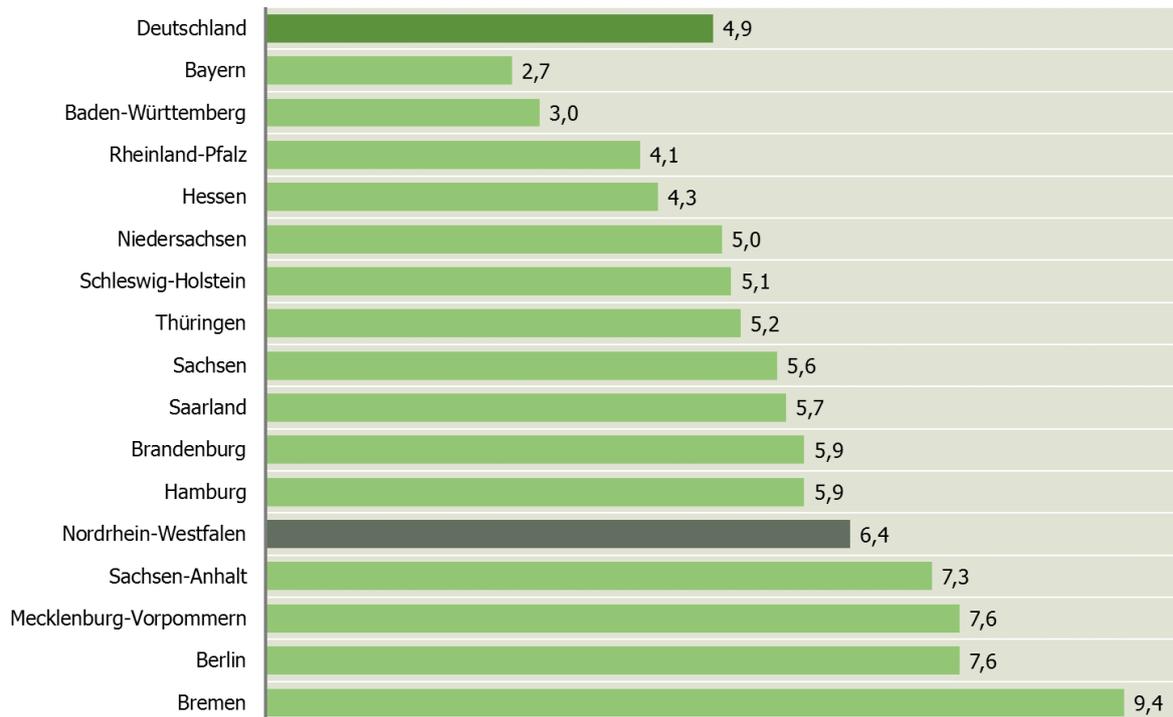
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im Dezember 2018 bundesweit um 6,2 % niedriger als im Vorjahresmonat. In allen Bundesländern nahm die Zahl der Unterbeschäftigten im Vergleich zum Vorjahresmonat mit bis zu 9,9 % ab. In Nordrhein-Westfalen nahm die Zahl im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mit -5,5 % ab. In Bremen nahm die Zahl der Unterbeschäftigten am schwächsten ab (-3,7 %, s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im oberen Mittelfeld (6,4 % im Dezember 2018, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (4,5 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (6,1 %) zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

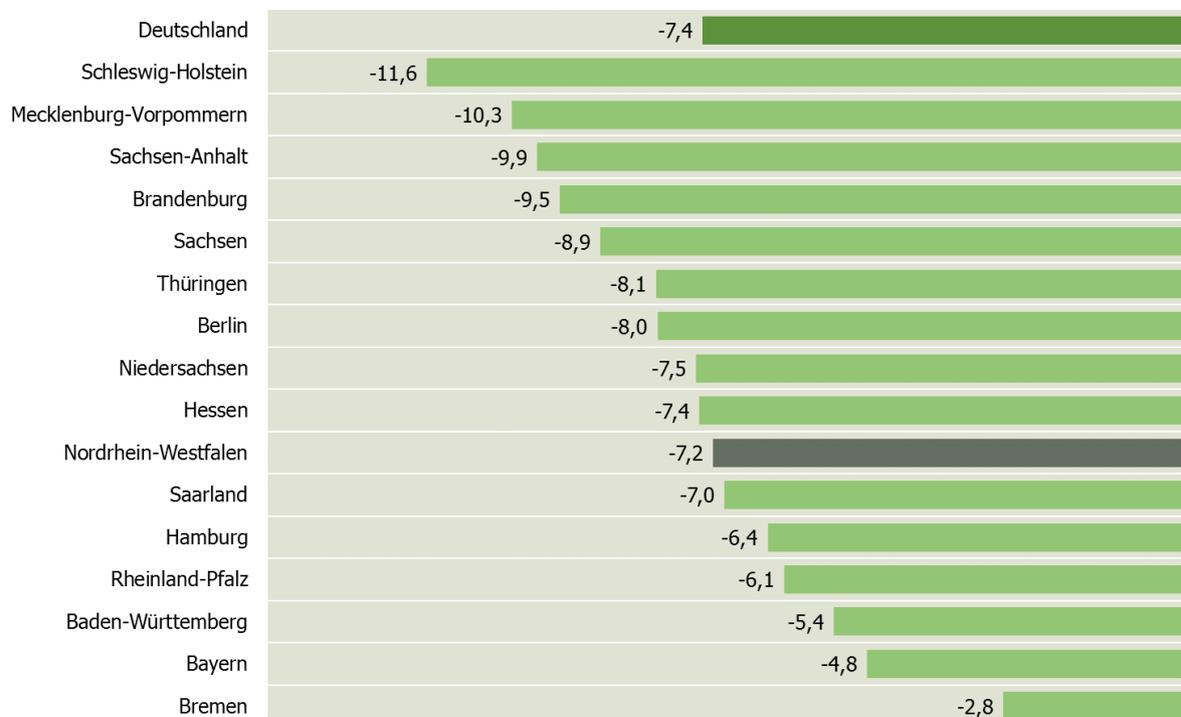
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 7,4 % reduziert. Dabei ist in jedem Bundesland ein Rückgang der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Rückgänge sind mit bis zu -11,6 % in Schleswig-Holstein und in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Nordrhein-Westfalen weist einen Rückgang von 7,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die Bundesländer Bremen und Bayern weisen prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-2,8 % und -4,8 %, s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2018 (in %)



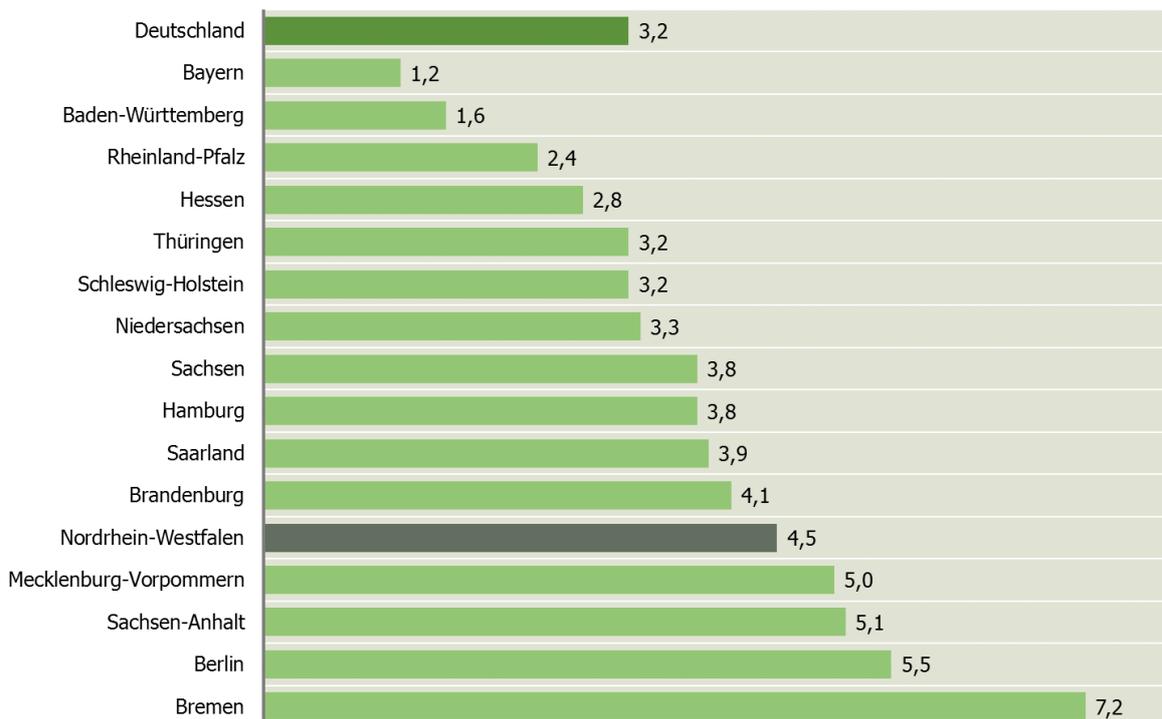
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



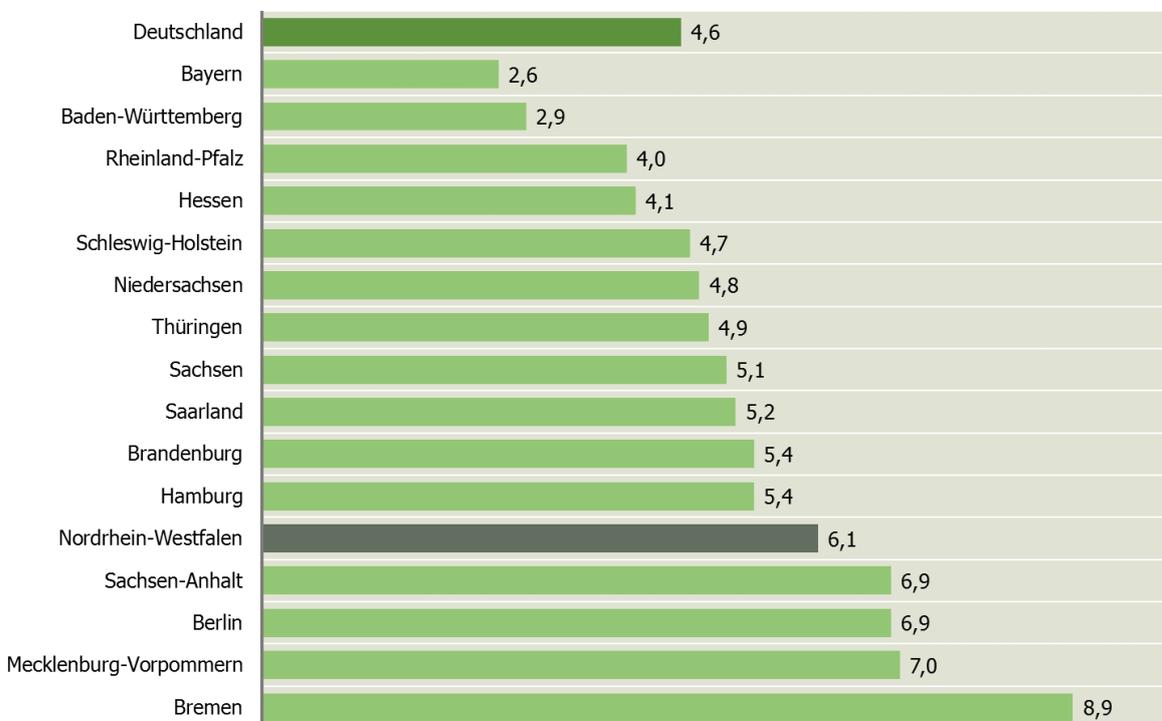
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2018 (in %)



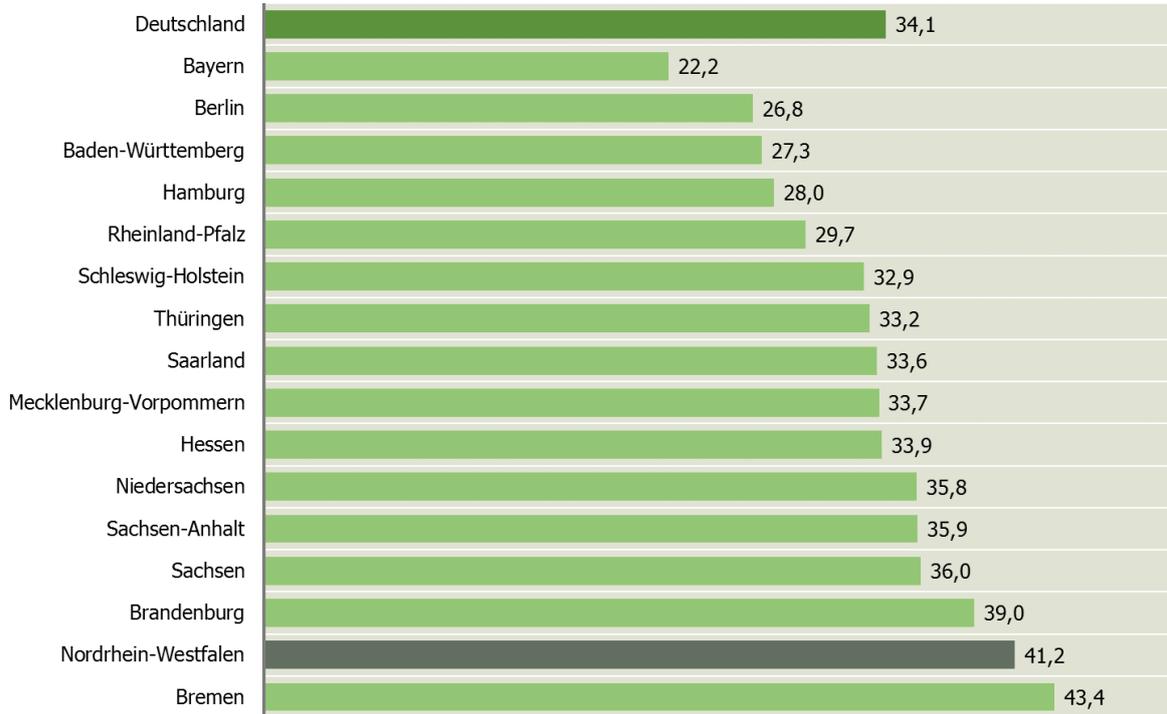
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Dezember 2018 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

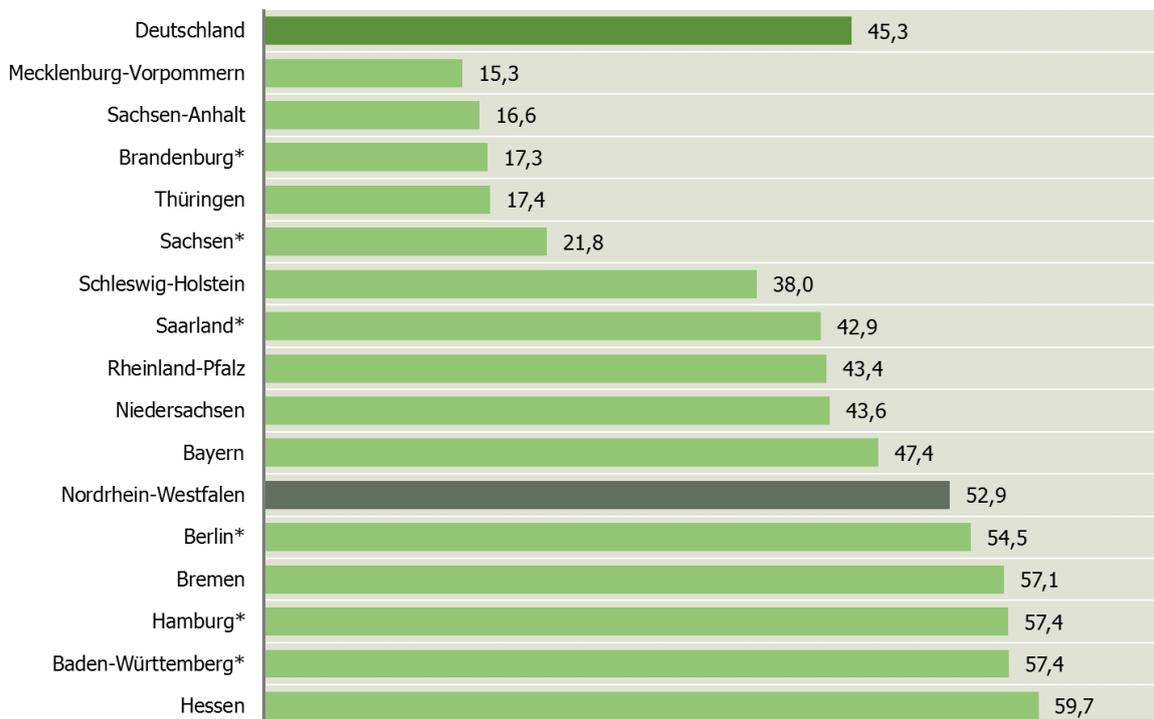
Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 34,1 %. Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen weisen dabei die höchsten Anteile auf (39,0 %, 41,2 % und 43,4 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind hingegen Bayern mit 22,2 % und Berlin mit 26,8 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -9,8 % unter dem Bundesdurchschnitt von -11,5 %, wobei Rückgänge zwischen -5,4 % (Bremen) und -16,2 % (Schleswig-Holstein) in allen Bundesländern zu verzeichnen sind (s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

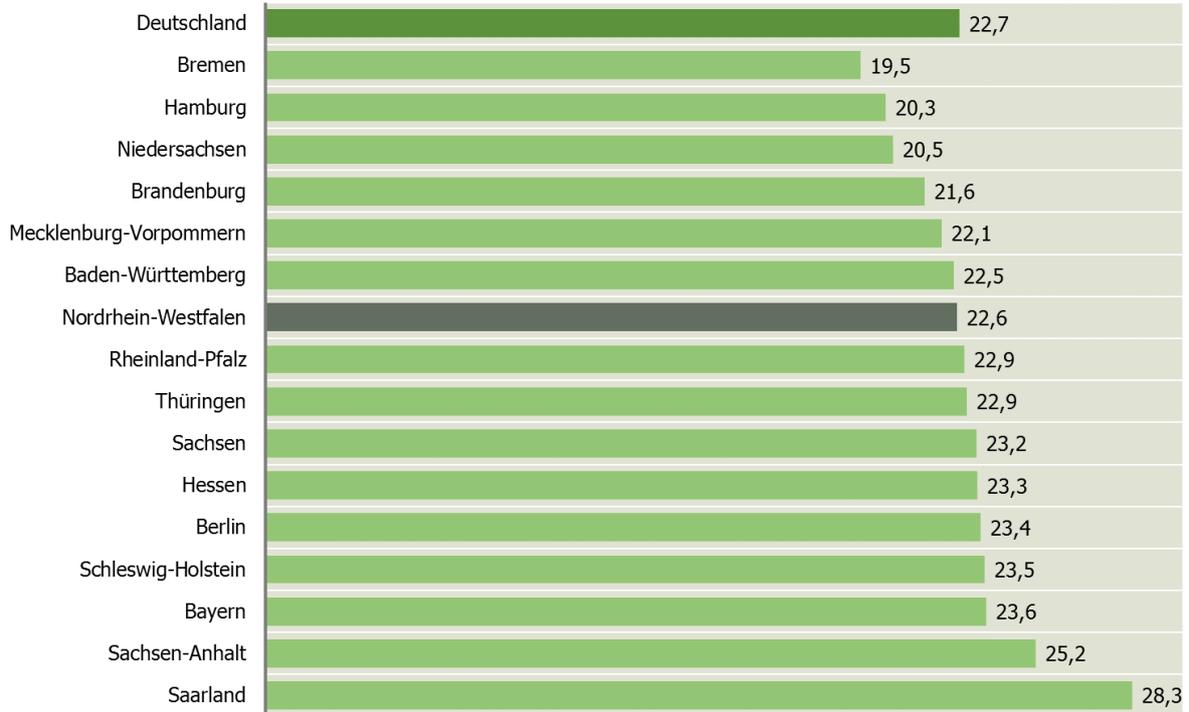
* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen.

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Juni 2018 im Bundesdurchschnitt 45,3 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 15,3 % in Mecklenburg-Vorpommern und 59,7 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 52,9 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen um 7,0 % gesunken, was über dem Bundesdurchschnitt von -6,4 % liegt (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2018 bei 22,7 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 8,8 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 22,6 % nur leicht unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

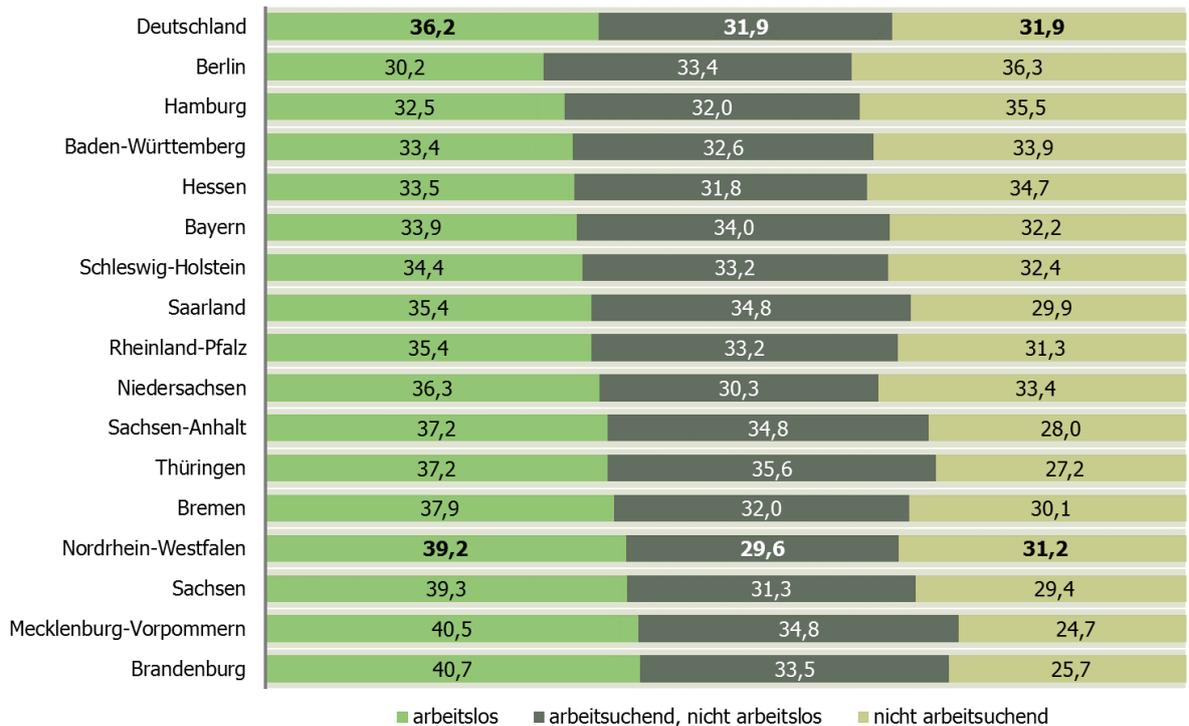
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im September 2018 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 36,2 %, NRW: 39,2 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 31,9 %, NRW: 29,6 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, Dezember 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, September 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, Juni 2018 (in %)

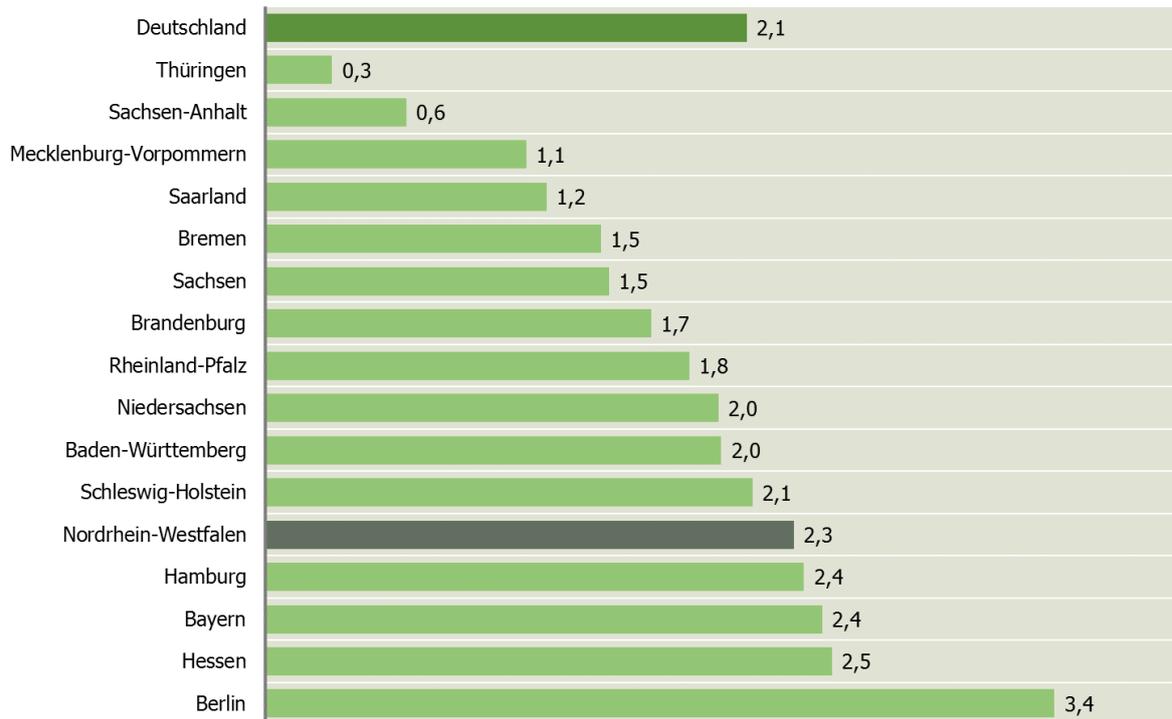


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 26,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juni 2018 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 24,2 % (Hamburg) und 29,5 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 24,9 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im ganzen Bundesgebiet sowie in allen Bundesländern hat die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg (-11,1 %), Sachsen-Anhalt (-10,2 %), Thüringen (-10,1 %), Sachsen (-10,0 %) und Mecklenburg-Vorpommern (-9,2 %). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Rückgang von 2,5 % unter dem bundesweiten Durchschnitt von 5,1 % (s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, September 2018 * ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende September 2018 um 2,1 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausnahmslos in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 3,4 %. Die schwächste Entwicklung weisen Thüringen und Sachsen-Anhalt mit einer Zunahme von 0,3 % bzw. 0,6 % auf. Nordrhein-Westfalen weist 2,3 % mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf und liegt mit seinem Wachstum über dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**⁴ erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,3 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region, das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 10,9 % bis 13,5 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,2 % bzw. 5,5 % nur halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

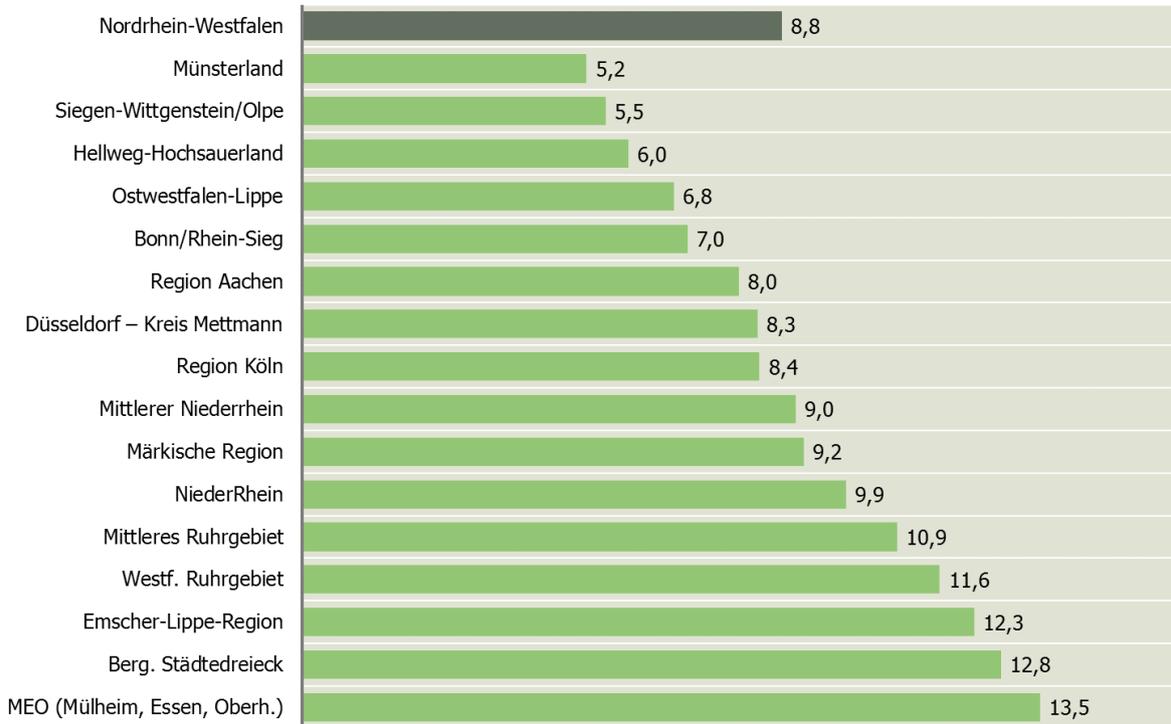
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dezember 2017) hat die Unterbeschäftigung in ausnahmslos allen Regionen abgenommen, wobei die Zahl der Unterbeschäftigten in Nordrhein-Westfalen um insgesamt 5,5 % abgenommen hat. Die größten Abnahmen verzeichnen die Regionen Ostwestfalen-Lippe und das Mittlere Ruhrgebiet von 7,4 % bis 7,6 %. Die schwächsten Abnahmen verzeichnet die Region Bonn/Rhein-Sieg, die Region Aachen und das Westfälische Ruhrgebiet (-2,6 % und -3,9 %, s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des zweiten Halbjahres 2018 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,8 % (Münsterland) bis 9,5 % (MEO). Der NiederRhein, das Mittlere- und das Westfälische Ruhrgebiet und die Emscher-Lippe-Region verzeichnen mit 7,6 % bis 9,1 % ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 5,7 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-7,2 %) und in ausnahmslos jeder Region ein Rückgang festzustellen. Der stärkste Rückgang ist in der Emscher-Lippe-Region mit -10,9 % zu beobachten. Ein ebenfalls deutlicher Rückgang ist in den Regionen Bergisches Städtedreieck, Mittlerer Niederrhein und Mittleres Ruhrgebiet festzustellen (-9,2 % bis -9,5 %, s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

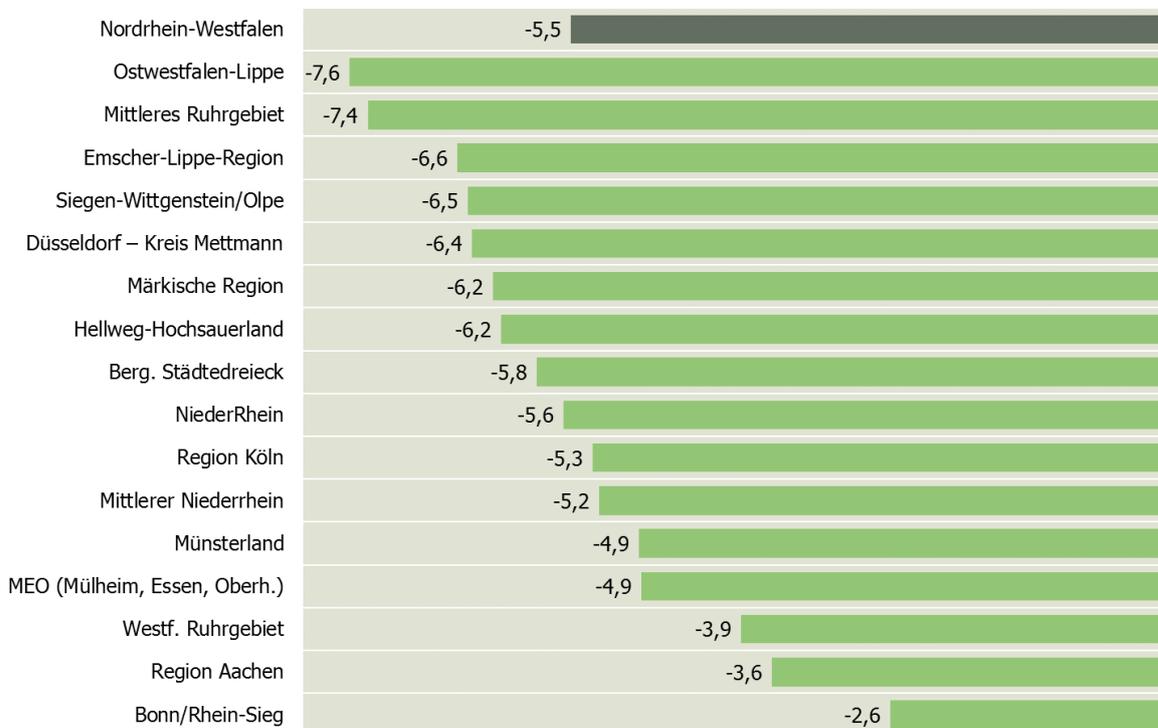
⁴ Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 55 im Tabellenanhang. Bei der Berechnung des Ennepe-Ruhr-Kreises wurde der Bevölkerungsstand aktualisiert. Aus diesem Grund können sich leichte Abweichungen zu vorherigen Zahlen ergeben.

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

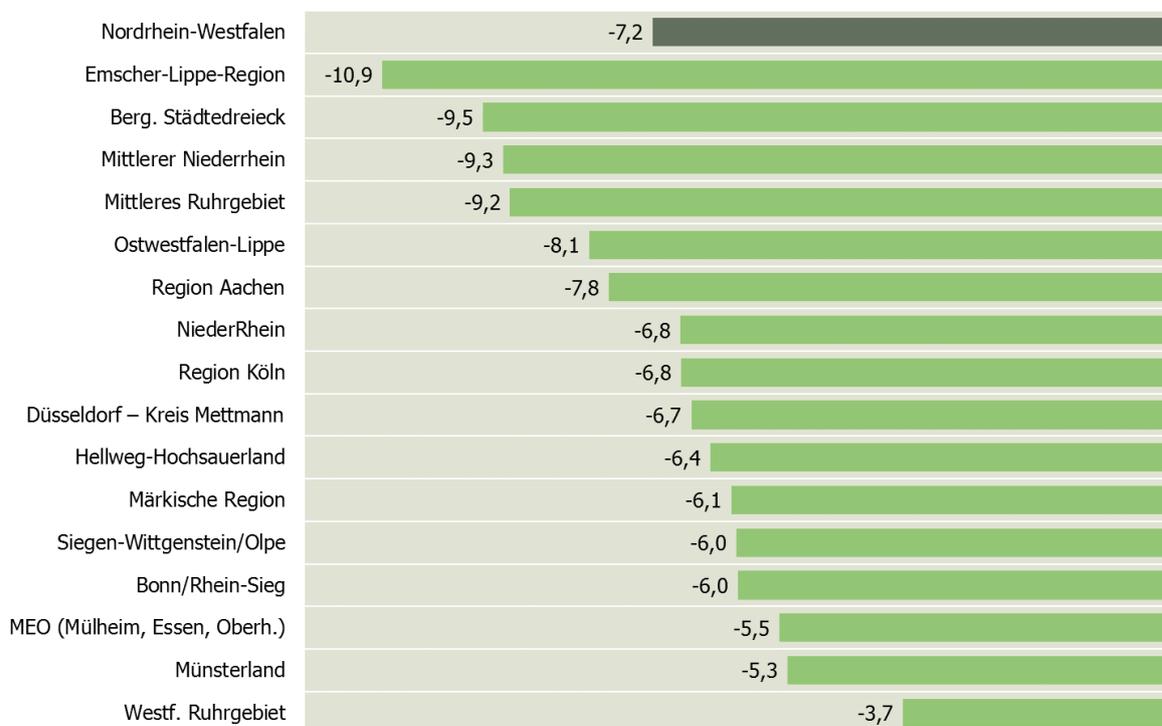
Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des zweiten Halbjahres 2018 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 2,5 % (Münsterland, Siegen-Wittgenstein/Olpe) bis 7,7 % (MEO, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat in allen 16 Arbeitsmarktregionen. Die stärkste Abnahme ist in der Region Bergisches Städtedreieck, die schwächste im Westfälischen Ruhrgebiet (-14,0 % bzw. -4,4 %) festzustellen. Insgesamt nimmt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II in Nordrhein-Westfalen um 8,8 % im Vergleich zum Vorjahresmonat ab (s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

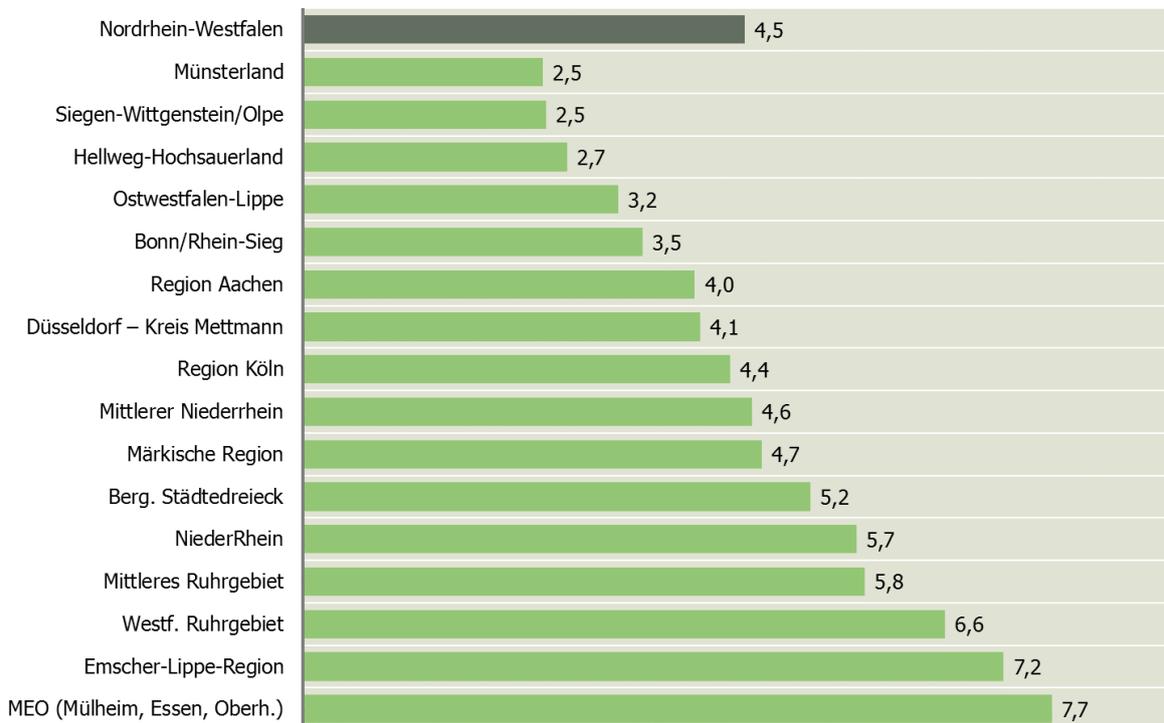
Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 4. Quartals 2018 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte in den einzelnen Regionen von 3,7 % im Münsterland bis 9,1 % in MEO auf. Wie auch schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgt die Emscher-Lippe-Region mit 9,0 % und das Westfälische Ruhrgebiet mit 8,3 % (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass die Arbeitslosenquote der Frauen, bis auf in den Regionen Hellweg-Hochsauerland und NiederRhein, unter der Arbeitslosenquote insgesamt liegt (s. Abbildung 33).

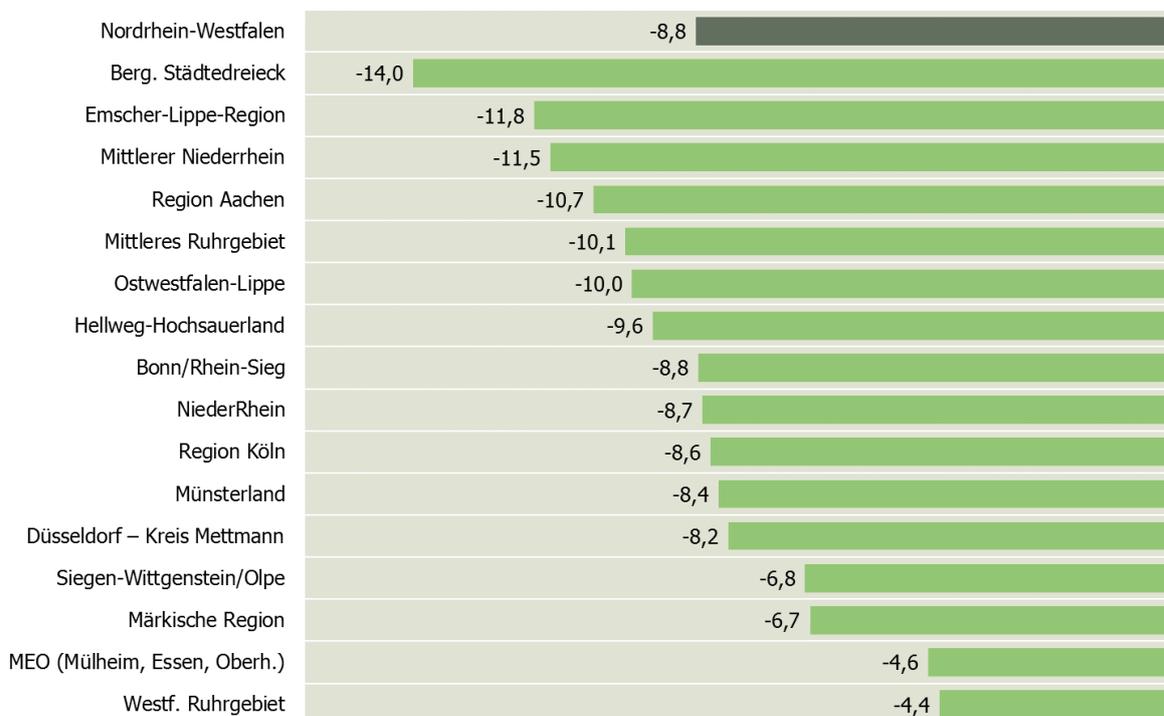
Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in ausnahmslos allen Regionen abgenommen. Der stärkste Rückgang ist in den Regionen Mittlerer Niederrhein (-10,8 %) und dem Bergischen Städtedreieck (-10,7 %) zu finden. Im Durchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen die Zahl der arbeitslosen Frauen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 7,5 % zurückgegangen (s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 3,1 % im Münsterland und 7,9 % in MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen). Damit ist die Spannweite geringer als bei der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist in allen 16 NRW-Regionen mit einer Spannweite von -5,4 % bis -14,9 % im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Der mit Abstand stärkste Rückgang ist dabei in der Region Hellweg-Hochsauerland, der schwächste Rückgang in der Region des Bergischen Städtedreiecks zu verzeichnen. Insgesamt hat sich im Landesdurchschnitt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 8,6 % verringert (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

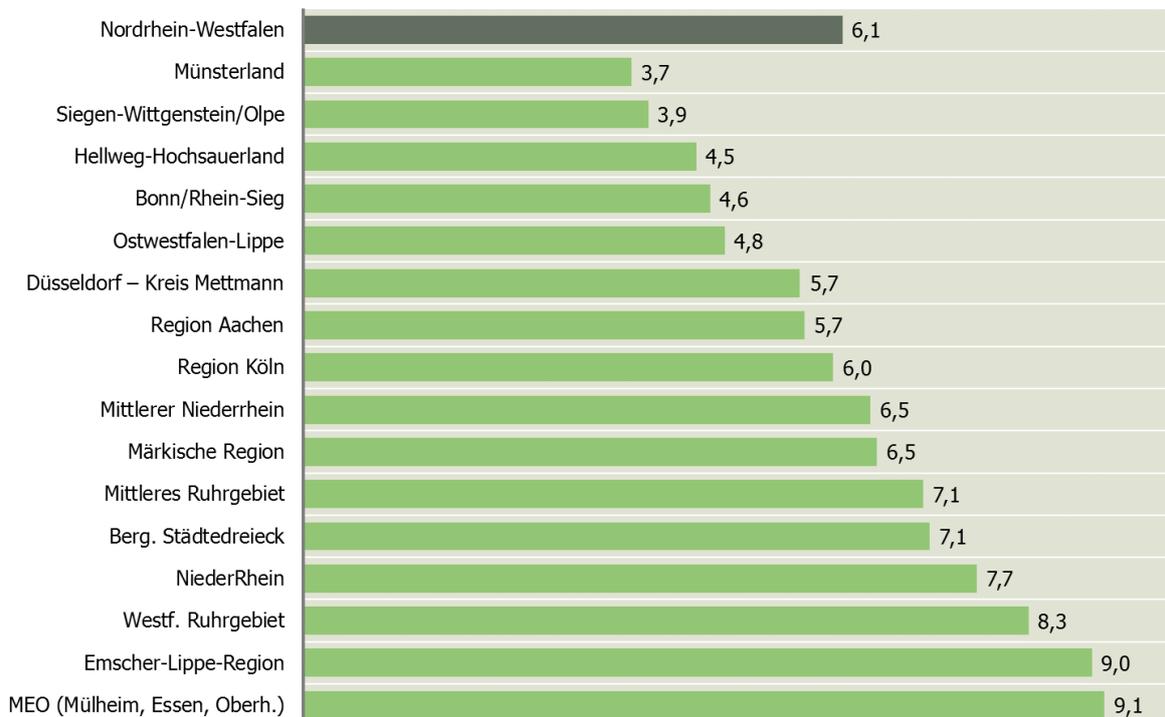
Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


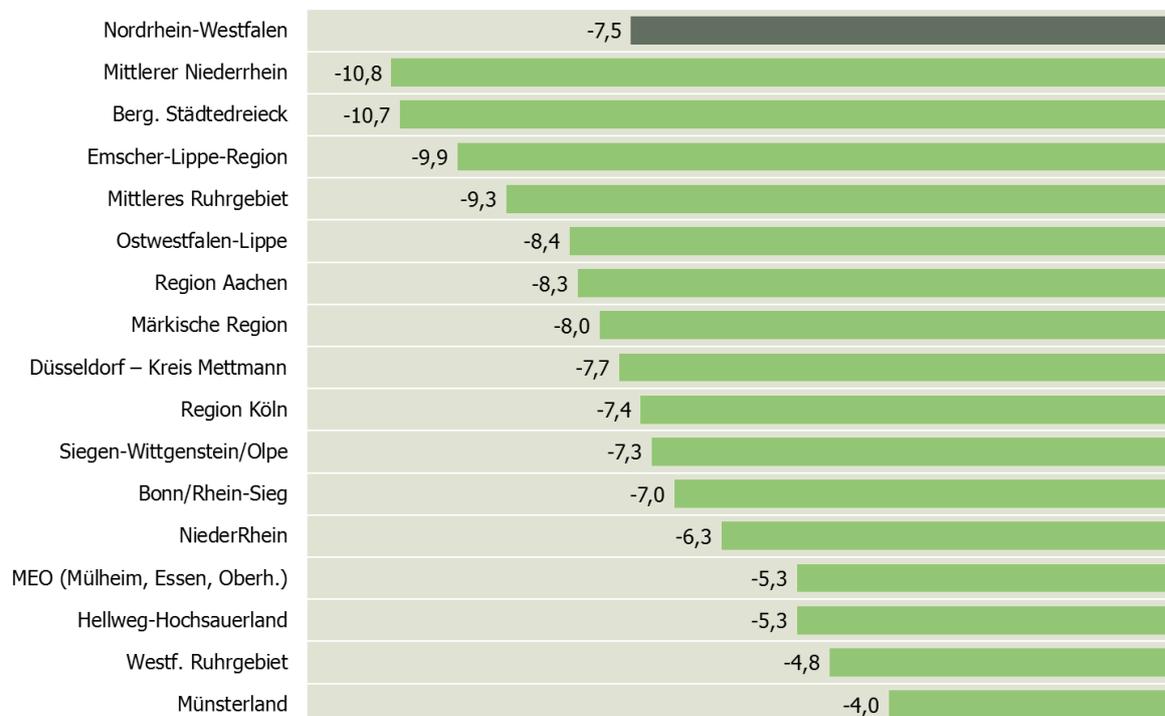
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)

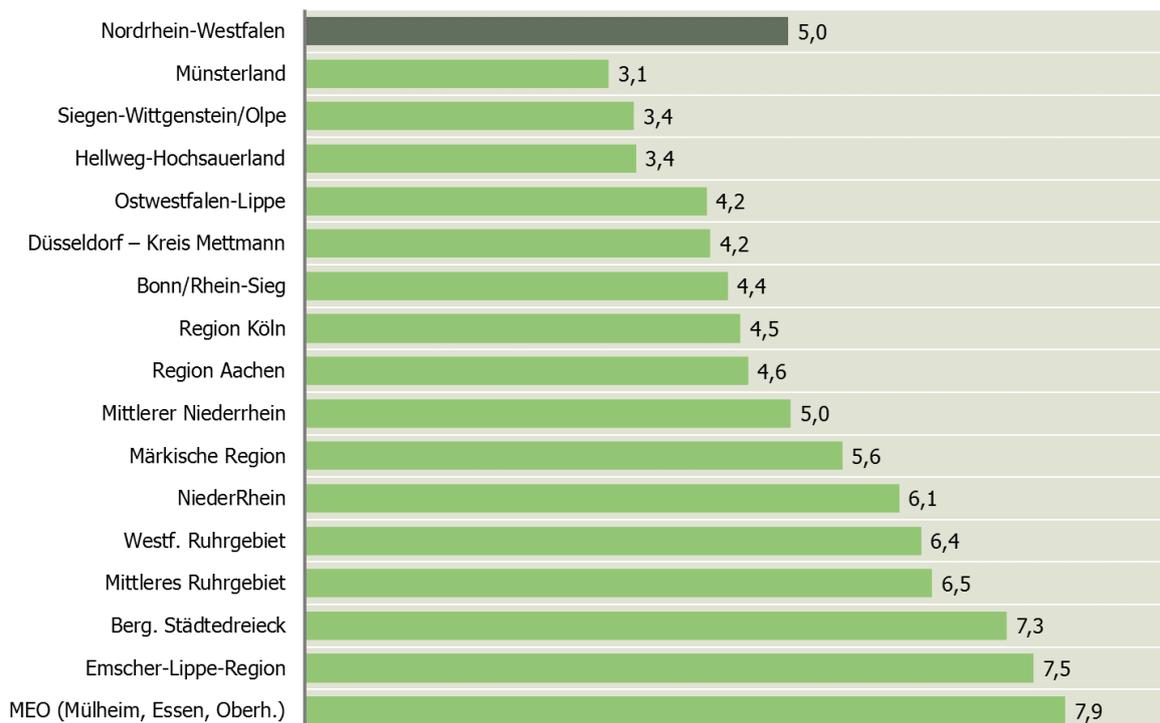


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

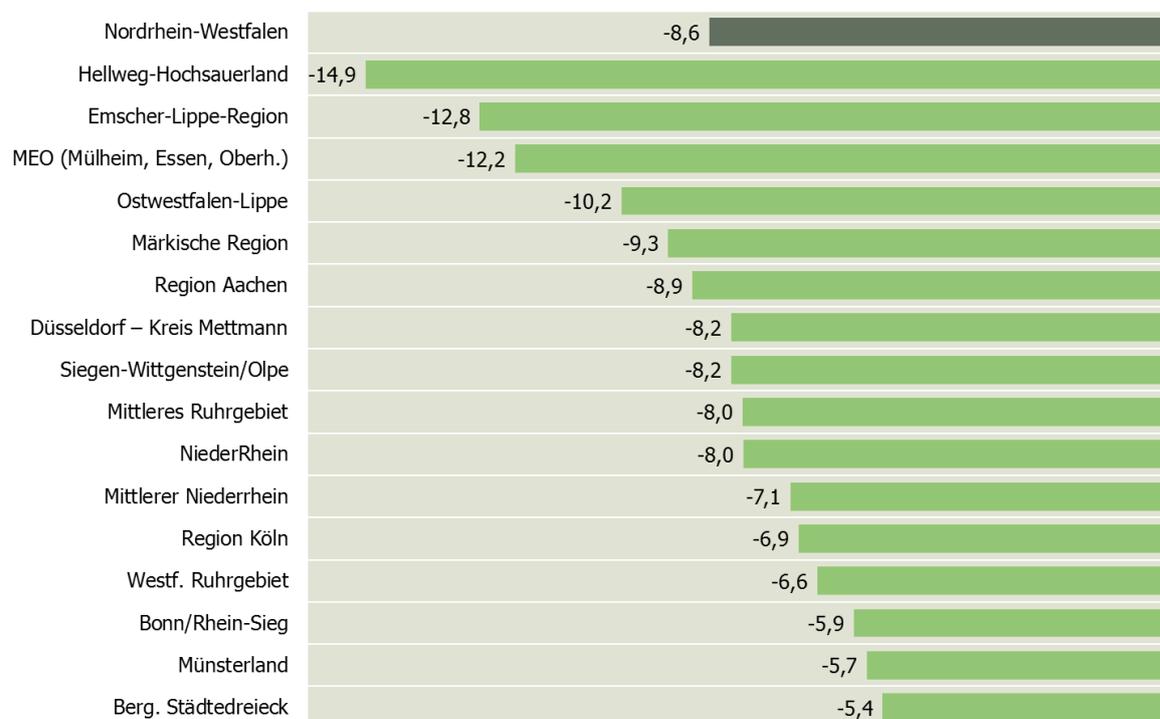
Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

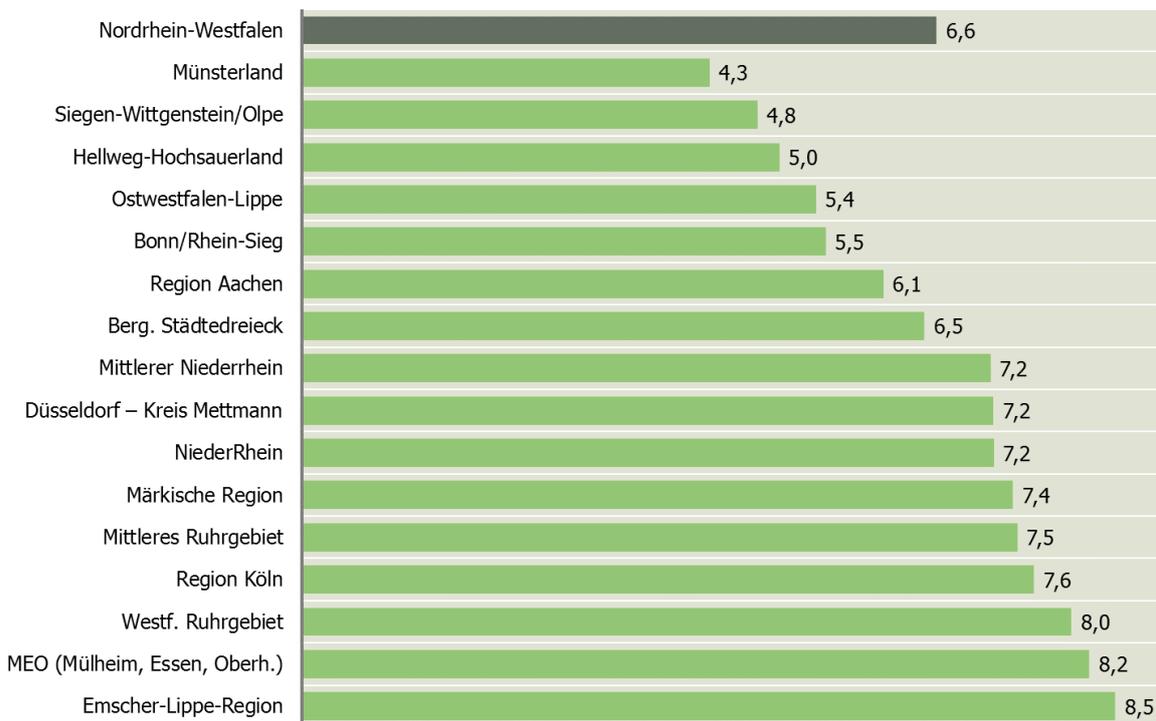
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von landesweit 6,6 % im Dezember 2018 aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,3 % (Münsterland) bis 8,5 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). In der Mehrheit der Regionen gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt höhere Quoten bei den Älteren zeigen (+0,2 bis +1,3 Prozentpunkte). Ausnahmen stellen hier das Mittlere und Westfälische Ruhrgebiet, das Bergische Städtedreieck, die Region MEO, die Region NiederRhein und die Emscher-Lippe-Region dar (-0,1 bis -1,3 Prozentpunkte).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 4,4 % ab. Den stärksten Rückgang verzeichnet dabei die Emscher-Lippe-Region mit -9,8 %. Den schwächsten Rückgang verzeichnet das Münsterland mit -0,7 %. Die Märkische Region und die Region Bonn/Rhein-Sieg verzeichnen hingegen einen Zuwachs der Zahl älterer Arbeitsloser (+0,2 % bzw. +2,5 %, s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 41,2 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 32,3 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 48,3 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

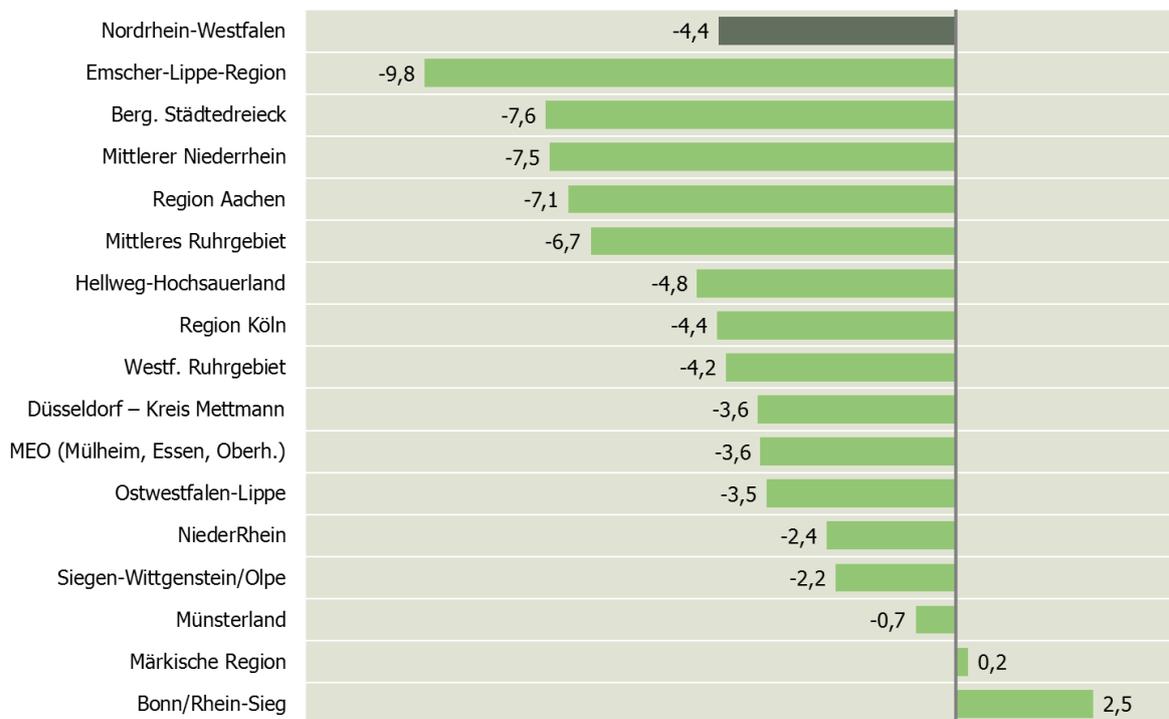
Im Dezember 2018 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in ausnahmslos allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Am stärksten ist die Zahl in den Regionen Mittleres Ruhrgebiet (-15,9 %), dem Bergischen Städtedreieck (-13,9 %) und der Emscher-Lippe-Region (-13,3 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen stark um 9,8 % zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Die geringste Abnahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Region des Westfälischen Ruhrgebiets feststellbar (-6,1 %, s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

Abbildung 41: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



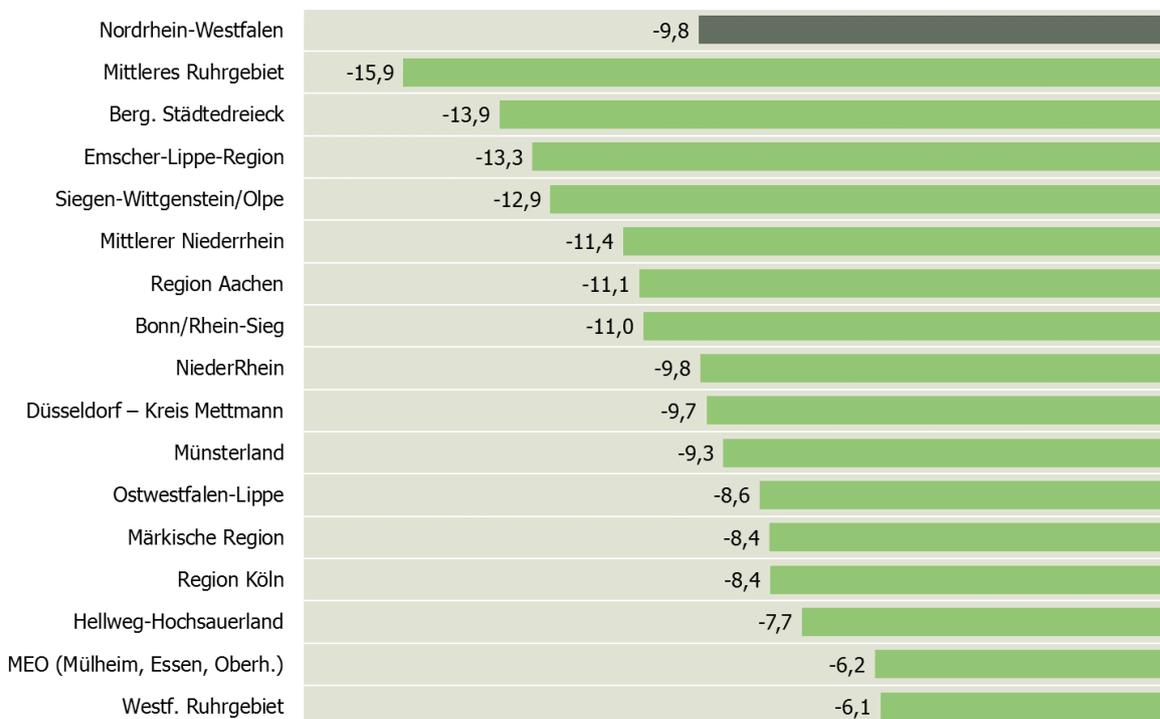
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)

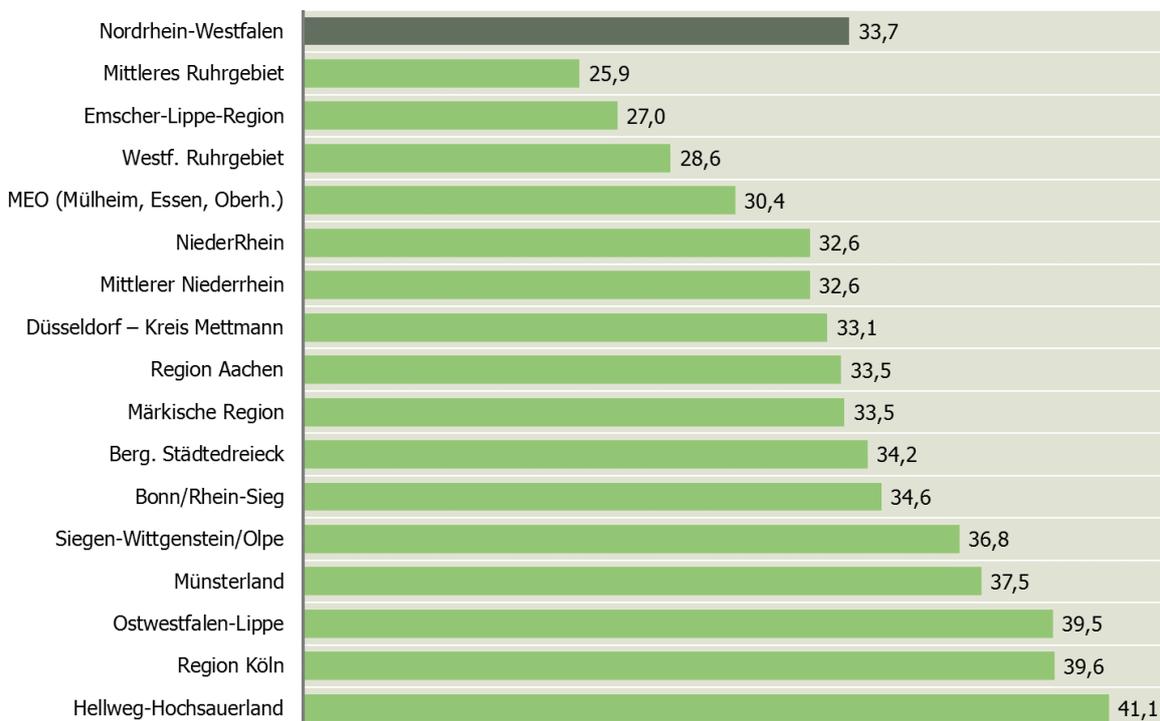


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

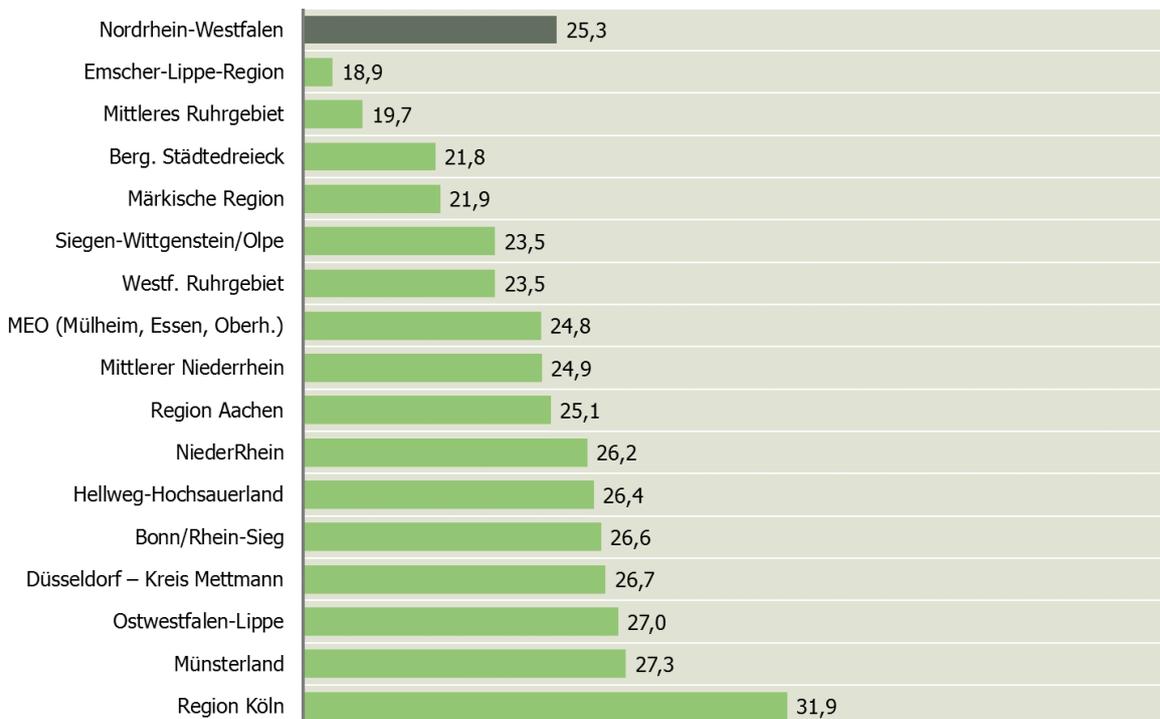
Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, so ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2018 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren ein Drittel (33,7 %) vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 25,3 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist abgesehen von der Landesebene auch in allen Regionen der Fall.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 15,2 Prozentpunkte, wohingegen die Anteile der Abgänge aus Arbeitslosigkeit etwas weniger stark zwischen den Regionen differieren (13,0 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

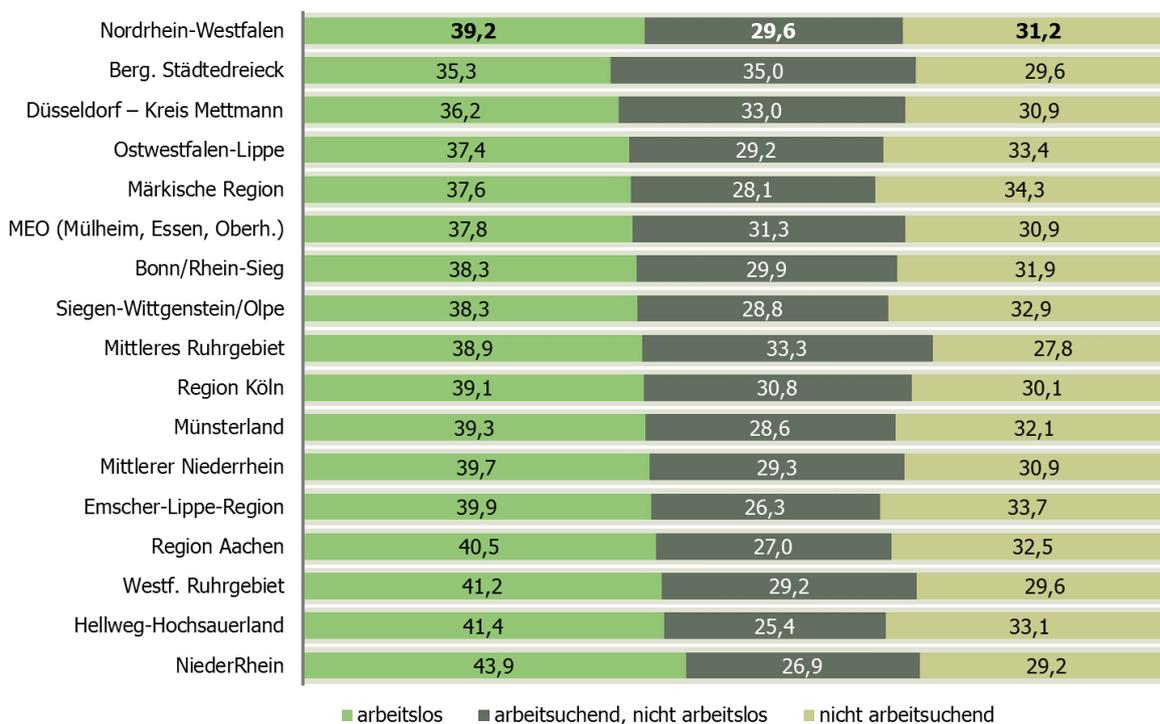
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2018 bei 21,4 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 35,3 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2018 (in %)

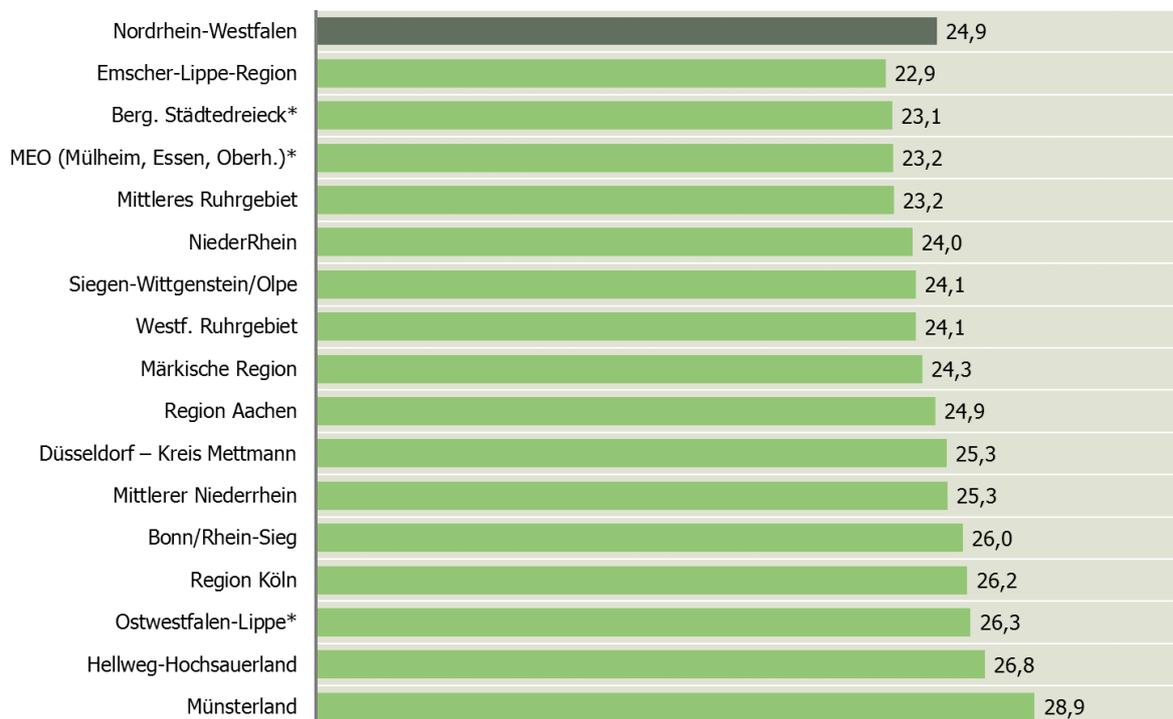


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 35,3 % bis 43,9 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (35,0 %).

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (43,9 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (26,9 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im September 2018 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 6,5 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (9,6 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 (in %)



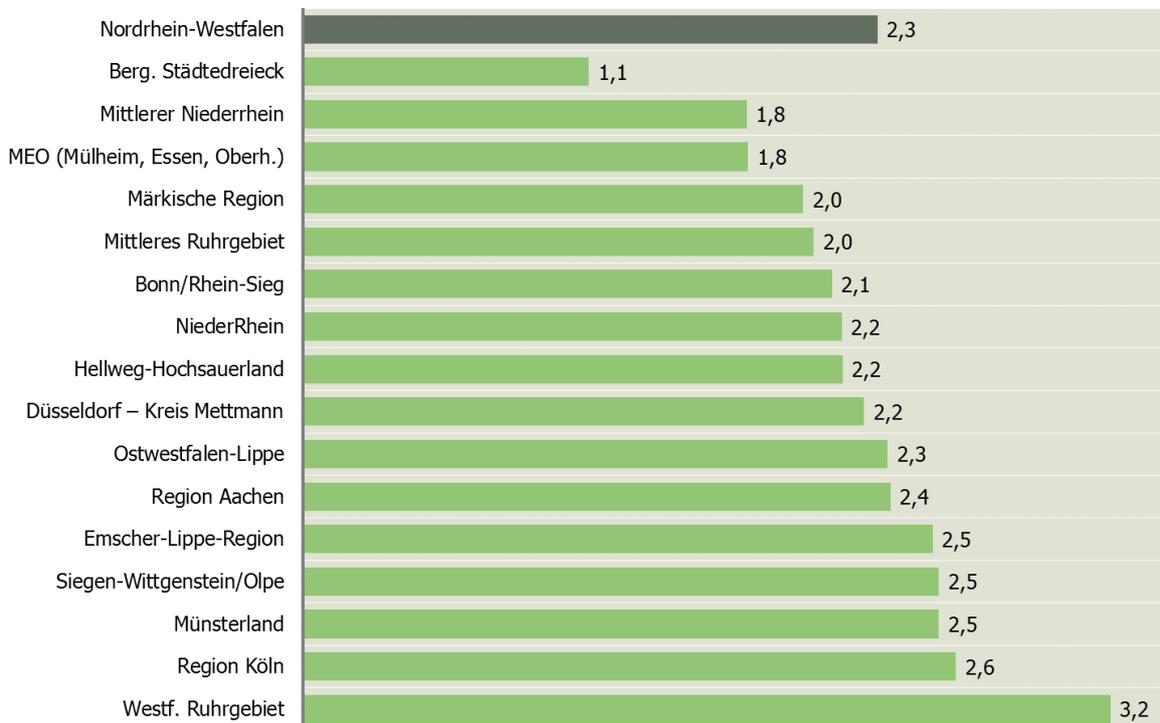
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Die Werte für die Städte Wuppertal (Bergisches Städtedreieck), Mülheim an der Ruhr (MEO) und den Kreis Gütersloh (Ostwestfalen-Lippe) gehen nicht in die Berechnung mit ein, da lt. BA die Werte in diesem oder letzten Jahr unplausibel waren. Dadurch ist eine Vergleichbarkeit mit Tabelle 38 gegeben.

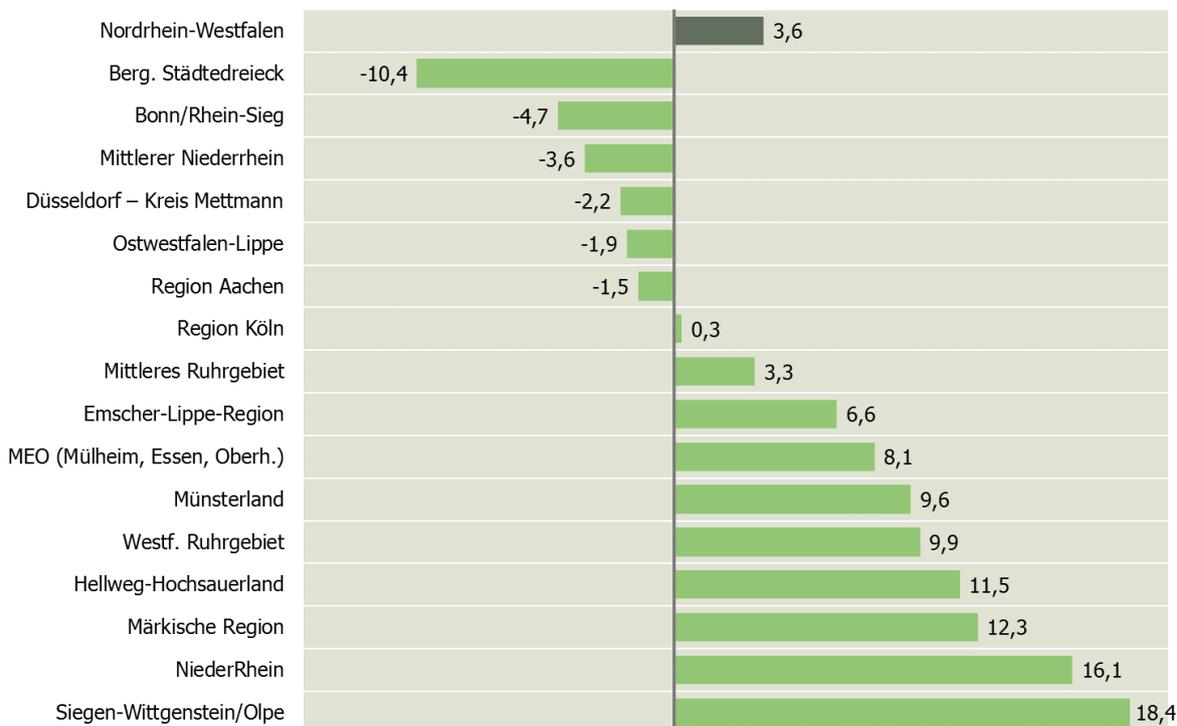
Landesweit waren im Juni 2018 24,9 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region von 22,9 % (Emscher-Lippe-Region) bis hin zu 28,9 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im Juni 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2017) die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Das Westfälische Ruhrgebiet ist die Region mit dem stärksten Zuwachs (3,2 %). Das Bergische Städtedreieck hat dagegen den schwächsten Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (1,1 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist im Dezember 2018 in der Mehrheit der Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 18,4 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) auf. Im Bergischen Städtedreieck, in den Regionen Bonn/Rhein-Sieg, Mittlerer Niederrhein, Düsseldorf – Kreis Mettmann, Ostwestfalen-Lippe und der Region Aachen sind hingegen Rückgänge im Vergleich zum Vorjahresmonat zu verzeichnen (-10,4 % bis -1,5 %, s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

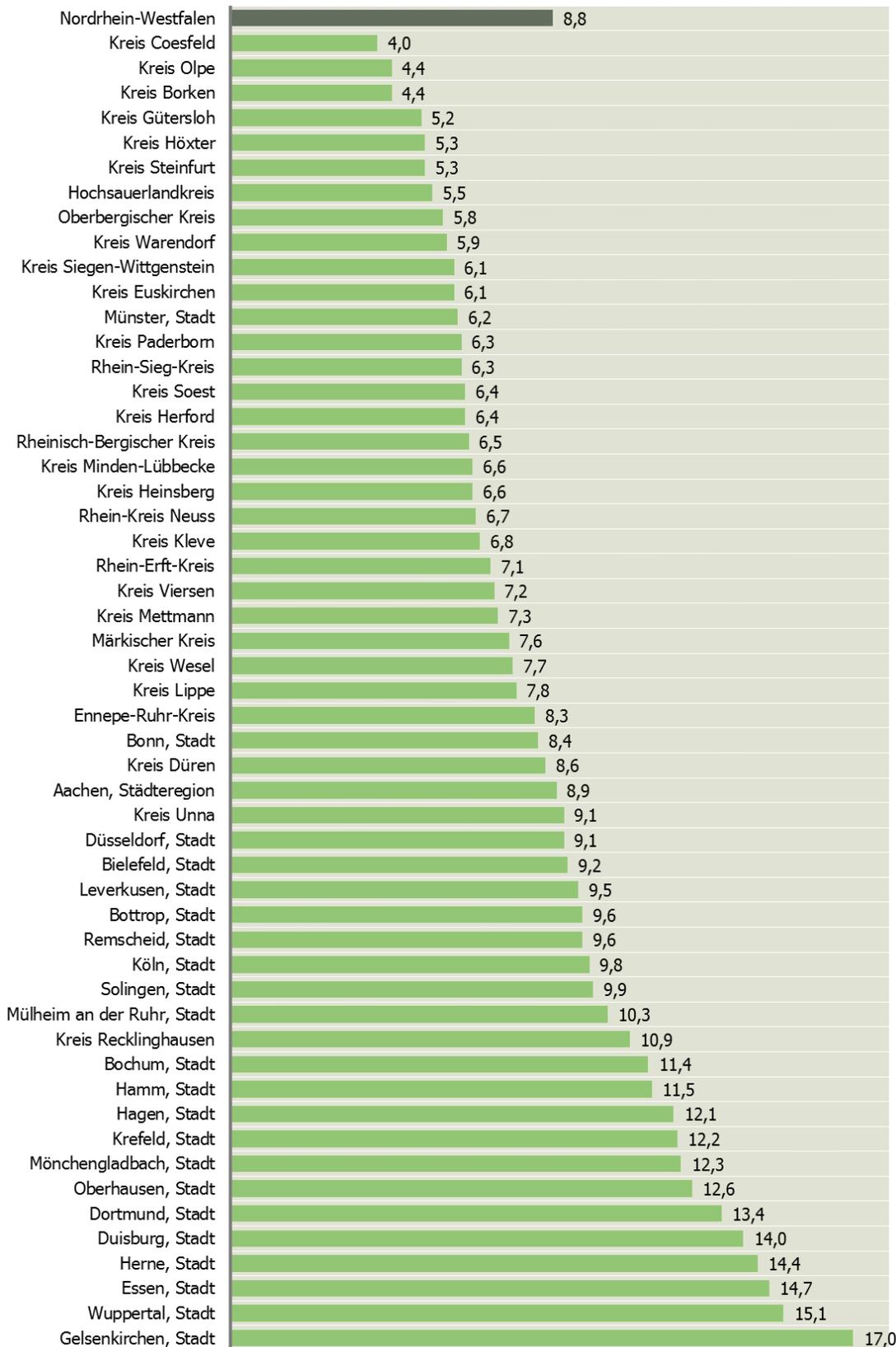
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Essen, Herne, Duisburg, Dortmund und Oberhausen sowie die Stadt Wuppertal auf (12,6 % bis 17,0 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Hagen, Krefeld und Mönchengladbach Unterbeschäftigungsquoten von 12,1 % und mehr und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 8,8 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung überwiegend in den Landkreisen mit 4,0 % (Kreis Coesfeld) bis 8,6 % (Kreis Düren) landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich ein deutliches Bild ab: In nahezu allen Gebietskörperschaften, hat sich die **Zahl der Unterbeschäftigten** verringert, wobei der Kreis Olpe und der Ennepe-Ruhr-Kreis die stärksten Abnahmen verzeichnen (-9,9 % bzw. -11,6 %). Die schwächste Abnahme hingegen verzeichnet der Rhein-Sieg-Kreis (-1,0 %). Entgegen der Tendenz nahm im Vorjahresvergleich die Zahl der Unterbeschäftigten im Kreis Düren um 4,1 % zu. Insgesamt ging die Zahl der Unterbeschäftigten in NRW deutlich um 5,5 % zurück (s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

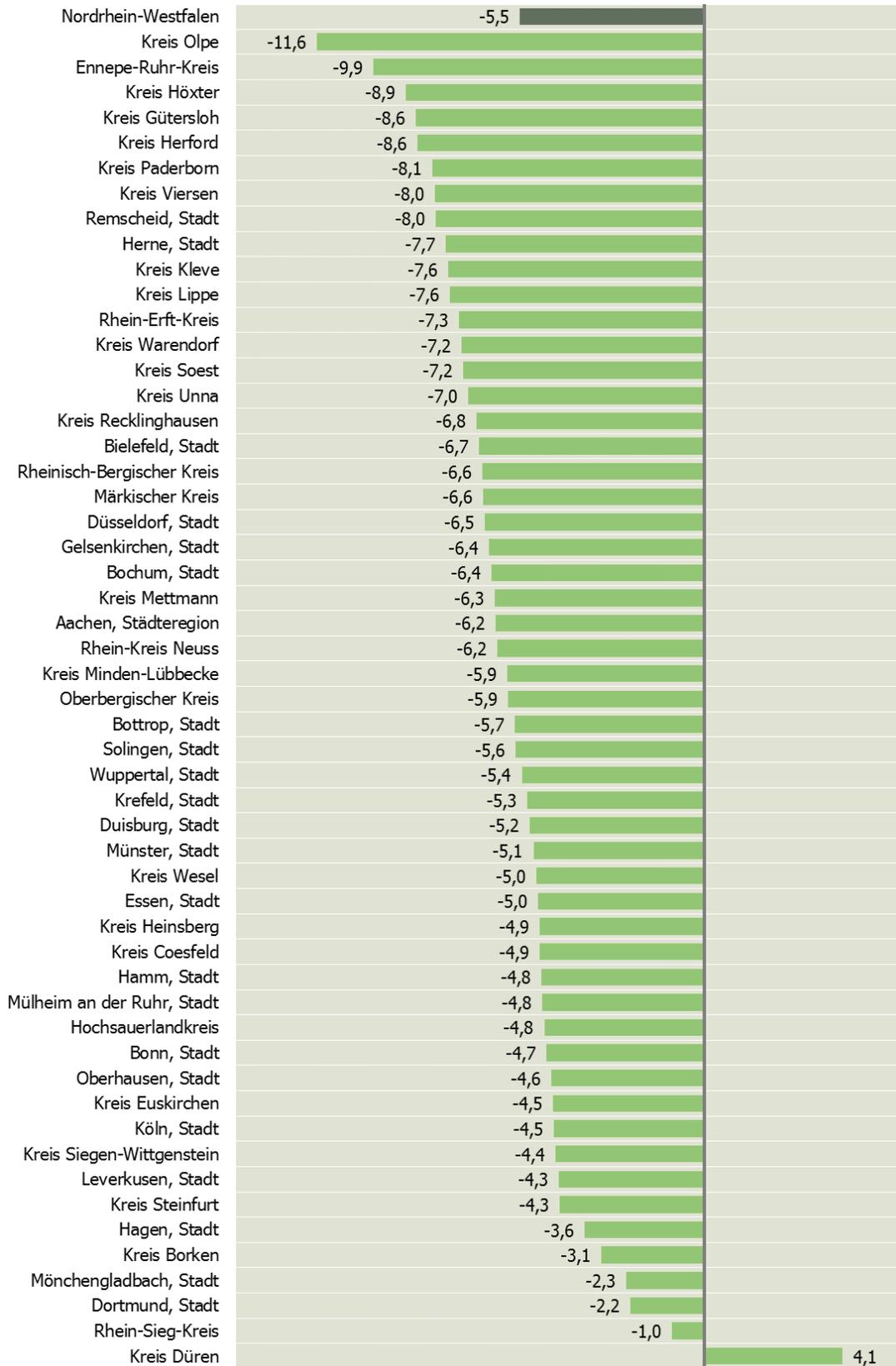
Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 9,5 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (13,0 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,6 %), Olpe (3,2 %) und Borken (3,3 %) auf. Münster verzeichnet mit 4,5 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 12,1 % bzw. 10,6 % in Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Essen und Dortmund) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 9,8 % bis 10,5 % nur knapp darunter (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des zweiten Halbjahres 2018 die **Zahl der Arbeitslosen** deutlich um 7,2 % zurück. Dieselbe Tendenz gilt auch für alle Kreise und kreisfreien Städte. Diese weisen Rückgänge mit einer Spannweite von 14,2 % (Stadt Mönchengladbach) bis 1,4 % (Kreis Steinfurt) auf (s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

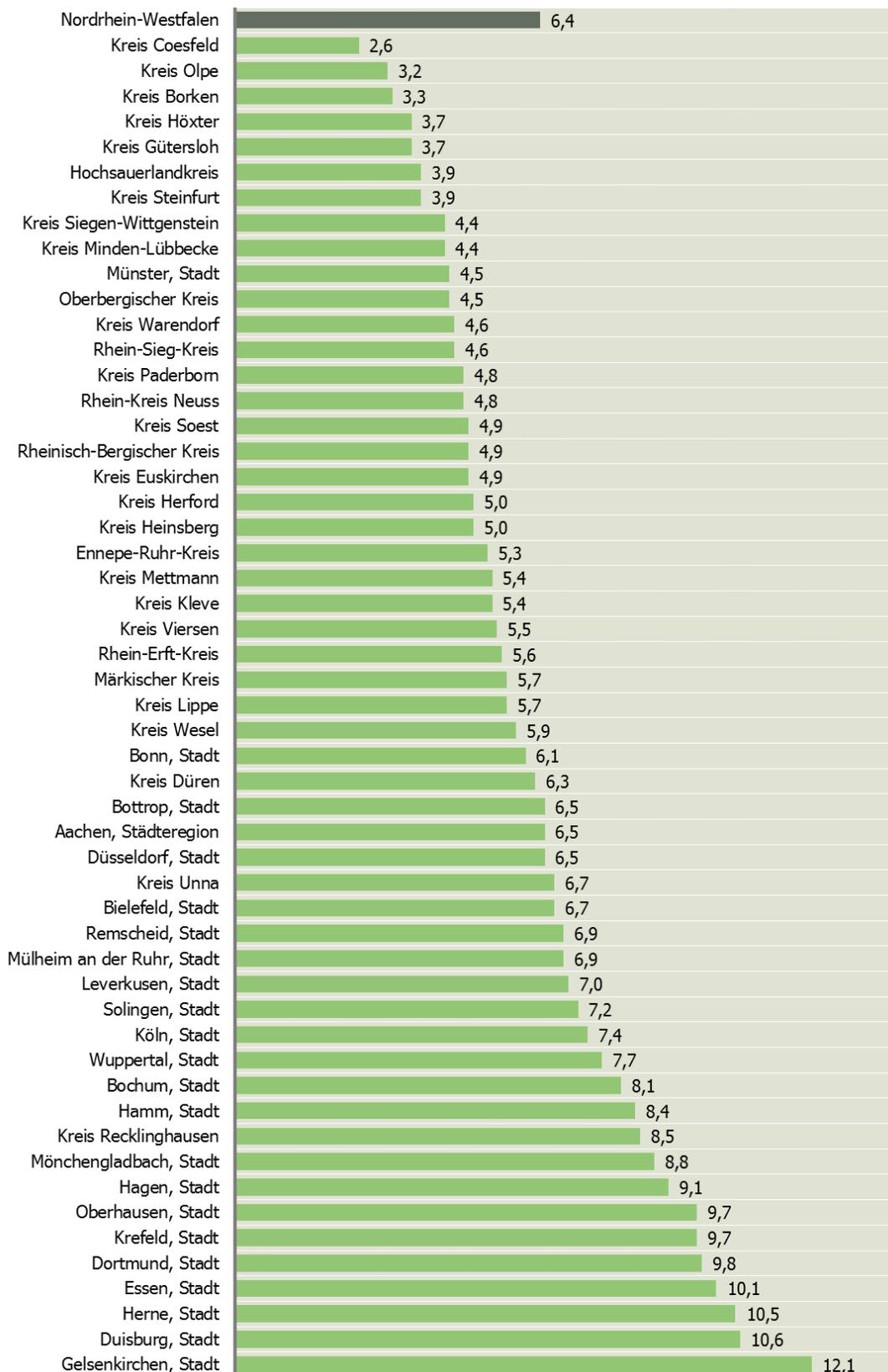
Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

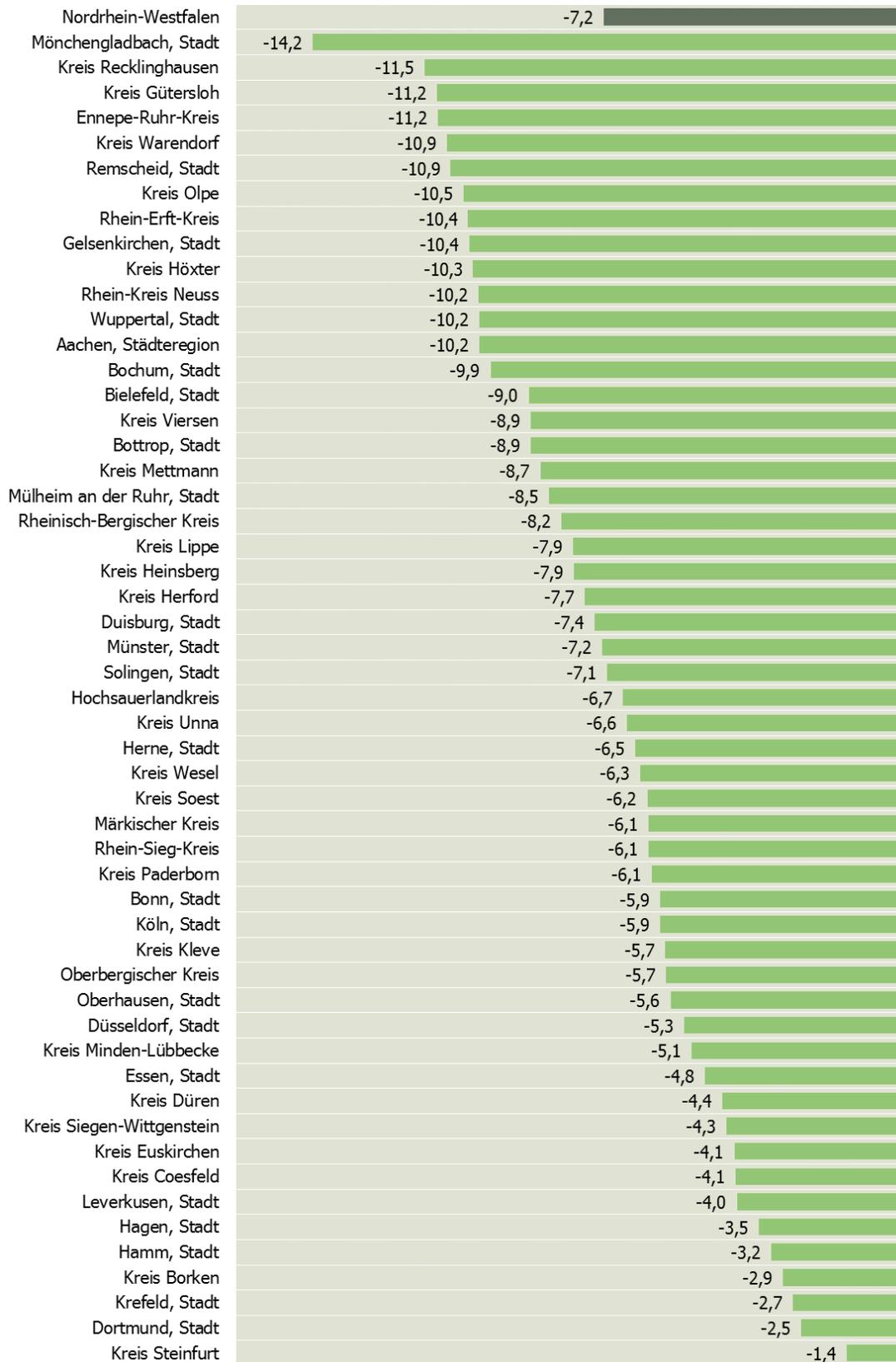


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

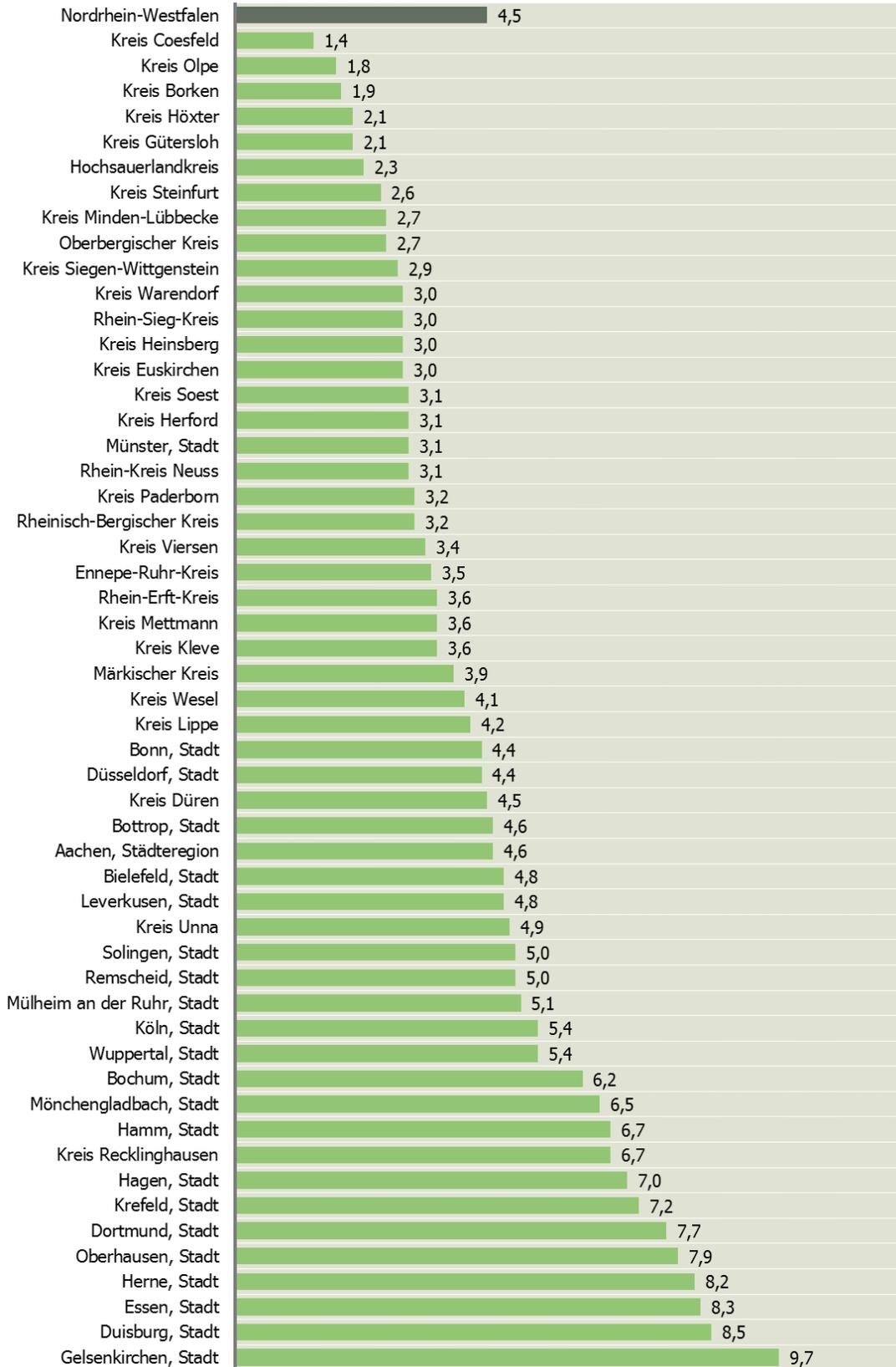
Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 22 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl, so ergibt sich landesweit ein deutlicher Rückgang (-8,8 %). Der Rückgang reicht von -1,1 % (Kreis Coesfeld) bis hin zu -20,1 % (Stadt Mönchengladbach, s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

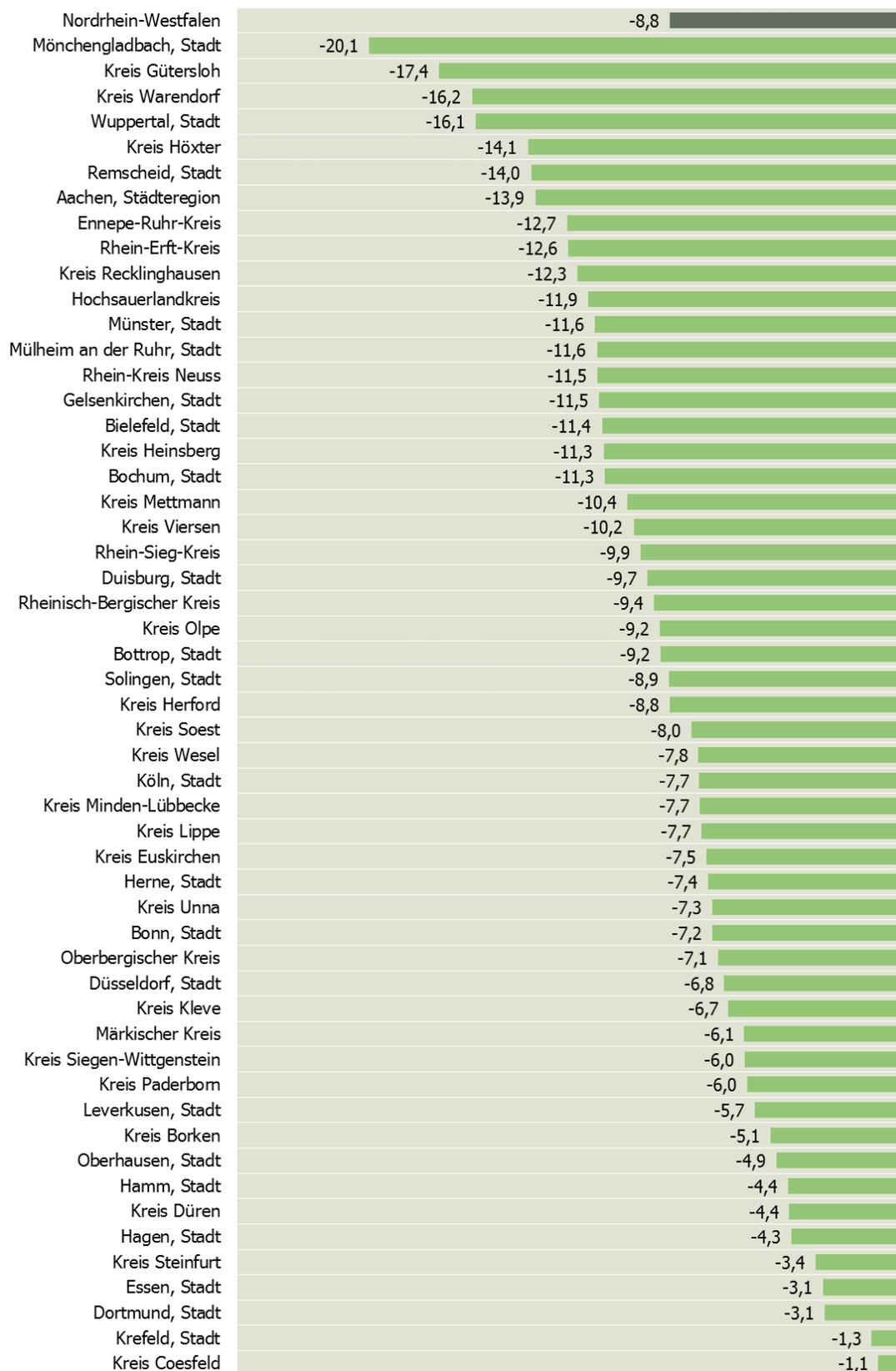
Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Dortmund, Oberhausen, Essen, Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 9,5 % bis 12,2 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 2,4 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

In allen Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat verringert. Die stärksten Abnahmen verzeichnen die Städte Mönchengladbach (-17,2 %) und Remscheid (-14,9 %). Am schwächsten ging die Zahl in den Kreisen Steinfurt (-0,5 %) und Borken (-1,2 %) zurück (s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)

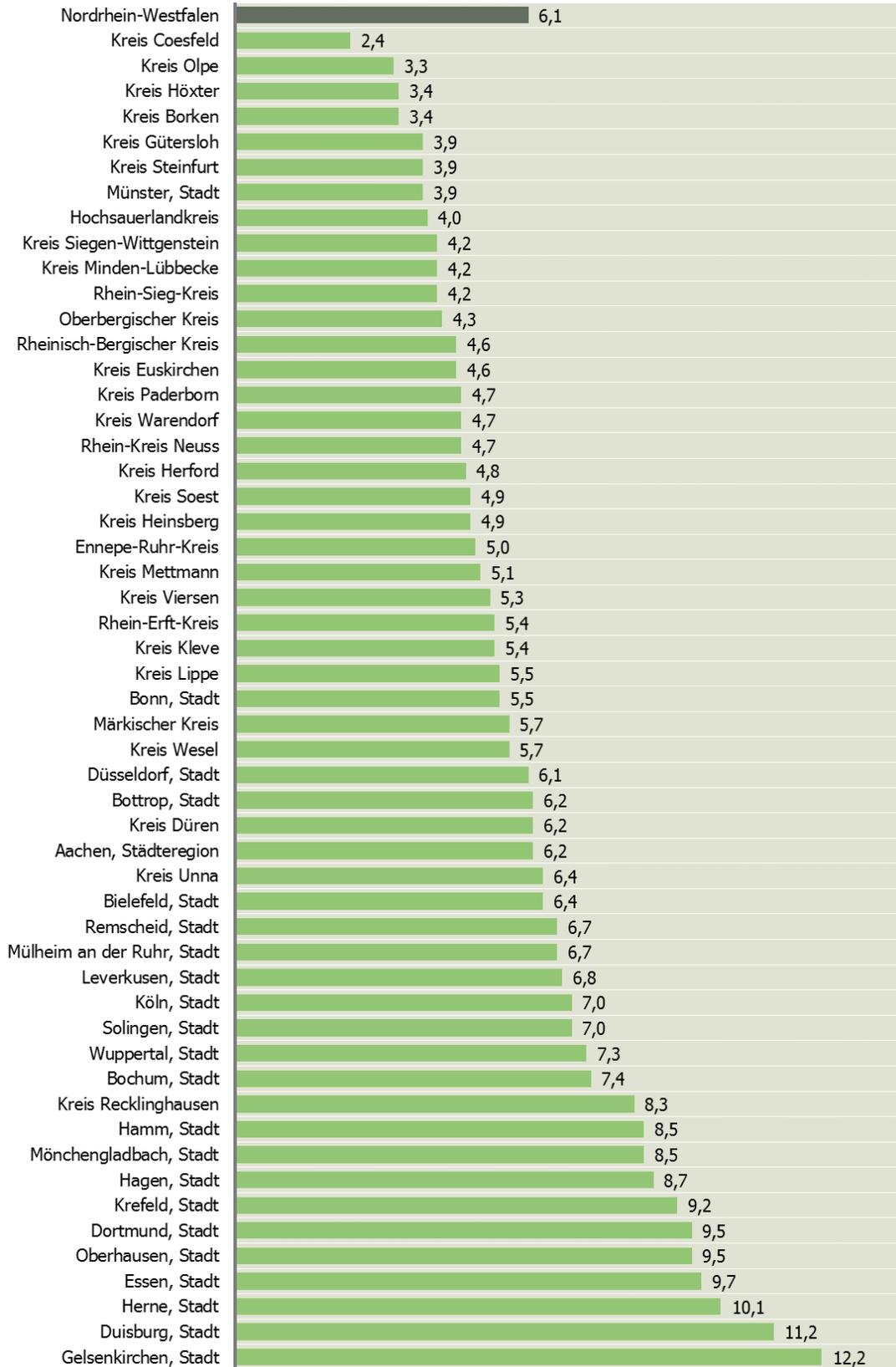


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


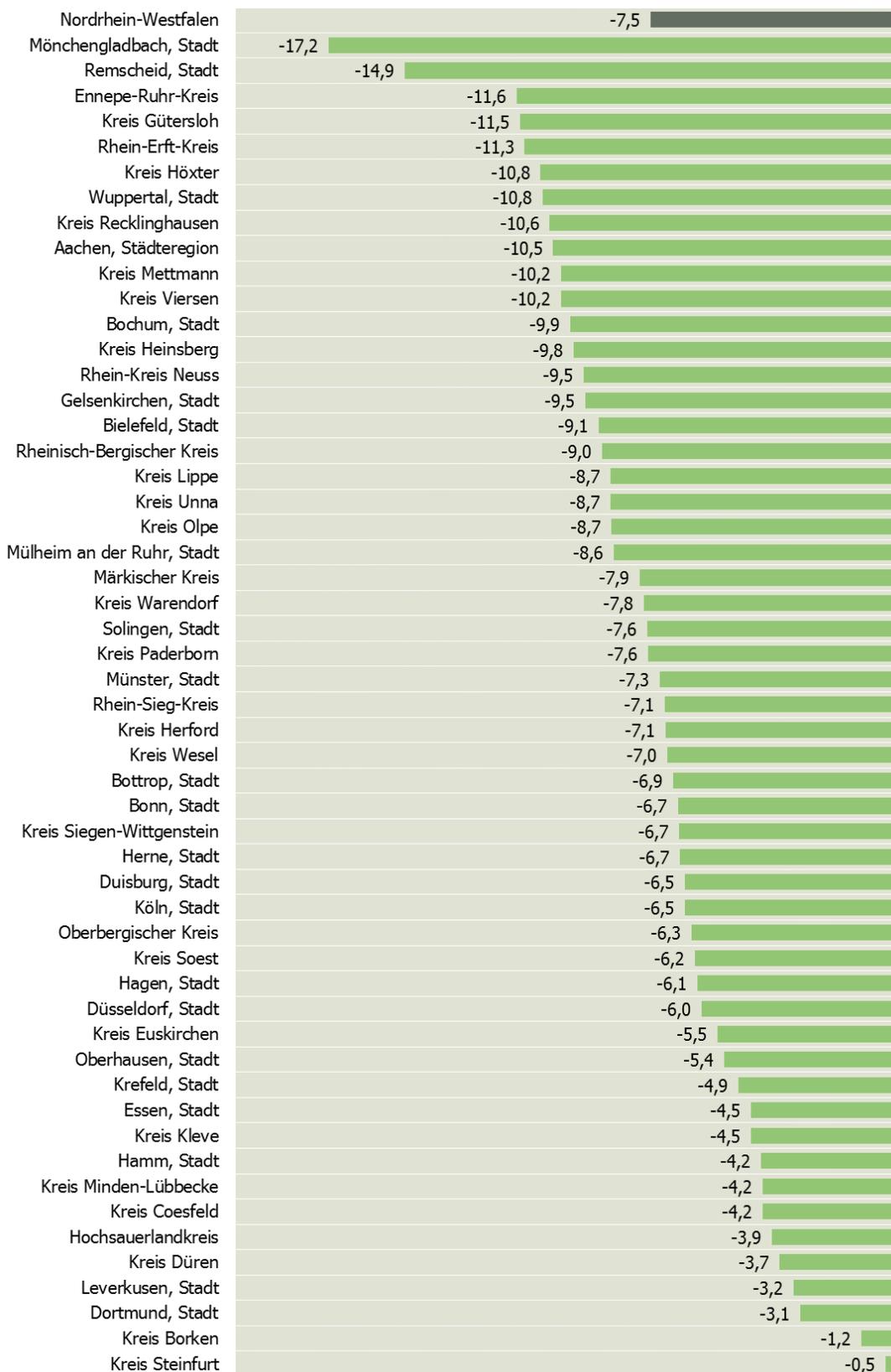
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt, weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Essen, Gelsenkirchen und Herne verzeichnen dabei mit 9,0 % bzw. 10,2 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen die Kreise Olpe, Coesfeld (beide 2,3 %) und Borken (2,4 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

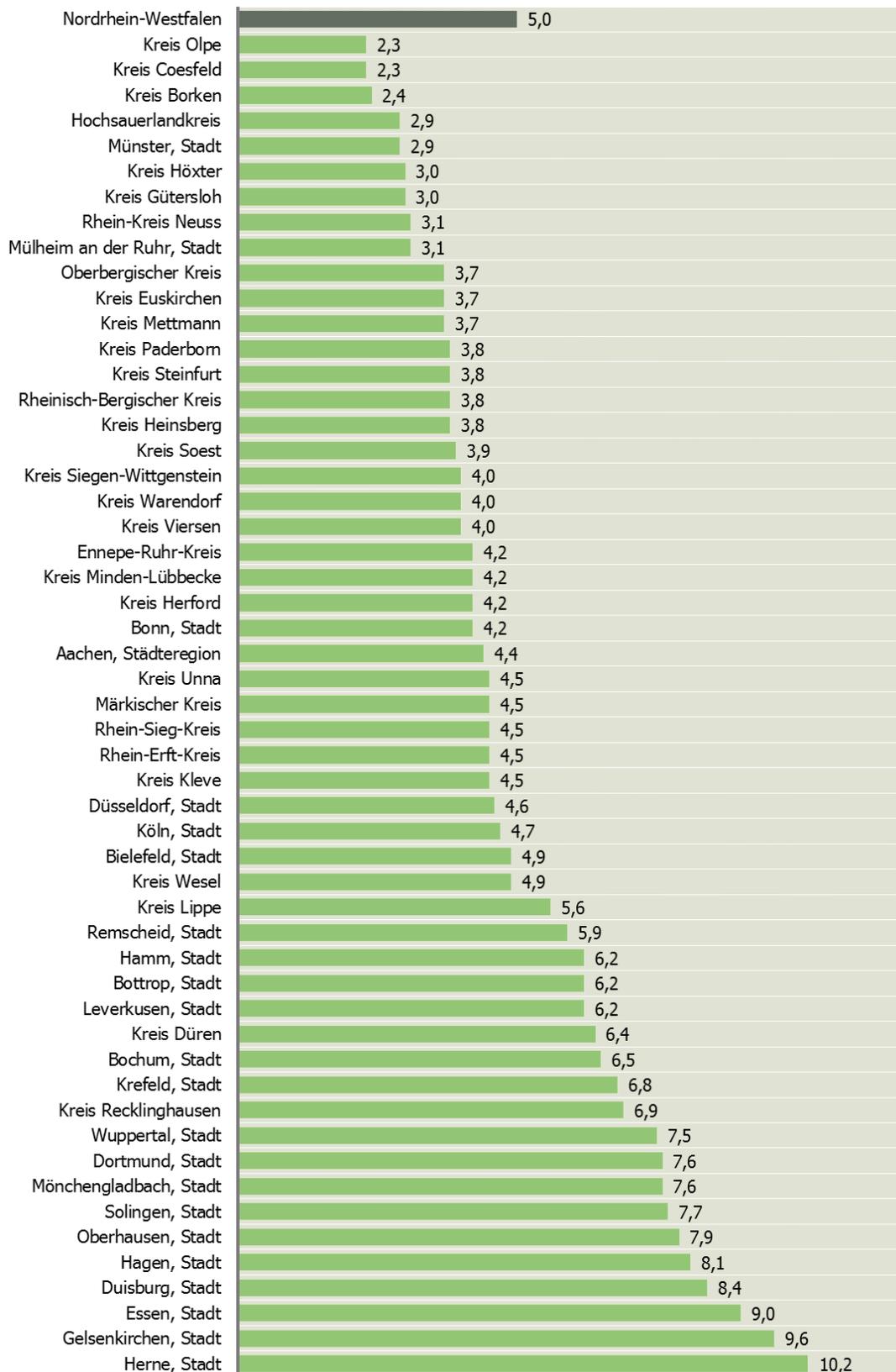
Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst einerseits Zunahmen in den Städten Krefeld und Mülheim an der Ruhr (beide +3,2 %), andererseits deutliche Abnahmen im Kreis Olpe (-24,6 %), im Hochsauerlandkreis (-23,2 %) und im Kreis Heinsberg (-21,9 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 10,7 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,0 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 4. Quartals 2018 im Landesdurchschnitt um 4,4 % abgenommen. Den stärksten Rückgang verzeichnen dabei die Stadt Mönchengladbach (-12,8 %), der Kreis Recklinghausen (-11,1 %), der Rhein-Erft-Kreis und der Kreis Gütersloh (beide -10,7 %). In zwölf Gebietskörperschaften stieg hingegen im Vergleich zum Vorjahresmonat die Zahl der älteren Arbeitslosen an. Vor allem im Kreis Steinfurt ist ein deutlicher Anstieg von 5,4 % zu verzeichnen (s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

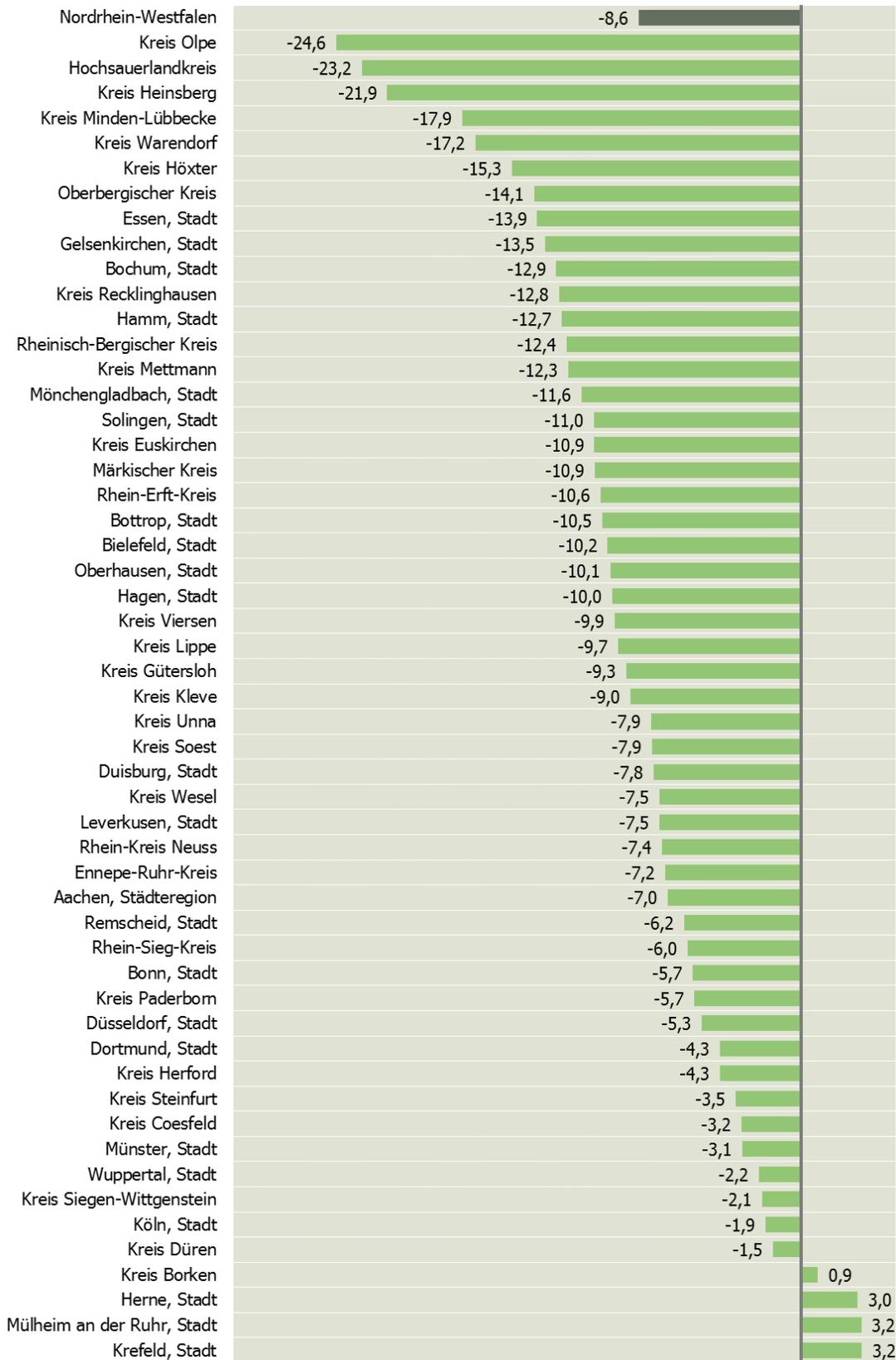
Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 27,0 % im Kreis Coesfeld und 53,0 % im Kreis Recklinghausen, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat stark um 9,8 % zurück. Am deutlichsten ging die Zahl in den Städten Bottrop, Mönchengladbach, Herne und Remscheid zurück (-17,4 % bis -22,6 %). In der Stadt Hamm stieg entgegen der allgemeinen Tendenz in Nordrhein-Westfalen die Zahl der Langzeitarbeitslosen geringfügig an (+0,7 %, s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

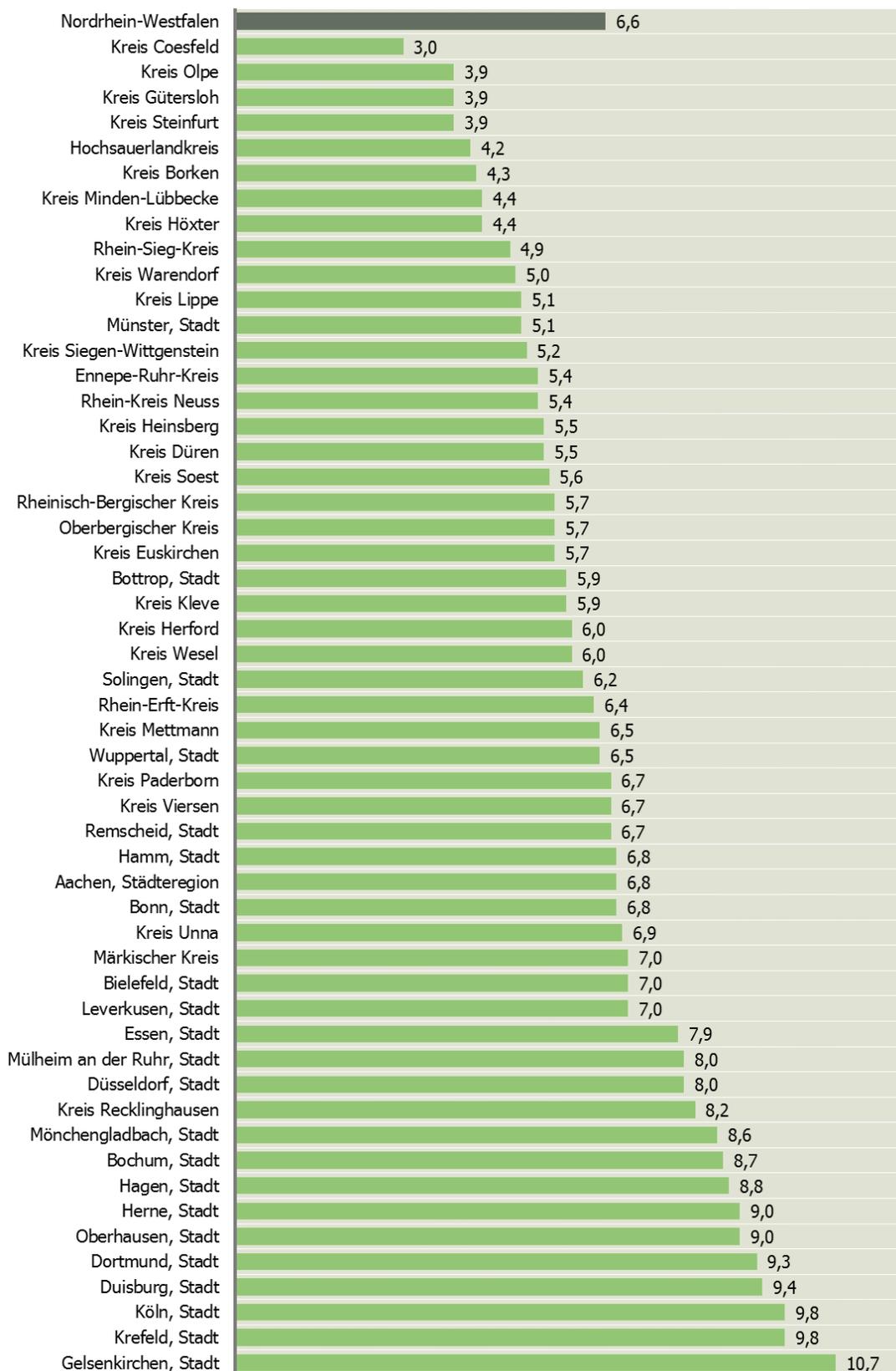
Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

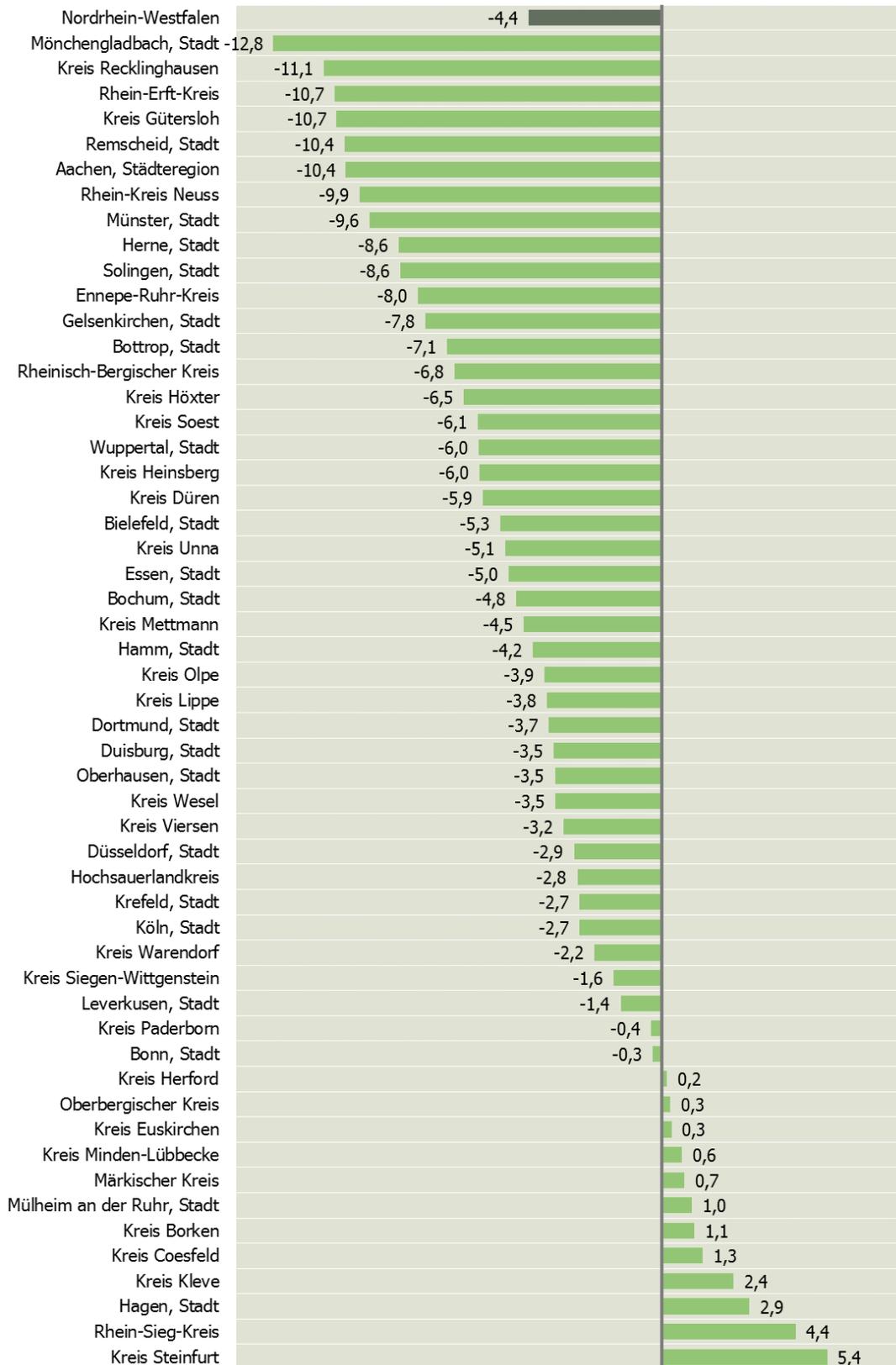


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)


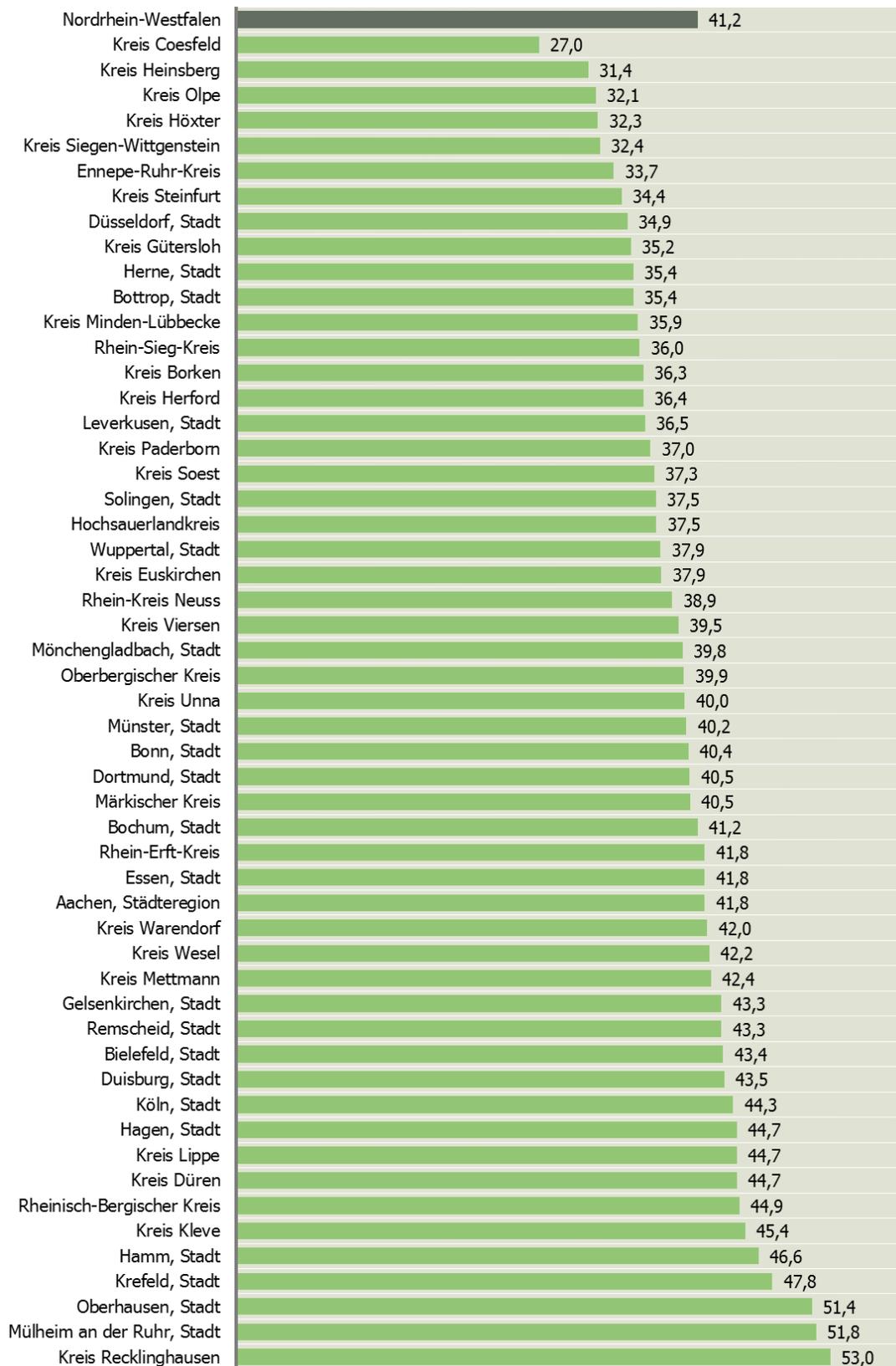
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



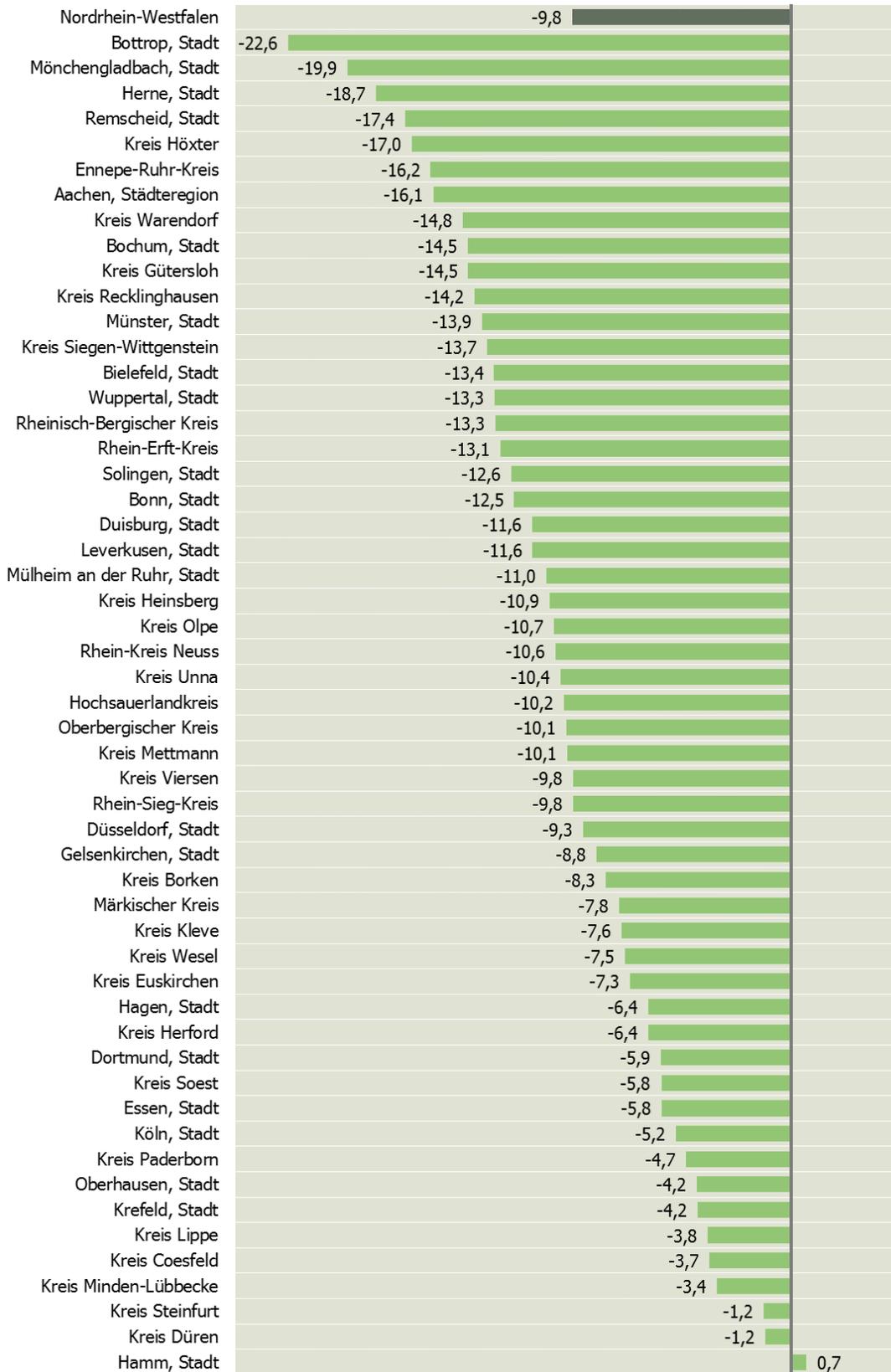
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2018 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 33,7 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 25,3 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In allen Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ, wobei es am deutlichsten im Kreis Olpe ausfällt (-18,2 Prozentpunkte, s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2018 bei 21,4 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 43,8 %, während der Kreis Euskirchen lediglich eine Aktivierungsquote von 13,8 % aufweist. Die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen umfasst aktuell 30,0 Prozentpunkte (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

In allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (28,3 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (36,5 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 37,8 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (z. B. Kreis Recklinghausen, Stadt Duisburg, Kreis Kleve oder Kreis Euskirchen, s. Abbildung 68, Abbildung 69 u. Tabelle 49 und Tabelle 50).

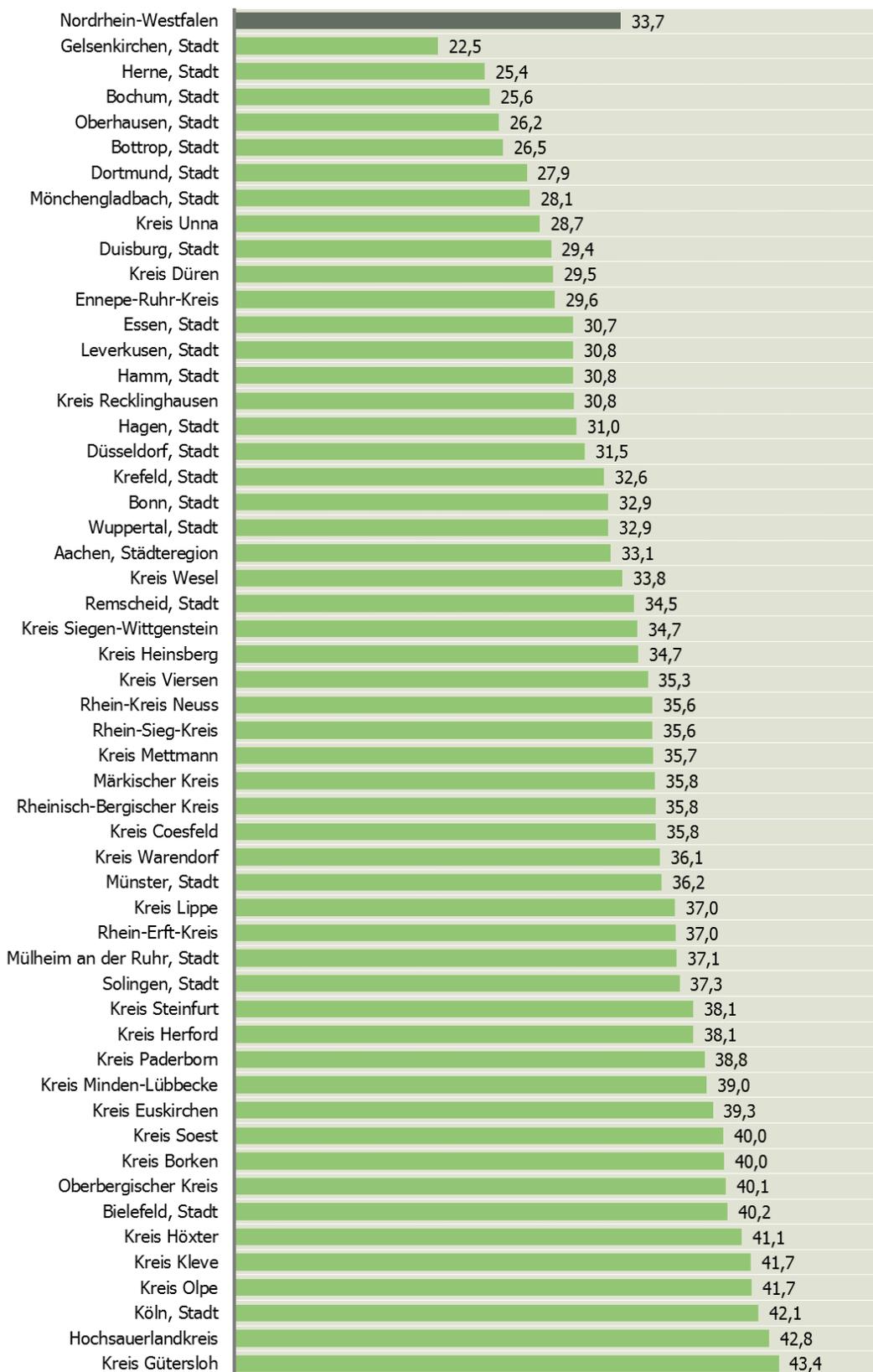
Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der Personen, die arbeitslos sind, um 9,8 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (29,4 % ggü. 39,2 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (39,5 % ggü. 29,6 %). Hierunter fallen vor allem die Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen nicht als arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen ähnlichen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe bei Personen im Kontext von Fluchtmigration ist mit dem Anteil aus der Gruppe insgesamt vergleichbar (beide 31,2 %, s. Abbildung 69, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

24,9 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Juni 2018 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 21,7 % in Gelsenkirchen und 31,1 % im Kreis Borken (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Landesweit sowie in 52 von 53 Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Juni 2018 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten Zuwächse sind im Kreis Gütersloh (+4,0 %), in der Stadt Dortmund (+3,5 %) und im Kreis Olpe (+3,4 %) zu verzeichnen. Einzige Ausnahme bildet die Stadt Mülheim an der Ruhr mit einer Reduzierung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,6 % (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

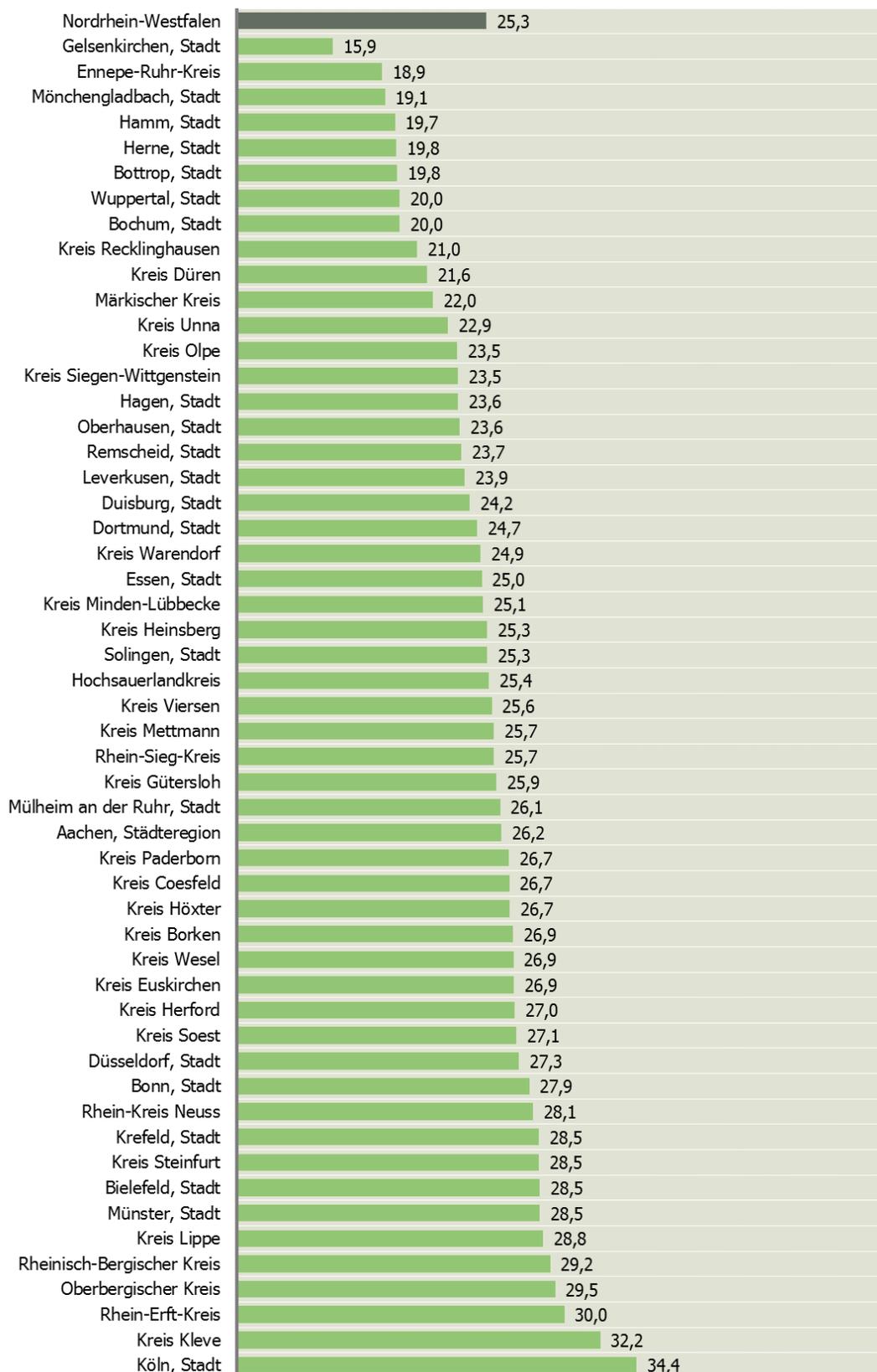
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** wies zum 31.12.2018 in den meisten Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärksten Zunahmen gemeldeter ungeforderter Stellen verzeichnen dabei die Stadt Oberhausen (+34,4 %), der Kreis Kleve (+30,0 %) und der Kreis Borken (+28,5 %). Der Kreis Höxter (-43,2 %) und die Stadt Solingen (-19,2 %) hingegen verzeichnen starke Abnahmen im Vergleich zum Vorjahresmonat (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)

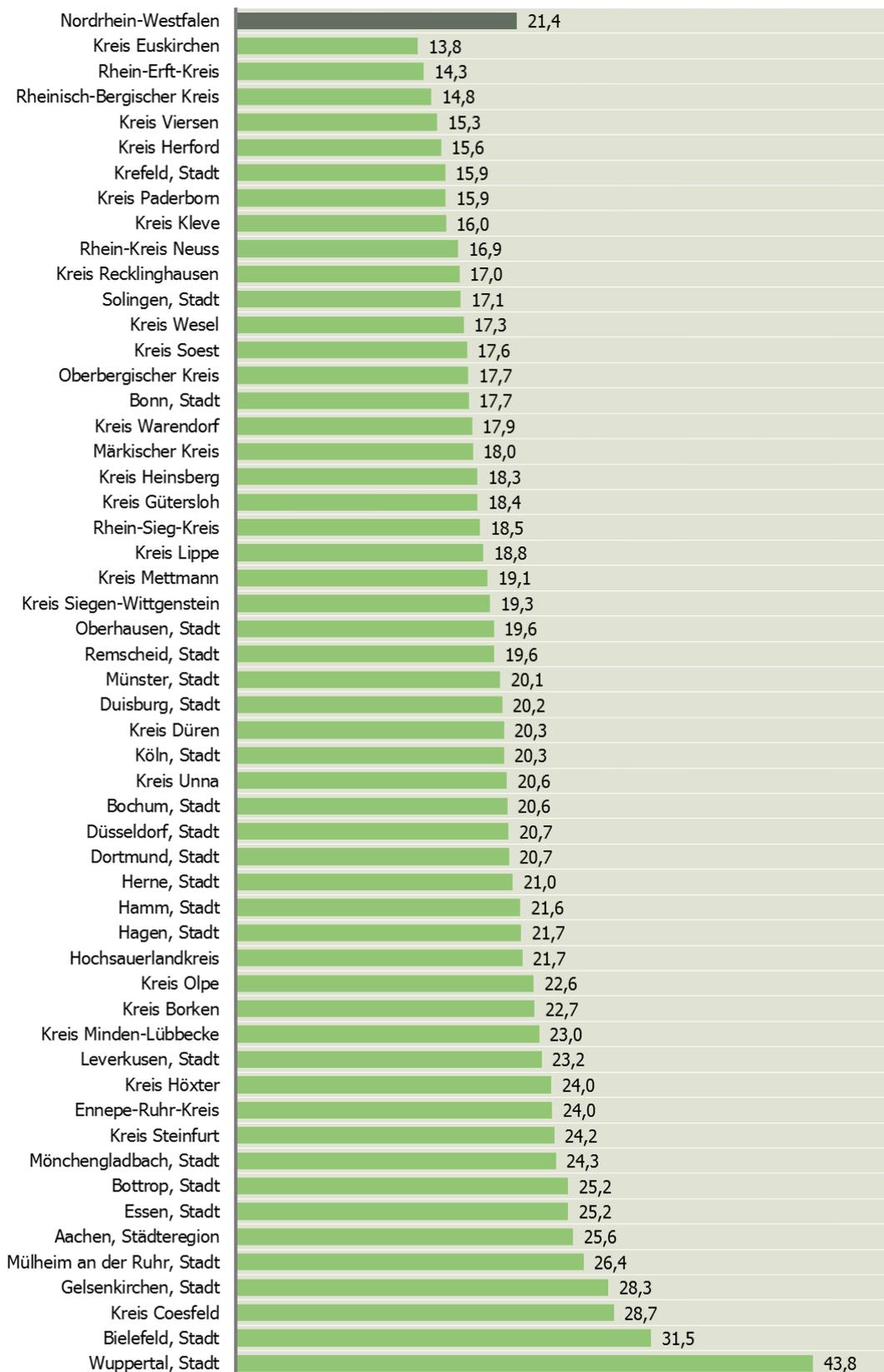


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 (in %)

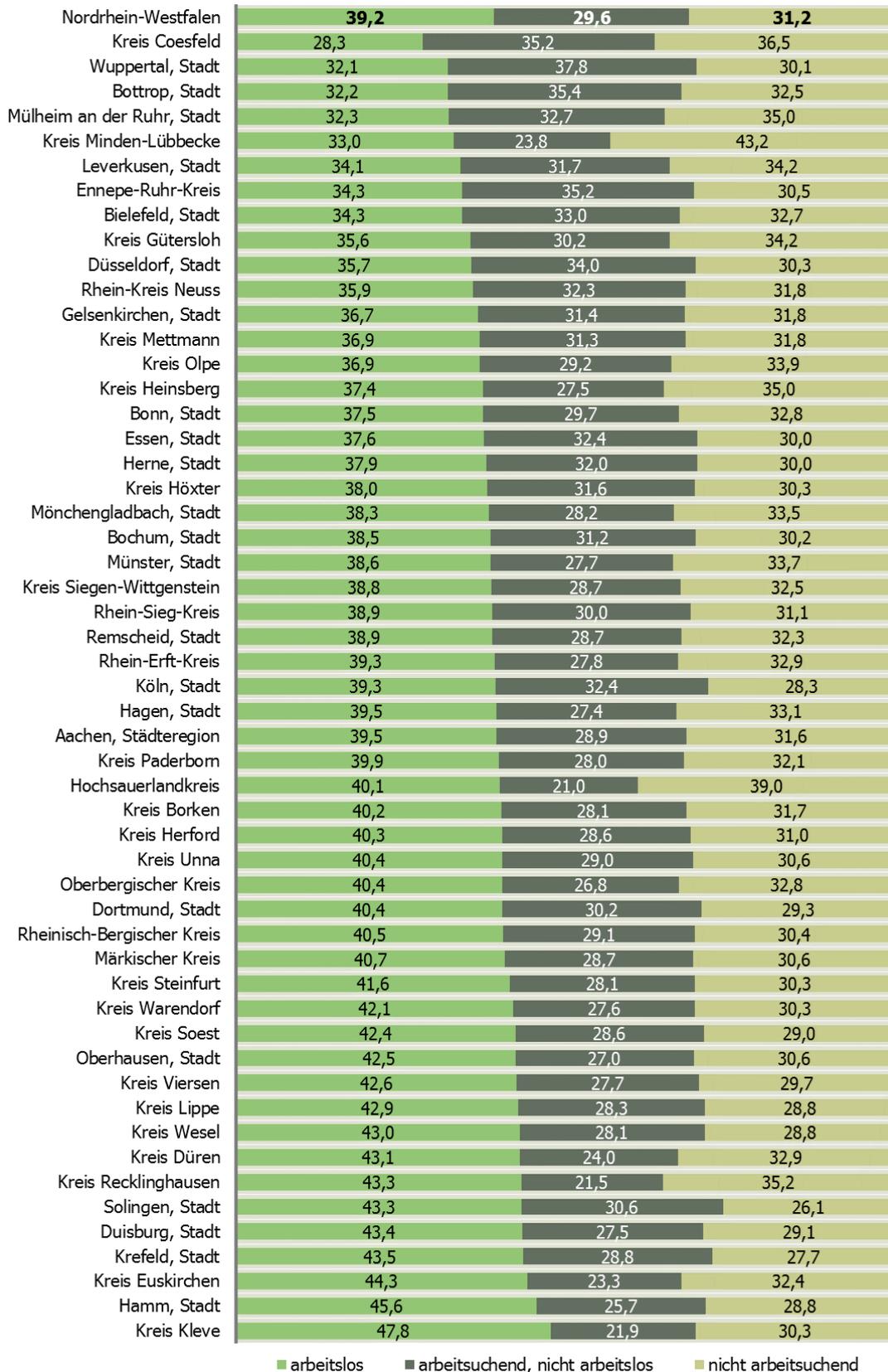


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2018 (in %)


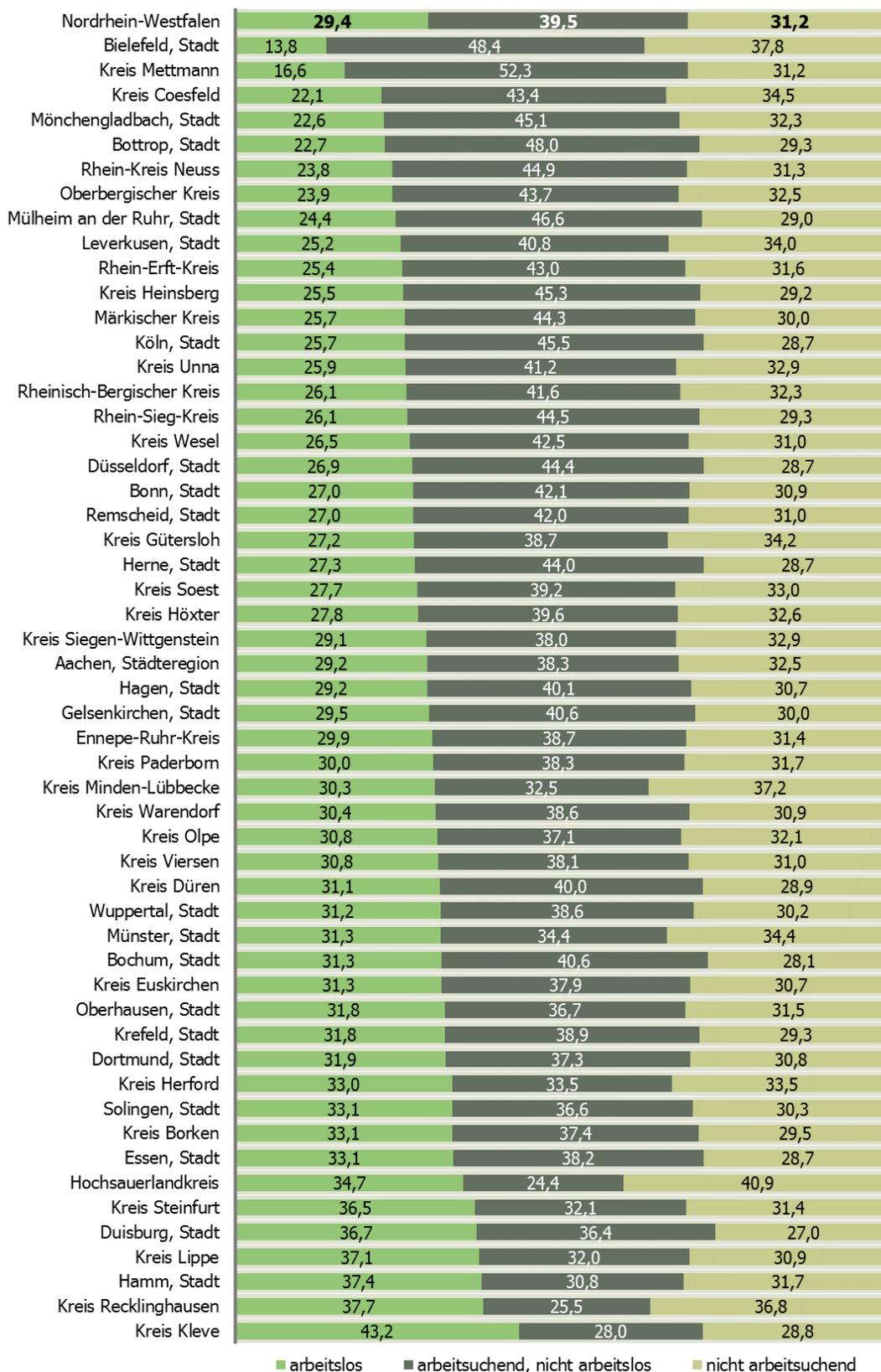
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2018 (in %)



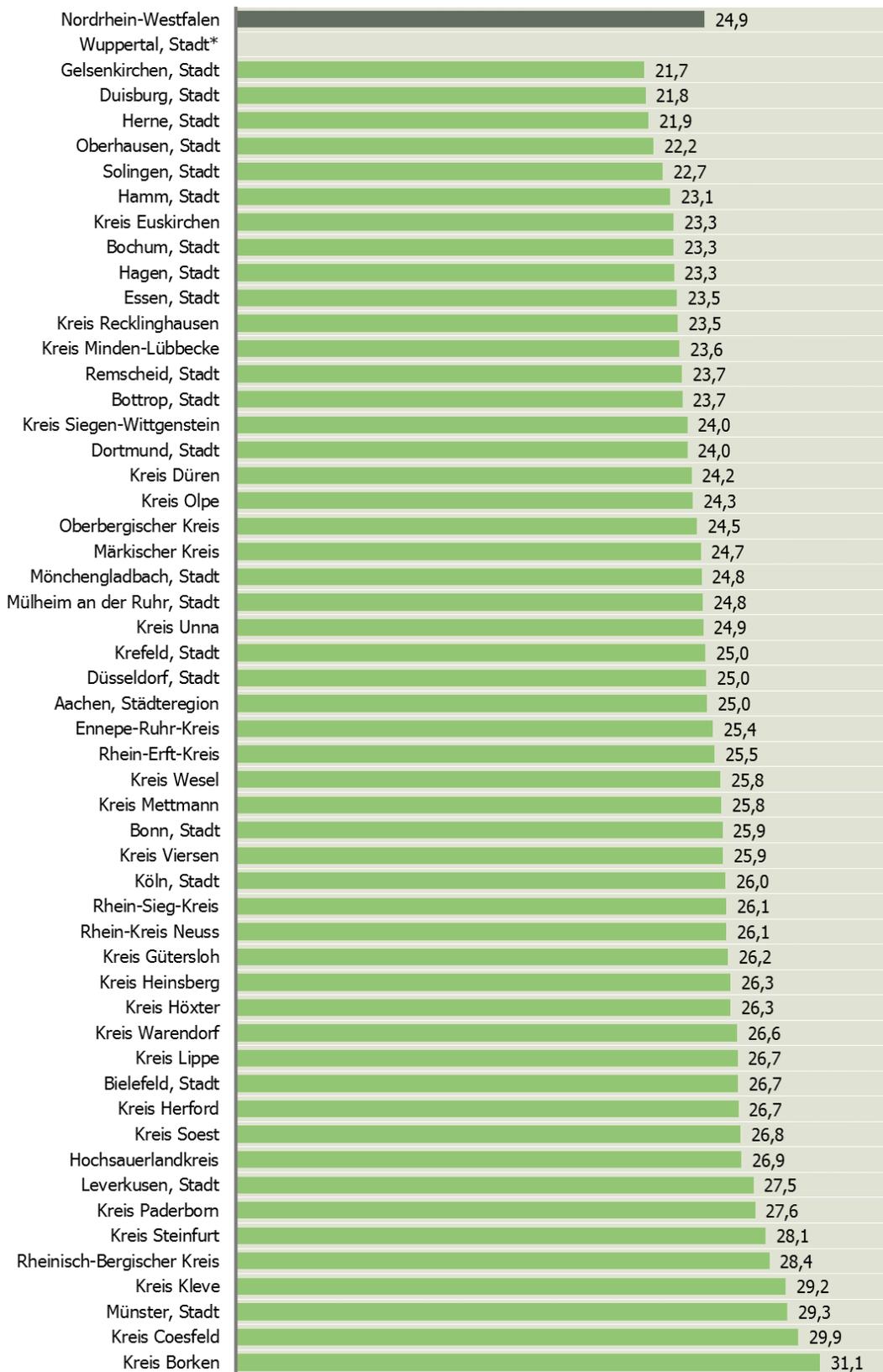
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus im Kontext von Fluchtmigration nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2018 (in %)



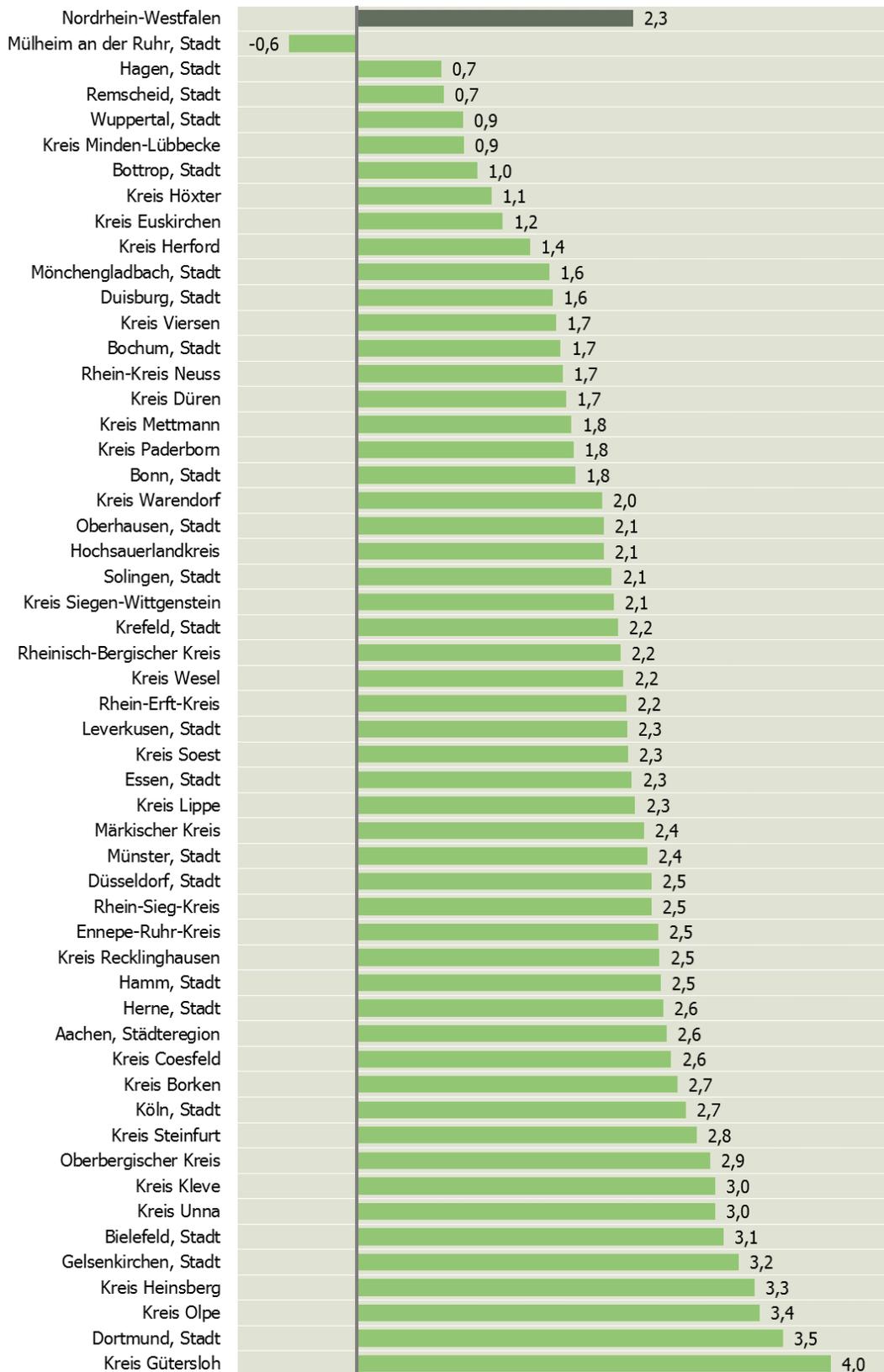
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 (in %)



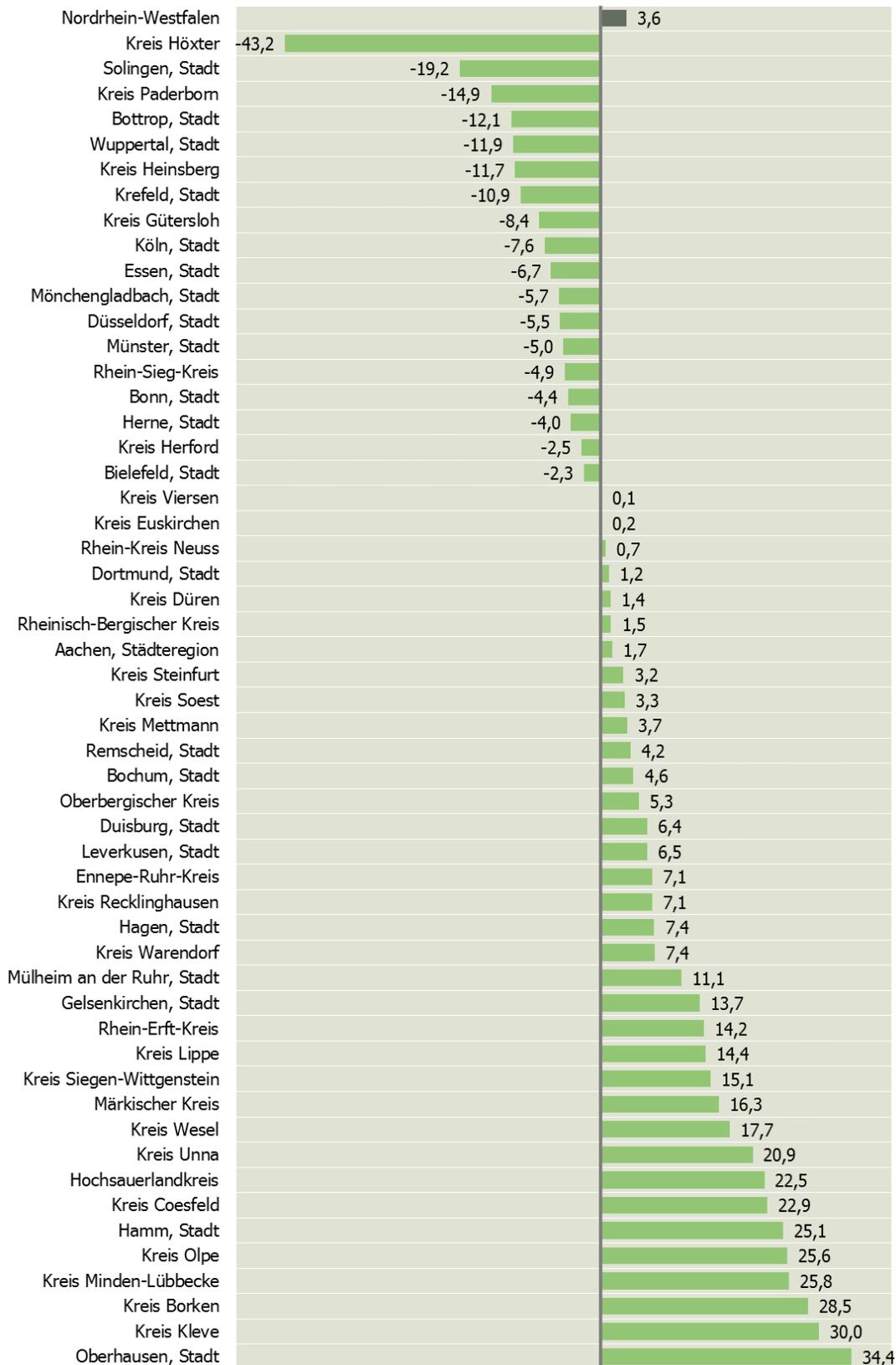
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit
 * Lt. BA unplausible Werte für die Stadt Wuppertal.

Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2018 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Dez. 18	Nov. 18	Okt. 18	Sep. 18	Aug. 18	Jul. 18	Jun. 18	Mai 18	Apr. 18	Mrz. 18	Feb. 18	Jan. 18	Dez. 17
Geschäftsklima	10,8	12,6	15,6	18,4	14,2	15,6	14,9	18,4	14,9	20,2	22,6	23,5	22,2
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	25,5	28,5	26,9	30,4	28,6	35,8	31,6	36,1	30,9	33,2	35,5	37,7	31,5
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	-3,0	-2,1	5,0	7,1	0,7	-3,0	-0,6	2,1	0,0	7,9	10,5	10,2	13,2

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Dez. 18*	Nov. 18*	Okt. 18*	Sep. 18	Aug. 18	Jul. 18	Jun. 18	Mai 18	Apr. 18	Mrz. 18	Feb. 18	Jan. 18	Dez. 17
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	865.320	866.276	868.495	876.339	889.873	895.406	892.955	903.162	913.944	923.820	933.735	933.475	915.795
Arbeitslose insgesamt	614.753	617.226	621.351	634.362	657.810	652.272	644.449	652.068	664.024	671.806	687.955	691.134	662.423
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	6,4	6,4	6,4	6,6	6,8	6,8	6,7	6,8	7,0	7,1	7,2	7,3	7,0
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	8,8	8,8	8,8	8,9	9,0	9,1	9,0	9,1	9,4	9,5	9,6	9,6	9,4
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	-11.019	-1,3	-50.475	-5,5									
Arbeitslose insgesamt	-19.609	-3,1	-47.670	-7,2									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Dez. 18	Sep. 18	Dez. 17
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	6,4	6,6	7,0
SGB II	4,5	4,7	5,0
SGB III	1,8	1,9	1,9
Männer	6,6	6,7	7,2
Frauen	6,1	6,4	6,7
15 bis unter 20 Jahre	3,9	4,5	4,1
15 bis unter 25 Jahre	5,0	5,7	5,5
55 bis unter 65 Jahre	6,6	6,7	7,3
Ausländer/-innen	17,1	17,6	19,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Dez. 18		Sep. 18		Dez. 17	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	614.753	100,0	634.362	100,0	662.423	100,0
SGB II-Arbeitslose	438.043	71,3	454.613	71,7	480.490	72,5
SGB III-Arbeitslose	176.710	28,7	179.749	28,3	181.933	27,5
Männer	337.656	54,9	343.591	54,2	362.697	54,8
Frauen	277.097	45,1	290.771	45,8	299.726	45,2
15 bis unter 25 Jahre	50.952	8,3	58.276	9,2	55.740	8,4
25 bis unter 55 Jahre	438.593	71,3	449.559	70,9	476.239	71,9
55 Jahre und älter	125.208	20,4	126.527	19,9	130.444	19,7
Ausländer/-innen	192.736	31,4	198.134	31,2	203.899	30,8
Deutsche	420.646	68,4	434.810	68,5	457.148	69,0
Langzeitarbeitslose	253.280	41,2	263.511	41,5	280.915	42,4
nicht Langzeitarbeitslose	361.473	58,8	370.851	58,5	381.508	57,6
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-19.609	-3,1	-47.670	-7,2		
SGB II-Arbeitslose	-16.570	-3,6	-42.447	-8,8		
SGB III-Arbeitslose	-3.039	-1,7	-5.223	-2,9		
Männer	-5.935	-1,7	-25.041	-6,9		
Frauen	-13.674	-4,7	-22.629	-7,5		
15 bis unter 25 Jahre	-7.324	-12,6	-4.788	-8,6		
25 bis unter 55 Jahre	-10.966	-2,4	-37.646	-7,9		
55 Jahre und älter	-1.319	-1,0	-5.236	-4,0		
Ausländer/-innen	-5.398	-2,7	-11.163	-5,5		
Deutsche	-14.164	-3,3	-36.502	-8,0		
Langzeitarbeitslose	-10.231	-3,9	-27.635	-9,8		
nicht Langzeitarbeitslose	-9.378	-2,5	-20.035	-5,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen* in NRW

	Dez. 18	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	50.899	100,0
SGB II-Arbeitslose	46.231	90,8
SGB III-Arbeitslose	4.668	9,2
Männer	33.806	66,4
Frauen	17.093	33,6
15 bis unter 25 Jahre	8.385	16,5
25 bis unter 55 Jahre	39.278	77,2
55 Jahre und älter	3.223	6,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nicht ganz 100 Prozent ergeben.

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Jun. 18	Mrz. 18	Dez. 17	Sep. 17	Jun. 17
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	511.726	533.551	524.482	546.535	551.900
dar.: Arbeitslose mit MH	270.517	281.137	276.403	289.671	291.005
Arbeitslose mit MH in %	52,9	52,7	52,7	53,0	52,7
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	368.932	378.420	376.960	391.191	395.915
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	213.766	219.070	218.040	228.257	228.698
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	57,9	57,9	57,8	58,3	57,8
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	142.794	155.131	147.522	155.344	155.985
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	56.751	62.067	58.363	61.414	62.307
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	39,7	40,0	39,6	39,5	39,9
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-10.620	-3,8	-20.488	-7,0	
SGB II: Arbeitslose mit MH	-5.304	-2,4	-14.932	-6,5	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-5.316	-8,6	-5.556	-8,9	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW

	Zugang Dezember 2018		Abgang Dezember 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	133.868	100,0	136.426	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	45.090	33,7	34.495	25,3
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	40.867	30,5	30.132	22,1
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.144	1,6	2.091	1,5
Selbständigkeit	1.917	1,4	2.158	1,6
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	36.015	26,9	36.922	27,1
Nichterwerbstätigkeit	46.616	34,8	54.673	40,1
Arbeitsunfähigkeit	33.467	25,0	36.383	26,7
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	11.655	8,7	13.824	10,1
Sonstiges/keine Angabe	6.147	4,6	10.336	7,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Dezember 2018*		Dezember 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	57.491	24,3	52.603	23,7
Berufswahl und Berufsausbildung	50.286	21,3	50.639	22,8
Berufliche Weiterbildung	45.636	19,3	41.106	18,5
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	31.348	13,3	27.259	12,3
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	16.425	6,9	16.227	7,3
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	26.198	11,1	26.161	11,8
Freie Förderung / Sonstige Förderung	8.955	3,8	8.364	3,8
Insgesamt	236.339	100,0	222.359	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.888	9,3		
Berufswahl und Berufsausbildung	-353	-0,7		
Berufliche Weiterbildung	4.530	11,0		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	4.089	15,0		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	198	1,2		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	37	0,1		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	591	7,1		
Insgesamt	13.980	6,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	September 18			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	10.218	42,0	54.089	24,2
Berufswahl und Berufsausbildung	4.578	18,8	44.717	20,0
Berufliche Weiterbildung	2.638	10,9	41.553	18,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	2.622	10,8	30.506	13,7
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	180	0,7	17.408	7,8
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.162	4,8	26.134	11,7
Freie Förderung / Sonstige Förderung	2.904	11,9	9.038	4,0
Insgesamt	24.302	100,0	223.445	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	September 2018		September 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.145.504	100,0	1.198.139	100,0
arbeitsuchend	787.997	68,8	840.197	70,1
arbeitslos*	448.786	39,2	491.978	41,1
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	339.211	29,6	348.219	29,1
nicht arbeitsuchend	357.507	31,2	357.942	29,9
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	-52.635	-4,4		
arbeitsuchend	-52.200	-6,2		
arbeitslos*	-43.192	-8,8		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	-9.008	-2,6		
nicht arbeitsuchend	-435	-0,1		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2018	6.824.900	6.852.557	6.980.700 ¹⁾	*
2017	6.668.708	6.698.306	6.823.248	6.819.700
2016	6.525.602	6.549.350	6.673.063	6.660.263
2015	6.389.372	6.407.112	6.543.321	6.524.411
2014	6.266.639	6.285.566	6.401.970	6.368.904
2013	6.182.050	6.193.398	6.309.641	6.272.617
2012	6.124.648	6.134.130	6.237.158	6.211.971
2011	5.990.550	6.030.026	6.149.269	6.132.818

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Werte liegen noch nicht vor.

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Juni 2018		Juni 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.852.557	100,0	6.698.306	100,0
dav.: svB Männer	3.758.231	54,8	3.668.112	54,8
dav.: svB Frauen	3.094.326	45,2	3.030.194	45,2
dar.: svB in Vollzeit	4.976.018	72,6	4.890.459	73,0
dav.: Männer	3.340.833	67,1	3.275.192	67,0
dav.: Frauen	1.635.185	32,9	1.615.267	33,0
dar.: svB in Teilzeit	1.876.539	27,4	1.807.840	27,0
dav.: Männer	417.398	22,2	392.916	21,7
dav.: Frauen	1.459.141	77,8	1.414.924	78,3
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.182.485	100,0	1.200.982	100,0
dav.: agB Männer	442.309	37,4	441.894	36,8
dav.: agB Frauen	740.176	62,6	759.088	63,2
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	154.251	2,3		
dav.: svB Männer	90.119	2,5		
dav.: svB Frauen	64.132	2,1		
dar.: svB in Vollzeit	85.559	1,7		
dav.: Männer	65.641	2,0		
dav.: Frauen	19.918	1,2		
dar.: svB in Teilzeit	68.699	3,8		
dav.: Männer	24.482	6,2		
dav.: Frauen	44.217	3,1		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-18.497	-1,5		
dav.: agB Männer	415	0,1		
dav.: agB Frauen	-18.912	-2,5		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW

	Jun. 18		Mrz. 18	Dez. 17	Sep. 17	Jun. 17	Mrz. 17	Dez. 16	Sep. 16	Jun. 16
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.169.744	100,0	1.184.834	1.180.472	1.198.139	1.213.051	1.209.296	1.180.212	1.173.355	1.172.716
dar.: erwerbstätige ELB	291.551	24,9	292.277	299.074	300.983	299.026	296.012	299.886	301.771	299.471
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	136.542	46,8	136.733	141.027	141.675	136.966	134.057	135.298	135.287	128.375
dar.: in Vollzeit	47.900	16,4	48.513	51.341	51.653	47.798	47.309	48.686	48.800	42.357
dar.: in Teilzeit	88.642	30,4	88.220	89.686	90.022	89.168	86.748	86.611	86.486	86.018
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	109.948	37,7	109.977	112.106	111.944	114.044	113.466	115.877	116.561	120.480
dar.: selbständig erwerbstätig	18.624	6,4	18.937	19.190	19.655	20.484	20.607	20.986	21.698	22.620
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-15.090	-1,3	-43.307	-3,6						
dar.: erwerbstätige ELB	-726	-0,2	-7.476	-2,5						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-191	-0,1	-424	-0,3						
dar.: in Vollzeit	-614	-1,3	102	0,2						
dar.: in Teilzeit	422	0,5	-525	-0,6						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-29	0,0	-4.096	-3,6						
dar.: selbständig erwerbstätig	-312	-1,6	-1.859	-9,1						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2018			2017	
	September*	Juni	März	Dezember	September
Land- u. Forstwirtschaft	33.900	33.602	31.339	28.662	33.545
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	131.000	129.370	129.358	129.310	130.074
Verarbeitendes Gewerbe	1.392.800	1.370.112	1.365.098	1.361.689	1.365.506
Baugewerbe	349.000	337.108	332.003	329.876	335.394
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	1.005.400	984.396	985.857	993.045	988.162
Verkehr und Lagerei	385.100	374.886	372.976	368.632	364.254
Gastgewerbe	182.900	180.058	177.475	176.410	178.807
Information und Kommunikation	220.200	214.532	213.655	212.228	211.168
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	212.300	210.356	212.260	214.436	215.464
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.083.200	1.068.459	1.055.038	1.055.178	1.062.203
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	880.600	865.931	856.770	851.643	849.372
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	202.600	202.528	198.268	203.535	212.831
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	352.800	347.162	346.729	346.643	346.511
Erziehung und Unterricht	262.600	259.622	258.408	259.244	255.143
Gesundheits- und Sozialwesen	1.113.200	1.091.699	1.092.528	1.091.671	1.083.430
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	256.300	251.141	251.732	252.654	253.542
Nicht Zugeordnete	0	54	26	22	45
Insgesamt	6.980.700	6.852.557	6.824.482	6.819.700	6.823.248
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	298	0,9	355	1,1	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	1.630	1,3	926	0,7	
Verarbeitendes Gewerbe	22.688	1,7	27.294	2,0	
Baugewerbe	11.892	3,5	13.606	4,1	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	21.004	2,1	17.238	1,7	
Verkehr und Lagerei	10.214	2,7	20.846	5,7	
Gastgewerbe	2.842	1,6	4.093	2,3	
Information und Kommunikation	5.668	2,6	9.032	4,3	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1.944	0,9	-3.164	-1,5	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	14.741	1,4	20.997	2,0	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	14.669	1,7	31.228	3,7	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	72	0,0	-10.231	-4,8	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	5.638	1,6	6.289	1,8	
Erziehung und Unterricht	2.978	1,1	7.457	2,9	
Gesundheits- und Sozialwesen	21.501	2,0	29.770	2,7	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	5.159	2,1	2.758	1,1	
Nicht Zugeordnete	-54	-100,0	-45	-100,0	
Insgesamt	128.143	1,9	157.452	2,3	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Dez. 18	Nov. 18	Okt. 18	Sep. 18	Aug. 18	Jul. 18	Jun. 18	Mai 18	Apr. 18	Mrz. 18	Feb. 18	Jan. 18	Dez. 17
Bestand an gemeldeten Stellen	168.452	175.006	179.925	180.694	178.073	175.420	169.386	165.857	164.349	163.917	161.838	157.052	162.562
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	158	155	147	141	141	137	140	141	138	136	137	142	139
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	-12.242	-6,8	5.890	3,6									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Dez. 18	Dez. 17	absolut	in %	Jun. 18
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	14.157	12.925	1.232	9,5	1,4
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	11.903	10.789	1.114	10,3	1,3
Hoch- und Tiefbauberufe (32)	2.964	2.506	458	18,3	3,2
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	16.130	15.566	564	3,6	4,3
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (52)	11.536	10.220	1.316	12,9	2,5
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe (53)	2.971	3.429	-458	-13,4	9,1
Verkaufsberufe (62)	11.617	10.861	756	7,0	5,3
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	9.776	9.064	712	7,9	1,1
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik (82)	7.370	7.950	-580	-7,3	2,2
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe (92)	3.317	4.168	-851	-20,4	2,2
Insgesamt	168.452	162.562	5.890	3,6	3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitssuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitssuchende zu gemeldeten Stellen	
	Dez. 18	Dez. 17	Dez. 18	Dez. 17	Dez. 18	Dez. 17	Dez. 18	Dez. 17	Dez. 18	Dez. 17
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung (221)	434	509	817	935	979	905	0,4	0,6	0,8	1,0
Metallbearbeitung (242)	2.832	3.287	5.453	6.305	4.532	3.903	0,6	0,8	1,2	1,6
Metallbau und Schweißtechnik (244)	2.605	2.968	4.900	5.550	4.142	3.718	0,6	0,8	1,2	1,5
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	514	560	1.087	1.195	1.837	1.819	0,3	0,3	0,6	0,7
Energietechnik (262)	1.891	2.177	3.738	4.237	6.469	6.187	0,3	0,4	0,6	0,7
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.187	1.225	2.019	2.275	2.975	3.057	0,4	0,4	0,7	0,7
Steuerberatung (723)	564	632	1.268	1.335	1.007	872	0,6	0,7	1,3	1,5
Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe (813)	1.469	1.504	2.762	2.896	3.432	3.140	0,4	0,5	0,8	0,9
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.092	1.196	2.183	2.408	1.718	1.604	0,6	0,7	1,3	1,5
Altenpflege (821)	1.017	1.002	2.037	2.117	3.043	3.178	0,3	0,3	0,7	0,7
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	269.030	291.574	491.746	523.423	134.281	128.811	2,0	2,3	3,7	4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 18			Dez. 17			
Schleswig-Holstein	7,2	114.472	1.592.654	8,0	124.460	1.563.316	-8,0
Hamburg	8,4	90.295	1.070.764	9,0	94.032	1.044.834	-4,0
Niedersachsen	7,0	305.174	4.389.674	7,5	322.176	4.322.003	-5,3
Bremen	13,0	47.878	369.335	13,8	49.720	359.920	-3,7
Nordrhein-Westfalen	8,8	865.320	9.881.806	9,4	915.795	9.708.559	-5,5
Hessen	6,1	210.293	3.435.391	6,6	222.746	3.393.519	-5,6
Rheinland-Pfalz	5,9	134.531	2.278.092	6,4	142.463	2.234.193	-5,6
Baden-Württemberg	4,3	269.850	6.261.598	4,6	286.438	6.184.352	-5,8
Bayern	3,9	295.566	7.507.742	4,3	313.982	7.378.527	-5,9
Saarland	8,8	47.869	545.818	9,6	50.981	533.681	-6,1
Berlin	10,7	214.240	1.994.442	11,8	231.158	1.954.049	-7,3
Brandenburg	8,0	108.411	1.359.075	8,9	120.387	1.348.173	-9,9
Mecklenburg-Vorpommern	10,4	87.450	842.753	11,3	96.341	849.563	-9,2
Sachsen	7,6	165.262	2.166.554	8,4	179.524	2.145.346	-7,9
Sachsen-Anhalt	10,4	121.939	1.168.291	11,2	131.629	1.179.305	-7,4
Thüringen	7,3	83.881	1.152.609	7,9	90.423	1.150.582	-7,2
Deutschland	6,9	3.162.467	46.016.598	7,4	3.372.263	45.349.922	-6,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 18			Dez. 17			
Schleswig-Holstein	5,1	79.139	1.561.645	5,8	89.488	1.534.539	-11,6
Hamburg	5,9	61.729	1.045.913	6,5	65.922	1.019.852	-6,4
Niedersachsen	5,0	215.784	4.310.095	5,5	233.166	4.253.340	-7,5
Bremen	9,4	33.597	357.227	9,9	34.555	349.301	-2,8
Nordrhein-Westfalen	6,4	614.753	9.659.552	7,0	662.423	9.518.528	-7,2
Hessen	4,3	144.774	3.376.434	4,7	156.353	3.343.007	-7,4
Rheinland-Pfalz	4,1	92.686	2.238.543	4,5	98.716	2.202.708	-6,1
Baden-Württemberg	3,0	185.480	6.180.565	3,2	195.975	6.119.625	-5,4
Bayern	2,7	203.256	7.417.606	2,9	213.610	7.295.486	-4,8
Saarland	5,7	30.241	530.599	6,2	32.526	521.342	-7,0
Berlin	7,6	146.739	1.932.143	8,4	159.572	1.895.703	-8,0
Brandenburg	5,9	78.965	1.330.311	6,6	87.288	1.321.749	-9,5
Mecklenburg-Vorpommern	7,6	62.681	820.274	8,4	69.850	827.536	-10,3
Sachsen	5,6	118.118	2.125.570	6,2	129.683	2.107.031	-8,9
Sachsen-Anhalt	7,3	82.987	1.135.996	8,0	92.078	1.148.273	-9,9
Thüringen	5,2	58.617	1.129.167	5,6	63.756	1.129.241	-8,1
Deutschland	4,9	2.209.546	45.151.640	5,3	2.384.961	44.587.261	-7,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 18			Dez. 17			
Schleswig-Holstein	3,2	50.369	1.561.645	3,8	58.745	1.534.539	-14,3
Hamburg	3,8	39.734	1.045.913	4,4	44.375	1.019.852	-10,5
Niedersachsen	3,3	140.781	4.310.095	3,6	154.467	4.253.340	-8,9
Bremen	7,2	25.729	357.227	7,7	26.902	349.301	-4,4
Nordrhein-Westfalen	4,5	438.043	9.659.552	5,0	480.490	9.518.528	-8,8
Hessen	2,8	95.147	3.376.434	3,2	106.411	3.343.007	-10,6
Rheinland-Pfalz	2,4	54.157	2.238.543	2,7	59.756	2.202.708	-9,4
Baden-Württemberg	1,6	97.856	6.180.565	1,8	107.690	6.119.625	-9,1
Bayern	1,2	92.512	7.417.606	1,4	101.899	7.295.486	-9,2
Saarland	3,9	20.848	530.599	4,4	23.032	521.342	-9,5
Berlin	5,5	106.927	1.932.143	6,3	118.692	1.895.703	-9,9
Brandenburg	4,1	54.172	1.330.311	4,6	61.268	1.321.749	-11,6
Mecklenburg-Vorpommern	5,0	40.649	820.274	5,5	45.689	827.536	-11,0
Sachsen	3,8	80.936	2.125.570	4,3	91.411	2.107.031	-11,5
Sachsen-Anhalt	5,1	58.213	1.135.996	5,8	66.814	1.148.273	-12,9
Thüringen	3,2	36.629	1.129.167	3,7	41.503	1.129.241	-11,7
Deutschland	3,2	1.432.702	45.151.640	3,6	1.589.144	44.587.261	-9,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 18			Dez. 17			
Schleswig-Holstein	4,7	35.162	743.803	5,4	39.523	737.458	-11,0
Hamburg	5,4	27.140	501.947	6,0	29.364	493.408	-7,6
Niedersachsen	4,8	96.593	2.016.610	5,3	105.385	1.987.764	-8,3
Bremen	8,9	14.634	165.094	9,3	15.148	162.232	-3,4
Nordrhein-Westfalen	6,1	277.097	4.512.294	6,7	299.726	4.451.264	-7,5
Hessen	4,1	65.249	1.581.287	4,6	71.564	1.567.980	-8,8
Rheinland-Pfalz	4,0	41.765	1.055.608	4,3	44.881	1.035.776	-6,9
Baden-Württemberg	2,9	83.865	2.908.145	3,1	89.966	2.876.676	-6,8
Bayern	2,6	91.497	3.488.131	2,8	97.238	3.429.484	-5,9
Saarland	5,2	13.061	249.213	5,7	14.090	245.156	-7,3
Berlin	6,9	63.279	916.805	7,7	69.123	902.431	-8,5
Brandenburg	5,4	34.532	634.620	6,1	38.301	629.769	-9,8
Mecklenburg-Vorpommern	7,0	27.501	392.345	7,7	30.417	395.923	-9,6
Sachsen	5,1	51.081	1.001.219	5,7	56.816	995.888	-10,1
Sachsen-Anhalt	6,9	36.564	532.280	7,6	40.861	537.737	-10,5
Thüringen	4,9	25.844	531.796	5,3	28.311	532.335	-8,7
Deutschland	4,6	984.864	21.231.196	5,1	1.070.714	20.981.279	-8,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 18			Dez. 17			
Schleswig-Holstein	32,9	26.061	79.139	34,7	31.085	89.488	-16,2
Hamburg	28,0	17.267	61.729	30,7	20.248	65.922	-14,7
Niedersachsen	35,8	77.251	215.784	36,8	85.862	233.166	-10,0
Bremen	43,4	14.568	33.597	44,6	15.397	34.555	-5,4
Nordrhein-Westfalen	41,2	253.280	614.753	42,4	280.915	662.423	-9,8
Hessen	33,9	49.096	144.774	36,1	56.405	156.353	-13,0
Rheinland-Pfalz	29,7	27.558	92.686	32,5	32.103	98.716	-14,2
Baden-Württemberg	27,3	50.631	185.480	29,5	57.901	195.975	-12,6
Bayern	22,2	45.088	203.256	23,9	50.980	213.610	-11,6
Saarland	33,6	10.169	30.241	35,9	11.676	32.526	-12,9
Berlin	26,8	39.389	146.739	28,2	45.068	159.572	-12,6
Brandenburg	39,0	30.762	78.965	40,6	35.447	87.288	-13,2
Mecklenburg-Vorpommern	33,7	21.151	62.681	33,2	23.165	69.850	-8,7
Sachsen	36,0	42.551	118.118	37,9	49.154	129.683	-13,4
Sachsen-Anhalt	35,9	29.763	82.987	37,4	34.462	92.078	-13,6
Thüringen	33,2	19.485	58.617	34,5	22.003	63.756	-11,4
Deutschland	34,1	754.070	2.209.546	35,7	851.871	2.384.961	-11,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 18			Jun. 17			
Schleswig-Holstein	61.927	23.544	38,0	71.320	26.348	36,9	-10,6
Hamburg*	49.870	28.612	57,4	53.417	30.250	56,6	-5,4
Niedersachsen	174.850	76.262	43,6	187.739	79.795	42,5	-4,4
Bremen	29.229	16.678	57,1	29.962	16.672	55,6	0,0
Nordrhein-Westfalen	511.726	270.517	52,9	551.900	291.005	52,7	-7,0
Hessen	114.791	68.579	59,7	126.331	74.487	59,0	-7,9
Rheinland-Pfalz	81.963	35.553	43,4	86.651	37.177	42,9	-4,4
Baden-Württemberg*	147.641	84.797	57,4	163.675	93.288	57,0	-9,1
Bayern	164.900	78.104	47,4	179.775	85.189	47,4	-8,3
Saarland*	22.055	9.471	42,9	23.215	9.435	40,6	0,4
Berlin*	117.959	64.302	54,5	127.555	67.370	52,8	-4,6
Brandenburg*	58.190	10.050	17,3	64.452	10.649	16,5	-5,6
Mecklenburg-Vorpommern	50.515	7.744	15,3	54.538	7.537	13,8	2,7
Sachsen*	91.359	19.944	21,8	100.140	20.104	20,1	-0,8
Sachsen-Anhalt	68.368	11.350	16,6	73.624	11.290	15,3	0,5
Thüringen	50.475	8.793	17,4	56.013	8.986	16,0	-2,1
Deutschland	1.795.818	814.300	45,3	1.950.307	869.582	44,6	-6,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen.

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 18			Dez. 17			
Schleswig-Holstein	23,5	24.347	79.139	19,6	21.797	89.488	11,7
Hamburg	20,3	15.695	61.729	16,5	13.018	65.922	20,6
Niedersachsen	20,5	55.696	215.784	18,4	52.633	233.166	5,8
Bremen	19,5	8.114	33.597	20,5	8.912	34.555	-9,0
Nordrhein-Westfalen	22,6	179.748	614.753	20,0	165.367	662.423	8,7
Hessen	23,3	43.909	144.774	21,6	43.065	156.353	2,0
Rheinland-Pfalz	22,9	27.455	92.686	20,2	25.014	98.716	9,8
Baden-Württemberg	22,5	53.880	185.480	21,9	54.937	195.975	-1,9
Bayern	23,6	62.664	203.256	23,4	65.176	213.610	-3,9
Saarland	28,3	11.957	30.241	25,9	11.349	32.526	5,4
Berlin	23,4	44.812	146.739	21,8	44.444	159.572	0,8
Brandenburg	21,6	21.693	78.965	21,4	23.734	87.288	-8,6
Mecklenburg-Vorpommern	22,1	17.794	62.681	20,4	17.935	69.850	-0,8
Sachsen	23,2	35.774	118.118	22,7	38.041	129.683	-6,0
Sachsen-Anhalt	25,2	27.946	82.987	23,4	28.143	92.078	-0,7
Thüringen	22,9	17.439	58.617	22,0	17.998	63.756	-3,1
Deutschland	22,7	649.072	2.209.546	20,9	631.656	2.384.961	2,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Vorläufige hochgerechnete Werte. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

**Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach
Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern**

Bundesland	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 18							
Schleswig-Holstein	151.455	52.123	34,4	50.257	33,2	49.075	32,4
Hamburg	130.206	42.276	32,5	41.716	32,0	46.214	35,5
Niedersachsen	395.571	143.512	36,3	119.885	30,3	132.174	33,4
Bremen	69.418	26.297	37,9	22.239	32,0	20.882	30,1
Nordrhein-Westfalen	1.145.504	448.786	39,2	339.211	29,6	357.507	31,2
Hessen	286.446	96.062	33,5	91.075	31,8	99.309	34,7
Rheinland-Pfalz	157.557	55.850	35,4	52.316	33,2	49.391	31,3
Baden-Württemberg	307.739	102.828	33,4	100.464	32,6	104.447	33,9
Bayern	289.720	98.128	33,9	98.380	34,0	93.212	32,2
Saarland	60.982	21.576	35,4	21.193	34,8	18.213	29,9
Berlin	361.699	109.392	30,2	120.857	33,4	131.450	36,3
Brandenburg	134.883	54.951	40,7	45.232	33,5	34.700	25,7
Mecklenburg-Vorpommern	101.063	40.915	40,5	35.191	34,8	24.957	24,7
Sachsen	209.175	82.225	39,3	65.521	31,3	61.429	29,4
Sachsen-Anhalt	157.277	58.463	37,2	54.801	34,8	44.013	28,0
Thüringen	99.533	37.034	37,2	35.450	35,6	27.049	27,2
Deutschland	4.058.228	1.470.418	36,2	1.293.788	31,9	1.294.022	31,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26 : Erwerbstätige ELB nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	27,5	42.896	155.812	27,3	44.578	163.574	-3,8
Hamburg	24,2	32.155	132.661	24,3	33.387	137.258	-3,7
Niedersachsen	27,1	110.255	406.663	27,3	115.465	422.344	-4,5
Bremen	25,6	18.122	70.848	25,5	18.496	72.491	-2,0
Nordrhein-Westfalen	24,9	291.551	1.169.744	24,7	299.026	1.213.051	-2,5
Hessen	26,8	78.884	294.825	26,9	82.571	307.372	-4,5
Rheinland-Pfalz	25,9	42.039	162.581	25,4	43.388	170.991	-3,1
Baden-Württemberg	26,8	85.396	318.259	26,4	88.397	335.389	-3,4
Bayern	26,6	80.169	301.341	25,8	83.663	324.172	-4,2
Saarland	24,7	15.390	62.392	23,5	15.483	65.919	-0,6
Berlin	27,9	102.971	369.677	28,3	111.319	393.636	-7,5
Brandenburg	28,4	39.693	139.686	28,8	44.664	155.019	-11,1
Mecklenburg-Vorpommern	28,3	29.928	105.665	28,3	32.975	116.600	-9,2
Sachsen	29,5	63.722	216.097	29,6	70.767	238.745	-10,0
Sachsen-Anhalt	25,6	41.625	162.337	26,1	46.376	177.695	-10,2
Thüringen	27,9	28.646	102.738	28,1	31.869	113.548	-10,1
Deutschland	26,5	1.103.442	4.171.326	26,4	1.162.424	4.407.804	-5,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Sep. 18	Sep. 17	absolut	in %
Schleswig-Holstein	1.004.000	983.100	20.900	2,1
Hamburg	989.000	966.285	22.715	2,4
Niedersachsen	3.018.100	2.959.579	58.521	2,0
Bremen	336.000	331.154	4.846	1,5
Nordrhein-Westfalen	6.980.700	6.823.248	157.452	2,3
Hessen	2.634.600	2.571.035	63.565	2,5
Rheinland-Pfalz	1.442.500	1.416.302	26.198	1,8
Baden-Württemberg	4.732.700	4.640.340	92.360	2,0
Bayern	5.685.700	5.550.703	134.997	2,4
Saarland	395.300	390.504	4.796	1,2
Berlin	1.501.700	1.451.690	50.010	3,4
Brandenburg	859.400	845.165	14.235	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	582.800	576.231	6.569	1,1
Sachsen	1.631.300	1.607.195	24.105	1,5
Sachsen-Anhalt	809.700	804.760	4.940	0,6
Thüringen	815.100	812.733	2.367	0,3
Deutschland	33.419.200	32.731.752	687.448	2,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktreionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	6,0	19.172	322.008	6,4	20.430	317.351	-6,2
2	Mittleres Ruhrgebiet	10,9	42.273	389.208	12,8	45.649	355.619	-7,4
3	Westf. Ruhrgebiet	11,6	74.160	637.063	12,3	77.196	626.099	-3,9
4	Märkische Region	9,2	36.887	402.794	9,3	39.341	424.381	-6,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,5	13.315	240.432	6,0	14.236	237.585	-6,5
6	Ostwestfalen-Lippe	6,8	77.629	1.144.947	7,5	83.982	1.126.697	-7,6
7	Berg. Städtedreieck	12,8	43.905	344.072	13,8	46.622	337.001	-5,8
8	Mittlerer Niederrhein	9,0	61.286	680.087	9,7	64.681	668.132	-5,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,3	50.815	611.481	9,0	54.306	600.724	-6,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	13,5	69.253	513.857	14,4	72.791	505.582	-4,9
11	Niederrhein	9,9	67.486	679.543	10,7	71.475	667.537	-5,6
12	Region Aachen	8,0	55.842	700.690	8,4	57.955	688.099	-3,6
13	Bonn/Rhein-Sieg	7,0	35.189	499.979	7,4	36.110	490.791	-2,6
14	Region Köln	8,4	105.038	1.257.865	9,0	110.930	1.231.712	-5,3
15	Emscher-Lippe-Region	12,3	64.842	528.462	13,3	69.397	520.332	-6,6
16	Münsterland	5,2	48.219	929.320	5,6	50.694	910.918	-4,9
Nordrhein-Westfalen		8,8	865.320	9.881.806	9,4	915.795	9.708.559	-5,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktreionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	4,4	14.044	317.457	4,8	15.005	313.221	-6,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	7,6	28.663	376.443	9,1	31.554	345.743	-9,2
3	Westf. Ruhrgebiet	8,5	52.673	617.463	9,0	54.724	609.468	-3,7
4	Märkische Region	6,7	26.445	393.260	6,8	28.166	415.900	-6,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,0	9.420	237.000	4,3	10.026	234.617	-6,0
6	Ostwestfalen-Lippe	4,9	55.422	1.123.659	5,4	60.289	1.106.991	-8,1
7	Berg. Städtedreieck	7,4	24.288	327.151	8,3	26.849	323.108	-9,5
8	Mittlerer Niederrhein	6,7	44.567	664.708	7,5	49.116	654.349	-9,3
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,0	35.859	597.135	6,5	38.418	588.420	-6,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,5	47.063	495.801	10,1	49.778	490.626	-5,5
11	Niederrhein	7,6	50.394	665.837	8,2	54.082	655.581	-6,8
12	Region Aachen	5,9	40.602	687.737	6,5	44.040	676.462	-7,8
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,1	25.132	490.129	5,5	26.742	483.483	-6,0
14	Region Köln	6,3	78.094	1.233.126	6,9	83.797	1.208.968	-6,8
15	Emscher-Lippe-Region	9,1	47.092	515.530	10,4	52.868	509.979	-10,9
16	Münsterland	3,8	34.995	917.118	4,1	36.969	901.613	-5,3
Nordrhein-Westfalen		6,4	614.753	9.659.552	7,0	662.423	9.518.528	-7,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	2,7	8.624	317.457	3,0	9.542	313.221	-9,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	5,8	21.691	376.443	7,0	24.133	345.743	-10,1
3	Westf. Ruhrgebiet	6,6	40.652	617.463	7,0	42.511	609.468	-4,4
4	Märkische Region	4,7	18.515	393.260	4,8	19.853	415.900	-6,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2,5	5.919	237.000	2,7	6.353	234.617	-6,8
6	Ostwestfalen-Lippe	3,2	36.387	1.123.659	3,7	40.429	1.106.991	-10,0
7	Berg. Städtedreieck	5,2	17.040	327.151	6,1	19.816	323.108	-14,0
8	Mittlerer Niederrhein	4,6	30.630	664.708	5,3	34.607	654.349	-11,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,1	24.325	597.135	4,5	26.507	588.420	-8,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,7	38.080	495.801	8,1	39.907	490.626	-4,6
11	Niederrhein	5,7	37.806	665.837	6,3	41.413	655.581	-8,7
12	Region Aachen	4,0	27.659	687.737	4,6	30.972	676.462	-10,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	3,5	17.075	490.129	3,9	18.720	483.483	-8,8
14	Region Köln	4,4	54.014	1.233.126	4,9	59.076	1.208.968	-8,6
15	Emscher-Lippe-Region	7,2	37.059	515.530	8,2	42.011	509.979	-11,8
16	Münsterland	2,5	22.567	917.118	2,7	24.640	901.613	-8,4
Nordrhein-Westfalen		4,5	438.043	9.659.552	5,0	480.490	9.518.528	-8,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	4,5	6.559	146.572	4,8	6.924	144.625	-5,3
2	Mittleres Ruhrgebiet	7,1	12.364	175.139	8,5	13.626	160.487	-9,3
3	Westf. Ruhrgebiet	8,3	23.492	284.397	8,8	24.684	280.929	-4,8
4	Märkische Region	6,5	11.772	180.160	6,7	12.793	191.092	-8,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,9	4.197	106.873	4,3	4.526	105.869	-7,3
6	Ostwestfalen-Lippe	4,8	25.040	521.965	5,3	27.335	515.069	-8,4
7	Berg. Städtedreieck	7,1	10.831	151.835	8,1	12.131	150.108	-10,7
8	Mittlerer Niederrhein	6,5	20.155	312.122	7,3	22.605	307.698	-10,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,7	16.178	286.060	6,2	17.529	282.457	-7,7
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,1	21.254	233.002	9,7	22.437	230.506	-5,3
11	Niederrhein	7,7	23.478	306.294	8,3	25.059	301.888	-6,3
12	Region Aachen	5,7	18.107	317.132	6,3	19.742	312.831	-8,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	4,6	10.986	237.018	5,1	11.807	233.777	-7,0
14	Region Köln	6,0	35.290	584.933	6,6	38.117	574.221	-7,4
15	Emscher-Lippe-Region	9,0	21.251	236.623	10,1	23.593	234.307	-9,9
16	Münsterland	3,7	16.143	432.170	4,0	16.818	425.399	-4,0
Nordrhein-Westfalen		6,1	277.097	4.512.294	6,7	299.726	4.451.264	-7,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	3,4	1.197	35.003	4,0	1.407	34.793	-14,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	6,5	2.366	36.522	7,6	2.571	33.950	-8,0
3	Westf. Ruhrgebiet	6,4	4.048	63.600	6,9	4.334	63.024	-6,6
4	Märkische Region	5,6	2.231	40.186	5,7	2.461	43.180	-9,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,4	965	28.372	3,7	1.051	28.625	-8,2
6	Ostwestfalen-Lippe	4,2	5.285	127.313	4,7	5.886	125.754	-10,2
7	Berg. Städtedreieck	7,3	2.438	33.623	7,8	2.577	33.184	-5,4
8	Mittlerer Niederrhein	5,0	3.325	66.249	5,5	3.579	65.535	-7,1
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,2	2.186	52.171	4,6	2.381	51.516	-8,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	7,9	3.701	47.116	8,9	4.214	47.438	-12,2
11	Niederrhein	6,1	4.290	69.888	6,7	4.661	69.642	-8,0
12	Region Aachen	4,6	3.591	78.451	5,1	3.942	77.663	-8,9
13	Bonn/Rhein-Sieg	4,4	2.240	51.278	4,7	2.381	50.272	-5,9
14	Region Köln	4,5	5.620	124.902	4,9	6.039	122.469	-6,9
15	Emscher-Lippe-Region	7,5	3.883	51.574	8,5	4.454	52.358	-12,8
16	Münsterland	3,1	3.586	114.178	3,4	3.802	112.479	-5,7
Nordrhein-Westfalen		5,0	50.952	1.020.424	5,5	55.740	1.011.882	-8,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	5,0	3.236	64.940	5,5	3.398	61.879	-4,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	7,5	5.481	73.379	9,0	5.876	64.954	-6,7
3	Westf. Ruhrgebiet	8,0	9.260	115.301	8,7	9.670	110.961	-4,2
4	Märkische Region	7,4	5.990	80.694	7,2	5.976	82.490	0,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,8	2.204	46.362	5,1	2.254	44.447	-2,2
6	Ostwestfalen-Lippe	5,4	11.944	222.669	5,8	12.375	212.238	-3,5
7	Berg. Städtedreieck	6,5	4.074	62.699	7,4	4.407	59.908	-7,6
8	Mittlerer Niederrhein	7,2	9.520	132.426	8,1	10.290	126.338	-7,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,2	7.774	107.698	7,8	8.068	102.961	-3,6
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,2	7.847	95.492	8,8	8.140	92.273	-3,6
11	Niederrhein	7,2	9.563	132.388	7,7	9.796	126.715	-2,4
12	Region Aachen	6,1	8.033	132.402	6,8	8.651	126.665	-7,1
13	Bonn/Rhein-Sieg	5,5	5.131	93.862	5,6	5.004	89.317	2,5
14	Region Köln	7,6	16.579	216.885	8,4	17.343	205.855	-4,4
15	Emscher-Lippe-Region	8,5	8.725	102.771	9,8	9.672	99.034	-9,8
16	Münsterland	4,3	7.354	172.847	4,5	7.408	163.788	-0,7
Nordrhein-Westfalen		6,6	122.715	1.852.814	7,3	128.328	1.769.823	-4,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 18			Dez. 17			
1 Hellweg-Hochsauerland	37,4	5.252	14.044	37,9	5.690	15.005	-7,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	38,8	11.114	28.663	41,9	13.220	31.554	-15,9
3 Westf. Ruhrgebiet	41,3	21.732	52.673	42,3	23.138	54.724	-6,1
4 Märkische Region	40,3	10.659	26.445	41,3	11.633	28.166	-8,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	32,3	3.047	9.420	34,9	3.498	10.026	-12,9
6 Ostwestfalen-Lippe	39,1	21.689	55.422	39,4	23.725	60.289	-8,6
7 Berg. Städtedreieck	38,7	9.394	24.288	40,7	10.916	26.849	-13,9
8 Mittlerer Niederrhein	41,6	18.547	44.567	42,6	20.933	49.116	-11,4
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	37,8	13.568	35.859	39,1	15.021	38.418	-9,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	45,2	21.295	47.063	45,6	22.702	49.778	-6,2
11 NiederRhein	43,5	21.923	50.394	44,9	24.306	54.082	-9,8
12 Region Aachen	40,2	16.337	40.602	41,7	18.369	44.040	-11,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	37,8	9.494	25.132	39,9	10.665	26.742	-11,0
14 Region Köln	42,9	33.531	78.094	43,7	36.590	83.797	-8,4
15 Emscher-Lippe-Region	48,3	22.763	47.092	49,6	26.244	52.868	-13,3
16 Münsterland	37,0	12.935	34.995	38,6	14.265	36.969	-9,3
Nordrhein-Westfalen	41,2	253.280	614.753	42,4	280.915	662.423	-9,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Dez. 18					
1 Hellweg-Hochsauerland	41,1	1.336	3.248	26,4	799	3.032
2 Mittleres Ruhrgebiet	25,9	1.791	6.904	19,7	1.466	7.442
3 Westf. Ruhrgebiet	28,6	3.323	11.637	23,5	2.747	11.682
4 Märkische Region	33,5	2.023	6.030	21,9	1.277	5.819
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	36,8	891	2.418	23,5	558	2.373
6 Ostwestfalen-Lippe	39,5	4.810	12.169	27,0	3.173	11.732
7 Berg. Städtedreieck	34,2	1.795	5.247	21,8	1.202	5.514
8 Mittlerer Niederrhein	32,6	3.139	9.641	24,9	2.467	9.921
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	33,1	2.713	8.208	26,7	2.247	8.420
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	30,4	2.890	9.504	24,8	2.388	9.614
11 NiederRhein	32,6	3.205	9.844	26,2	2.699	10.314
12 Region Aachen	33,5	2.848	8.513	25,1	2.185	8.702
13 Bonn/Rhein-Sieg	34,6	1.950	5.635	26,6	1.600	6.024
14 Region Köln	39,6	6.522	16.483	31,9	5.429	17.015
15 Emscher-Lippe-Region	27,0	2.679	9.913	18,9	1.959	10.390
16 Münsterland	37,5	3.175	8.474	27,3	2.299	8.432
Nordrhein-Westfalen	33,7	45.090	133.868	25,3	34.495	136.426

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

	NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 18			Sep. 17			
1	Hellweg-Hochsauerland	19,3	3.367	14.047	18,5	3.529	15.561	-4,6
2	Mittleres Ruhrgebiet	21,3	8.001	29.632	19,1	7.648	32.366	4,6
3	Westf. Ruhrgebiet	20,8	14.273	54.242	19,6	14.176	58.289	0,7
4	Märkische Region	20,5	7.007	27.249	19,9	7.470	30.091	-6,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	20,2	2.404	9.485	18,3	2.419	10.802	-0,6
6	Ostwestfalen-Lippe	21,9	16.111	57.437	19,3	15.166	63.219	6,2
7	Berg. Städtedreieck	35,3	14.003	25.650	34,7	14.990	28.265	-6,6
8	Mittlerer Niederrhein	18,6	10.580	46.379	18,0	11.010	50.214	-3,9
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	20,1	9.217	36.662	18,0	8.697	39.580	6,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	24,2	15.068	47.263	21,8	14.268	51.192	5,6
11	Niederrhein	18,7	11.982	52.139	17,2	11.743	56.722	2,0
12	Region Aachen	22,0	11.851	42.127	17,8	9.842	45.488	20,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	18,2	5.787	26.014	16,7	5.524	27.590	4,8
14	Region Köln	18,8	18.543	80.309	16,2	16.940	87.506	9,5
15	Emscher-Lippe-Region	21,7	13.709	49.337	19,3	13.146	55.068	4,3
16	Münsterland	22,2	10.390	36.390	21,1	10.541	39.479	-1,4
	Nordrhein-Westfalen	21,4	172.293	634.362	19,5	167.109	691.432	3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

	NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
			Sep. 18					
1	Hellweg-Hochsauerland	21.179	8.773	41,4	5.387	25,4	7.019	33,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	57.101	22.227	38,9	19.021	33,3	15.853	27,8
3	Westf. Ruhrgebiet	100.736	41.473	41,2	29.465	29,2	29.798	29,6
4	Märkische Region	49.237	18.505	37,6	13.840	28,1	16.892	34,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.353	5.886	38,3	4.421	28,8	5.046	32,9
6	Ostwestfalen-Lippe	100.352	37.550	37,4	29.292	29,2	33.510	33,4
7	Berg. Städtedreieck	52.227	18.447	35,3	18.296	35,0	15.484	29,6
8	Mittlerer Niederrhein	81.181	32.256	39,7	23.803	29,3	25.122	30,9
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	67.766	24.515	36,2	22.333	33,0	20.918	30,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	99.225	37.522	37,8	31.076	31,3	30.627	30,9
11	Niederrhein	88.170	38.730	43,9	23.697	26,9	25.743	29,2
12	Region Aachen	71.238	28.825	40,5	19.254	27,0	23.159	32,5
13	Bonn/Rhein-Sieg	46.439	17.763	38,3	13.884	29,9	14.792	31,9
14	Region Köln	141.397	55.229	39,1	43.585	30,8	42.583	30,1
15	Emscher-Lippe-Region	96.247	38.411	39,9	25.354	26,3	32.482	33,7
16	Münsterland	57.656	22.674	39,3	16.503	28,6	18.479	32,1
	Nordrhein-Westfalen	1.145.504	448.786	39,2	339.211	29,6	357.507	31,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 18			Jun. 17			
1 Hellweg-Hochsauerland	26,8	5.861	21.831	26,8	6.243	23.252	-6,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	23,2	13.466	58.022	23,0	13.685	59.522	-1,6
3 Westf. Ruhrgebiet	24,1	24.751	102.715	23,5	25.202	107.202	-1,8
4 Märkische Region	24,3	12.305	50.558	24,2	12.868	53.140	-4,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	24,1	3.802	15.791	23,5	3.865	16.419	-1,6
6 Ostwestfalen-Lippe*	26,3	23.633	89.901	26,5	25.082	94.511	-5,8
7 Berg. Städtedreieck*	23,1	4.298	18.575	23,4	4.619	19.706	-6,9
8 Mittlerer Niederrhein	25,3	21.051	83.055	25,3	21.806	86.217	-3,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	25,3	17.531	69.238	25,5	18.357	72.124	-4,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)*	23,2	19.863	85.742	22,9	19.987	87.268	-0,6
11 NiederRhein	24,0	21.718	90.608	24,0	22.624	94.317	-4,0
12 Region Aachen	24,9	18.174	73.063	24,9	18.986	76.185	-4,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	26,0	12.333	47.463	25,6	12.585	49.146	-2,0
14 Region Köln	26,2	37.581	143.681	26,0	38.556	148.169	-2,5
15 Emscher-Lippe-Region	22,9	22.368	97.810	22,4	22.438	100.182	-0,3
16 Münsterland	28,9	17.120	59.322	28,3	17.753	62.815	-3,6
Nordrhein-Westfalen	24,9	291.551	1.169.744	24,7	299.026	1.213.051	-2,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Die Werte für die Städte Wuppertal (Bergisches Städtedreieck), Mülheim an der Ruhr (MEO) und den Kreis Gütersloh (Ostwestfalen-Lippe) gehen nicht in die Berechnung mit ein, da lt. BA die Werte in diesem oder letzten Jahr unplausibel waren.

Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Jun. 18	Jun. 17	absolut	in %
1 Hellweg-Hochsauerland	217.324	212.722	4.602	2,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	228.091	223.514	4.577	2,0
3 Westf. Ruhrgebiet	428.347	414.920	13.427	3,2
4 Märkische Region	292.048	286.308	5.740	2,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	175.916	171.545	4.371	2,5
6 Ostwestfalen-Lippe	831.328	812.297	19.031	2,3
7 Berg. Städtedreieck	224.346	221.804	2.542	1,1
8 Mittlerer Niederrhein	429.581	422.074	7.507	1,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	607.466	594.108	13.358	2,2
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	371.145	364.640	6.505	1,8
11 NiederRhein	410.942	402.258	8.684	2,2
12 Region Aachen	427.769	417.926	9.843	2,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	336.217	329.234	6.983	2,1
14 Region Köln	955.127	930.769	24.358	2,6
15 Emscher-Lippe-Region	282.103	275.158	6.945	2,5
16 Münsterland	634.807	619.029	15.778	2,5
Nordrhein-Westfalen	6.852.557	6.698.306	154.251	2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 18	Dez. 17	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	6.077	5.448	629	11,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	6.554	6.347	207	3,3
3	Westf. Ruhrgebiet	12.653	11.509	1.144	9,9
4	Märkische Region	10.267	9.145	1.122	12,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	4.672	3.945	727	18,4
6	Ostwestfalen-Lippe	20.787	21.190	-403	-1,9
7	Berg. Städtedreieck	4.802	5.359	-557	-10,4
8	Mittlerer Niederrhein	11.003	11.414	-411	-3,6
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	10.440	10.671	-231	-2,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8.482	7.846	636	8,1
11	NiederRhein	12.974	11.174	1.800	16,1
12	Region Aachen	11.417	11.585	-168	-1,5
13	Bonn/Rhein-Sieg	7.759	8.140	-381	-4,7
14	Region Köln	18.584	18.527	57	0,3
15	Emscher-Lippe-Region	7.833	7.350	483	6,6
16	Münsterland	14.148	12.912	1.236	9,6
Nordrhein-Westfalen		168.452	162.562	5.890	3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	9,1	31.451	346.913	9,9	33.651	339.546	-6,5
2	Duisburg, Stadt	14,0	36.981	263.506	15,1	39.017	257.955	-5,2
3	Essen, Stadt	14,7	45.902	312.301	15,7	48.296	307.505	-5,0
4	Krefeld, Stadt	12,2	15.265	124.801	13,2	16.118	122.251	-5,3
5	Mönchengladbach, Stadt	12,3	17.743	144.490	12,8	18.168	141.808	-2,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,3	9.045	87.837	11,1	9.505	85.883	-4,8
7	Oberhausen, Stadt	12,6	14.306	113.719	13,4	14.990	112.194	-4,6
8	Remscheid, Stadt	9,6	5.826	60.810	10,7	6.333	59.421	-8,0
9	Solingen, Stadt	9,9	8.715	88.429	10,6	9.235	87.441	-5,6
10	Wuppertal, Stadt	15,1	29.364	194.832	16,3	31.054	190.140	-5,4
11	Kreis Kleve	6,8	11.425	168.180	7,5	12.370	165.338	-7,6
12	Kreis Mettmann	7,3	19.364	264.569	7,9	20.655	261.178	-6,3
13	Rhein-Kreis Neuss	6,7	16.349	245.196	7,2	17.425	241.074	-6,2
14	Kreis Viersen	7,2	11.929	165.601	8,0	12.970	162.998	-8,0
15	Kreis Wesel	7,7	19.080	247.857	8,2	20.088	244.244	-5,0
16	Bonn, Stadt	8,4	14.599	174.546	9,0	15.322	169.415	-4,7
17	Köln, Stadt	9,8	59.123	603.080	10,5	61.903	588.696	-4,5
18	Leverkusen, Stadt	9,5	8.460	89.503	10,0	8.844	88.104	-4,3
19	Aachen, Städteregion	8,9	27.530	309.011	9,7	29.355	303.507	-6,2
20	Kreis Düren	8,6	12.542	145.035	8,4	12.044	142.672	4,1
21	Rhein-Erft-Kreis	7,1	18.541	259.812	7,8	20.006	255.339	-7,3
22	Kreis Euskirchen	6,1	6.688	109.257	6,5	7.004	107.226	-4,5
23	Kreis Heinsberg	6,6	9.082	137.387	7,1	9.552	134.695	-4,9
24	Oberbergischer Kreis	5,8	8.897	152.471	6,3	9.451	150.169	-5,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,5	10.017	152.999	7,2	10.726	149.404	-6,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,3	20.590	325.433	6,5	20.788	321.376	-1,0
27	Boitrop, Stadt	9,6	5.985	62.176	10,4	6.344	61.118	-5,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	17,0	22.810	134.415	18,5	24.374	131.858	-6,4
29	Münster, Stadt	6,2	10.711	171.621	6,8	11.286	167.091	-5,1
30	Kreis Borken	4,4	9.559	216.964	4,6	9.861	213.121	-3,1
31	Kreis Coesfeld	4,0	4.962	124.514	4,3	5.218	122.199	-4,9
32	Kreis Recklinghausen	10,9	36.047	331.871	11,8	38.679	327.356	-6,8
33	Kreis Steinfurt	5,3	13.695	257.974	5,7	14.311	252.730	-4,3
34	Kreis Warendorf	5,9	9.292	158.248	6,4	10.018	155.777	-7,2
35	Bielefeld, Stadt	9,2	16.625	181.565	10,0	17.824	178.694	-6,7
36	Kreis Gütersloh	5,2	10.985	211.966	5,8	12.019	207.604	-8,6
37	Kreis Herford	6,4	8.909	139.378	7,1	9.742	137.574	-8,6
38	Kreis Höxter	5,3	4.088	76.824	5,9	4.488	76.108	-8,9
39	Kreis Lippe	7,8	14.808	189.235	8,6	16.025	186.446	-7,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,6	11.255	171.501	7,1	11.957	169.111	-5,9
41	Kreis Paderborn	6,3	10.959	174.478	7,0	11.927	171.160	-8,1
42	Bochum, Stadt	11,4	22.688	198.292	12,4	24.228	195.307	-6,4
43	Dortmund, Stadt	13,4	43.436	324.759	13,9	44.419	318.738	-2,2
44	Hagen, Stadt	12,1	12.524	103.203	12,7	12.989	102.001	-3,6
45	Hamm, Stadt	11,5	10.989	95.645	12,3	11.549	93.861	-4,8
46	Herne, Stadt	14,4	11.762	81.942	15,9	12.744	80.310	-7,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	8,3	14.571	176.411	9,3	16.169	173.194	-9,9
48	Hochsauerlandkreis	5,5	8.281	150.802	5,9	8.696	148.644	-4,8
49	Märkischer Kreis	7,6	17.615	232.153	8,2	18.860	229.188	-6,6
50	Kreis Olpe	4,4	3.592	80.842	5,1	4.062	79.955	-11,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,1	9.723	159.590	6,5	10.174	157.630	-4,4
52	Kreis Soest	6,4	10.891	171.206	7,0	11.734	168.706	-7,2
53	Kreis Unna	9,1	19.735	216.659	9,9	21.228	213.500	-7,0
	Nordrhein-Westfalen	8,8	865.320	9.881.806	9,4	915.795	9.708.559	-5,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	6,5	21.801	337.360	6,9	23.017	331.336	-5,3
2	Duisburg, Stadt	10,6	27.232	256.392	11,7	29.415	251.628	-7,4
3	Essen, Stadt	10,1	30.438	300.232	10,8	31.967	297.339	-4,8
4	Krefeld, Stadt	9,7	11.679	120.898	10,1	12.001	118.894	-2,7
5	Mönchengladbach, Stadt	8,8	12.279	139.843	10,4	14.303	137.402	-14,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,9	5.892	85.247	7,7	6.440	83.940	-8,5
7	Oberhausen, Stadt	9,7	10.733	110.322	10,4	11.371	109.347	-5,6
8	Remscheid, Stadt	6,9	4.121	59.347	8,0	4.623	58.103	-10,9
9	Solingen, Stadt	7,2	6.212	86.273	7,8	6.689	85.612	-7,1
10	Wuppertal, Stadt	7,7	13.955	181.530	8,7	15.537	179.394	-10,2
11	Kreis Kleve	5,4	8.874	165.672	5,8	9.414	163.295	-5,7
12	Kreis Mettmann	5,4	14.058	259.776	6,0	15.401	257.084	-8,7
13	Rhein-Kreis Neuss	4,8	11.682	241.313	5,5	13.008	237.510	-10,2
14	Kreis Viersen	5,5	8.927	162.655	6,1	9.804	160.542	-8,9
15	Kreis Wesel	5,9	14.288	243.773	6,3	15.253	240.658	-6,3
16	Bonn, Stadt	6,1	10.288	169.959	6,6	10.929	166.050	-5,9
17	Köln, Stadt	7,4	43.595	589.308	8,1	46.310	574.484	-5,9
18	Leverkusen, Stadt	7,0	6.148	87.392	7,4	6.406	86.109	-4,0
19	Aachen, Städteregion	6,5	19.629	302.499	7,3	21.854	297.447	-10,2
20	Kreis Düren	6,3	8.999	142.035	6,7	9.410	140.036	-4,4
21	Rhein-Erft-Kreis	5,6	14.210	255.896	6,3	15.867	252.052	-10,4
22	Kreis Euskirchen	4,9	5.258	107.919	5,2	5.482	106.215	-4,1
23	Kreis Heinsberg	5,0	6.716	135.284	5,5	7.294	132.765	-7,9
24	Oberbergischer Kreis	4,5	6.700	150.091	4,8	7.107	148.508	-5,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,9	7.441	150.439	5,5	8.107	147.815	-8,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,6	14.844	320.170	5,0	15.813	317.433	-6,1
27	Bottrop, Stadt	6,5	3.922	60.709	7,2	4.307	59.673	-8,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,1	15.609	128.660	13,7	17.423	127.345	-10,4
29	Münster, Stadt	4,5	7.671	169.036	5,0	8.270	165.228	-7,2
30	Kreis Borken	3,3	6.999	214.571	3,4	7.210	211.027	-2,9
31	Kreis Coesfeld	2,6	3.174	122.793	2,7	3.308	120.776	-4,1
32	Kreis Recklinghausen	8,5	27.561	326.161	9,6	31.138	322.961	-11,5
33	Kreis Steinfurt	3,9	9.925	254.360	4,0	10.067	250.153	-1,4
34	Kreis Warendorf	4,6	7.226	156.359	5,3	8.114	154.429	-10,9
35	Bielefeld, Stadt	6,7	11.887	177.758	7,5	13.062	174.379	-9,0
36	Kreis Gütersloh	3,7	7.637	208.884	4,2	8.599	205.105	-11,2
37	Kreis Herford	5,0	6.792	137.012	5,4	7.355	135.168	-7,7
38	Kreis Höxter	3,7	2.762	75.439	4,1	3.080	74.882	-10,3
39	Kreis Lippe	5,7	10.620	184.940	6,3	11.535	182.907	-7,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,4	7.456	168.114	4,7	7.857	165.898	-5,1
41	Kreis Paderborn	4,8	8.268	171.512	5,2	8.801	168.652	-6,1
42	Bochum, Stadt	8,1	15.543	191.997	9,1	17.252	190.075	-9,9
43	Dortmund, Stadt	9,8	30.713	313.297	10,2	31.498	309.317	-2,5
44	Hagen, Stadt	9,1	9.164	100.178	9,5	9.496	99.473	-3,5
45	Hamm, Stadt	8,4	7.804	92.767	8,8	8.062	91.221	-3,2
46	Herne, Stadt	10,5	8.203	78.405	11,3	8.769	77.371	-6,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,3	9.158	171.663	6,1	10.310	169.503	-11,2
48	Hochsauerlandkreis	3,9	5.762	148.580	4,2	6.179	146.611	-6,7
49	Märkischer Kreis	5,7	13.040	227.459	6,2	13.893	225.221	-6,1
50	Kreis Olpe	3,2	2.528	79.956	3,6	2.826	79.106	-10,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,4	6.892	157.044	4,6	7.200	155.511	-4,3
52	Kreis Soest	4,9	8.282	168.877	5,3	8.826	166.609	-6,2
53	Kreis Unna	6,7	14.156	211.399	7,3	15.164	208.930	-6,6
	Nordrhein-Westfalen	6,4	614.753	9.659.552	7,0	662.423	9.518.528	-7,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	4,4	14.979	337.360	4,9	16.074	331.336	-6,8
2	Duisburg, Stadt	8,5	21.749	256.392	9,6	24.080	251.628	-9,7
3	Essen, Stadt	8,3	24.988	300.232	8,7	25.798	297.339	-3,1
4	Krefeld, Stadt	7,2	8.681	120.898	7,4	8.796	118.894	-1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	6,5	9.062	139.843	8,3	11.336	137.402	-20,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	5,1	4.369	85.247	5,9	4.940	83.940	-11,6
7	Oberhausen, Stadt	7,9	8.723	110.322	8,4	9.169	109.347	-4,9
8	Remscheid, Stadt	5,0	2.972	59.347	5,9	3.456	58.103	-14,0
9	Solingen, Stadt	5,0	4.288	86.273	5,5	4.706	85.612	-8,9
10	Wuppertal, Stadt	5,4	9.780	181.530	6,5	11.654	179.394	-16,1
11	Kreis Kleve	3,6	5.975	165.672	3,9	6.401	163.295	-6,7
12	Kreis Mettmann	3,6	9.346	259.776	4,1	10.433	257.084	-10,4
13	Rhein-Kreis Neuss	3,1	7.379	241.313	3,5	8.342	237.510	-11,5
14	Kreis Viersen	3,4	5.508	162.655	3,8	6.133	160.542	-10,2
15	Kreis Wesel	4,1	10.082	243.773	4,5	10.932	240.658	-7,8
16	Bonn, Stadt	4,4	7.433	169.959	4,8	8.014	166.050	-7,2
17	Köln, Stadt	5,4	31.648	589.308	6,0	34.304	574.484	-7,7
18	Leverkusen, Stadt	4,8	4.221	87.392	5,2	4.475	86.109	-5,7
19	Aachen, Städteregion	4,6	13.913	302.499	5,4	16.151	297.447	-13,9
20	Kreis Düren	4,5	6.429	142.035	4,8	6.724	140.036	-4,4
21	Rhein-Erft-Kreis	3,6	9.315	255.896	4,2	10.662	252.052	-12,6
22	Kreis Euskirchen	3,0	3.279	107.919	3,3	3.544	106.215	-7,5
23	Kreis Heinsberg	3,0	4.038	135.284	3,4	4.553	132.765	-11,3
24	Oberbergischer Kreis	2,7	4.071	150.091	2,9	4.380	148.508	-7,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,2	4.759	150.439	3,6	5.255	147.815	-9,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,0	9.642	320.170	3,4	10.706	317.433	-9,9
27	Boitrop, Stadt	4,6	2.780	60.709	5,1	3.061	59.673	-9,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	9,7	12.497	128.660	11,1	14.118	127.345	-11,5
29	Münster, Stadt	3,1	5.218	169.036	3,6	5.905	165.228	-11,6
30	Kreis Borken	1,9	4.182	214.571	2,1	4.406	211.027	-5,1
31	Kreis Coesfeld	1,4	1.768	122.793	1,5	1.787	120.776	-1,1
32	Kreis Recklinghausen	6,7	21.782	326.161	7,7	24.832	322.961	-12,3
33	Kreis Steinfurt	2,6	6.715	254.360	2,8	6.951	250.153	-3,4
34	Kreis Warendorf	3,0	4.684	156.359	3,6	5.591	154.429	-16,2
35	Bielefeld, Stadt	4,8	8.477	177.758	5,5	9.565	174.379	-11,4
36	Kreis Gütersloh	2,1	4.305	208.884	2,5	5.215	205.105	-17,4
37	Kreis Herford	3,1	4.311	137.012	3,5	4.729	135.168	-8,8
38	Kreis Höxter	2,1	1.586	75.439	2,5	1.847	74.882	-14,1
39	Kreis Lippe	4,2	7.733	184.940	4,6	8.374	182.907	-7,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	2,7	4.489	168.114	2,9	4.865	165.898	-7,7
41	Kreis Paderborn	3,2	5.486	171.512	3,5	5.834	168.652	-6,0
42	Bochum, Stadt	6,2	11.822	191.997	7,0	13.321	190.075	-11,3
43	Dortmund, Stadt	7,7	24.076	313.297	8,0	24.835	309.317	-3,1
44	Hagen, Stadt	7,0	7.022	100.178	7,4	7.338	99.473	-4,3
45	Hamm, Stadt	6,7	6.214	92.767	7,1	6.503	91.221	-4,4
46	Herne, Stadt	8,2	6.415	78.405	9,0	6.929	77.371	-7,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3,5	6.026	171.663	4,1	6.901	169.503	-12,7
48	Hochsauerlandkreis	2,3	3.454	148.580	2,7	3.920	146.611	-11,9
49	Märkischer Kreis	3,9	8.921	227.459	4,2	9.497	225.221	-6,1
50	Kreis Olpe	1,8	1.428	79.956	2,0	1.573	79.106	-9,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2,9	4.491	157.044	3,1	4.780	155.511	-6,0
52	Kreis Soest	3,1	5.170	168.877	3,4	5.622	166.609	-8,0
53	Kreis Unna	4,9	10.362	211.399	5,3	11.173	208.930	-7,3
	Nordrhein-Westfalen	4,5	438.043	9.659.552	5,0	480.490	9.518.528	-8,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	6,1	9.857	162.311	6,6	10.488	159.866	-6,0
2	Duisburg, Stadt	11,2	12.757	113.427	12,2	13.646	111.639	-6,5
3	Essen, Stadt	9,7	13.731	141.704	10,2	14.385	140.459	-4,5
4	Krefeld, Stadt	9,2	5.140	56.056	9,8	5.405	55.216	-4,9
5	Mönchengladbach, Stadt	8,5	5.551	65.126	10,4	6.703	64.320	-17,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,7	2.729	40.586	7,5	2.987	40.008	-8,6
7	Oberhausen, Stadt	9,5	4.794	50.712	10,1	5.065	50.038	-5,4
8	Remscheid, Stadt	6,7	1.830	27.116	8,1	2.151	26.606	-14,9
9	Solingen, Stadt	7,0	2.851	40.730	7,6	3.087	40.463	-7,6
10	Wuppertal, Stadt	7,3	6.150	83.988	8,3	6.893	83.039	-10,8
11	Kreis Kleve	5,4	4.254	78.895	5,7	4.456	77.722	-4,5
12	Kreis Mettmann	5,1	6.321	123.749	5,7	7.041	122.590	-10,2
13	Rhein-Kreis Neuss	4,7	5.362	113.888	5,3	5.928	112.064	-9,5
14	Kreis Viersen	5,3	4.102	77.052	6,0	4.569	76.098	-10,2
15	Kreis Wesel	5,7	6.467	113.973	6,2	6.957	112.527	-7,0
16	Bonn, Stadt	5,5	4.532	82.962	6,0	4.859	81.197	-6,7
17	Köln, Stadt	7,0	19.747	283.182	7,6	21.123	276.506	-6,5
18	Leverkusen, Stadt	6,8	2.739	40.173	7,1	2.831	39.667	-3,2
19	Aachen, Städteregion	6,2	8.598	138.089	7,0	9.603	136.281	-10,5
20	Kreis Düren	6,2	4.078	65.264	6,6	4.234	64.503	-3,7
21	Rhein-Erft-Kreis	5,4	6.479	119.829	6,2	7.306	118.087	-11,3
22	Kreis Euskirchen	4,6	2.354	50.875	5,0	2.492	50.132	-5,5
23	Kreis Heinsberg	4,9	3.077	62.903	5,5	3.413	61.915	-9,8
24	Oberbergischer Kreis	4,3	2.967	69.231	4,6	3.167	68.577	-6,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,6	3.358	72.518	5,2	3.690	71.384	-9,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,2	6.454	154.055	4,6	6.948	152.580	-7,1
27	Bitburg, Stadt	6,2	1.747	28.197	6,8	1.876	27.641	-6,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,2	6.988	57.200	13,6	7.722	56.829	-9,5
29	Münster, Stadt	3,9	3.351	84.867	4,4	3.614	82.855	-7,3
30	Kreis Borken	3,4	3.368	98.801	3,5	3.410	97.312	-1,2
31	Kreis Coesfeld	2,4	1.419	58.212	2,6	1.481	57.366	-4,2
32	Kreis Recklinghausen	8,3	12.516	151.227	9,3	13.995	149.837	-10,6
33	Kreis Steinfurt	3,9	4.615	118.054	4,0	4.638	116.315	-0,5
34	Kreis Warendorf	4,7	3.390	72.235	5,1	3.675	71.551	-7,8
35	Bielefeld, Stadt	6,4	5.359	84.175	7,1	5.896	82.936	-9,1
36	Kreis Gütersloh	3,9	3.664	95.084	4,4	4.138	93.645	-11,5
37	Kreis Herford	4,8	3.099	64.364	5,2	3.336	63.583	-7,1
38	Kreis Höxter	3,4	1.176	34.725	3,8	1.319	34.441	-10,8
39	Kreis Lippe	5,5	4.761	86.597	6,1	5.217	85.702	-8,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,2	3.291	78.263	4,4	3.435	77.361	-4,2
41	Kreis Paderborn	4,7	3.690	78.756	5,2	3.994	77.400	-7,6
42	Bochum, Stadt	7,4	6.619	89.474	8,3	7.350	88.523	-9,9
43	Dortmund, Stadt	9,5	13.592	143.647	9,9	14.022	141.940	-3,1
44	Hagen, Stadt	8,7	3.974	45.538	9,4	4.234	45.271	-6,1
45	Hamm, Stadt	8,5	3.612	42.330	9,0	3.772	41.765	-4,2
46	Herne, Stadt	10,1	3.581	35.579	10,9	3.837	35.132	-6,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,0	4.071	81.181	5,7	4.603	80.133	-11,6
48	Hochsauerlandkreis	4,0	2.743	67.923	4,3	2.855	66.976	-3,9
49	Märkischer Kreis	5,7	5.891	103.526	6,2	6.395	102.521	-7,9
50	Kreis Olpe	3,3	1.184	35.917	3,6	1.297	35.578	-8,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,2	3.013	70.956	4,6	3.229	70.292	-6,7
52	Kreis Soest	4,9	3.816	78.648	5,2	4.069	77.649	-6,2
53	Kreis Unna	6,4	6.288	98.420	7,1	6.890	97.223	-8,7
	Nordrhein-Westfalen	6,1	277.097	4.512.294	6,7	299.726	4.451.264	-7,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	4,6	1.316	28.585	4,9	1.389	28.164	-5,3
2	Duisburg, Stadt	8,4	2.240	26.538	9,3	2.429	26.228	-7,8
3	Essen, Stadt	9,0	2.623	29.047	10,4	3.048	29.282	-13,9
4	Krefeld, Stadt	6,8	814	11.991	6,8	789	11.667	3,2
5	Mönchengladbach, Stadt	7,6	1.133	15.002	8,7	1.282	14.798	-11,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,1	229	7.327	3,1	222	7.221	3,2
7	Oberhausen, Stadt	7,9	849	10.741	8,6	944	10.935	-10,1
8	Remscheid, Stadt	5,9	364	6.127	6,6	388	5.876	-6,2
9	Solingen, Stadt	7,7	674	8.805	8,6	757	8.780	-11,0
10	Wuppertal, Stadt	7,5	1.400	18.691	7,7	1.432	18.527	-2,2
11	Kreis Kleve	4,5	876	19.524	4,9	963	19.489	-9,0
12	Kreis Mettmann	3,7	870	23.587	4,2	992	23.352	-12,3
13	Rhein-Kreis Neuss	3,1	693	22.307	3,4	748	22.102	-7,4
14	Kreis Viersen	4,0	685	16.948	4,5	760	16.969	-9,9
15	Kreis Wesel	4,9	1.174	23.826	5,3	1.269	23.925	-7,5
16	Bonn, Stadt	4,2	741	17.686	4,7	786	16.577	-5,7
17	Köln, Stadt	4,7	2.720	58.091	5,0	2.773	55.954	-1,9
18	Leverkusen, Stadt	6,2	532	8.614	6,7	575	8.606	-7,5
19	Aachen, Städteregion	4,4	1.586	35.871	4,8	1.706	35.319	-7,0
20	Kreis Düren	6,4	986	15.468	6,5	1.001	15.456	-1,5
21	Rhein-Erft-Kreis	4,5	1.163	25.961	5,0	1.301	25.864	-10,6
22	Kreis Euskirchen	3,7	440	12.018	4,1	494	12.010	-10,9
23	Kreis Heinsberg	3,8	579	15.094	5,0	741	14.877	-21,9
24	Oberbergischer Kreis	3,7	640	17.368	4,3	745	17.246	-14,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,8	565	14.868	4,4	645	14.799	-12,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,5	1.499	33.592	4,7	1.595	33.695	-6,0
27	Bottrop, Stadt	6,2	366	5.902	6,9	409	5.899	-10,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	9,6	1.291	13.487	11,0	1.493	13.560	-13,5
29	Münster, Stadt	2,9	649	22.243	3,2	670	20.887	-3,1
30	Kreis Borken	2,4	701	28.684	2,4	695	28.810	0,9
31	Kreis Coesfeld	2,3	338	14.392	2,4	349	14.248	-3,2
32	Kreis Recklinghausen	6,9	2.226	32.184	7,8	2.552	32.898	-12,8
33	Kreis Steinfurt	3,8	1.191	31.130	4,0	1.234	30.811	-3,5
34	Kreis Warendorf	4,0	707	17.730	4,8	854	17.724	-17,2
35	Bielefeld, Stadt	4,9	992	20.264	5,6	1.105	19.677	-10,2
36	Kreis Gütersloh	3,0	726	24.521	3,3	800	24.181	-9,3
37	Kreis Herford	4,2	600	14.302	4,5	627	13.987	-4,3
38	Kreis Höxter	3,0	255	8.534	3,5	301	8.592	-15,3
39	Kreis Lippe	5,6	1.165	20.792	6,2	1.290	20.761	-9,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,2	779	18.594	5,1	949	18.468	-17,9
41	Kreis Paderborn	3,8	768	20.306	4,1	814	20.086	-5,7
42	Bochum, Stadt	6,5	1.245	19.133	7,5	1.430	18.962	-12,9
43	Dortmund, Stadt	7,6	2.444	32.067	8,0	2.554	31.813	-4,3
44	Hagen, Stadt	8,1	839	10.401	8,8	932	10.621	-10,0
45	Hamm, Stadt	6,2	642	10.379	7,3	735	10.097	-12,7
46	Herne, Stadt	10,2	800	7.871	9,8	777	7.891	3,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,2	659	15.741	4,5	710	15.802	-7,2
48	Hochsauerlandkreis	2,9	497	17.124	3,8	647	16.971	-23,2
49	Märkischer Kreis	4,5	1.054	23.561	5,0	1.183	23.854	-10,9
50	Kreis Olpe	2,3	215	9.412	3,0	285	9.562	-24,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,0	750	18.961	4,0	766	19.063	-2,1
52	Kreis Soest	3,9	700	17.878	4,3	760	17.822	-7,9
53	Kreis Unna	4,5	962	21.154	4,9	1.045	21.114	-7,9
	Nordrhein-Westfalen	5,0	50.952	1.020.424	5,5	55.740	1.011.882	-8,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	8,0	4.243	53.112	8,6	4.369	50.905	-2,9
2	Duisburg, Stadt	9,4	4.520	48.179	10,1	4.686	46.318	-3,5
3	Essen, Stadt	7,9	4.412	55.535	8,6	4.646	53.732	-5,0
4	Krefeld, Stadt	9,8	2.289	23.272	10,6	2.353	22.270	-2,7
5	Mönchengladbach, Stadt	8,6	2.374	27.470	10,4	2.721	26.267	-12,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,0	1.430	17.781	8,3	1.416	17.149	1,0
7	Oberhausen, Stadt	9,0	2.005	22.176	9,7	2.078	21.392	-3,5
8	Remscheid, Stadt	6,7	783	11.657	7,8	874	11.141	-10,4
9	Solingen, Stadt	6,2	1.053	16.867	7,2	1.152	15.948	-8,6
10	Wuppertal, Stadt	6,5	2.238	34.175	7,3	2.381	32.819	-6,0
11	Kreis Kleve	5,9	1.955	32.885	6,1	1.910	31.142	2,4
12	Kreis Mettmann	6,5	3.531	54.585	7,1	3.699	52.056	-4,5
13	Rhein-Kreis Neuss	5,4	2.570	47.714	6,2	2.853	45.662	-9,9
14	Kreis Viersen	6,7	2.287	33.970	7,4	2.363	32.139	-3,2
15	Kreis Wesel	6,0	3.088	51.324	6,5	3.200	49.255	-3,5
16	Bonn, Stadt	6,8	1.968	28.947	7,1	1.974	27.635	-0,3
17	Köln, Stadt	9,8	8.679	88.691	10,6	8.920	84.206	-2,7
18	Leverkusen, Stadt	7,0	1.165	16.613	7,5	1.181	15.755	-1,4
19	Aachen, Städteregion	6,8	3.715	54.344	7,9	4.145	52.280	-10,4
20	Kreis Düren	5,5	1.566	28.406	6,1	1.664	27.125	-5,9
21	Rhein-Erft-Kreis	6,4	3.157	49.035	7,6	3.537	46.553	-10,7
22	Kreis Euskirchen	5,7	1.273	22.523	5,9	1.269	21.398	0,3
23	Kreis Heinsberg	5,5	1.479	27.129	6,1	1.573	25.861	-6,0
24	Oberbergischer Kreis	5,7	1.771	31.030	6,0	1.766	29.561	0,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,7	1.807	31.516	6,5	1.939	29.780	-6,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,9	3.163	64.915	4,9	3.030	61.682	4,4
27	Boitrop, Stadt	5,9	738	12.481	6,7	794	11.858	-7,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	10,7	2.593	24.166	11,9	2.811	23.597	-7,8
29	Münster, Stadt	5,1	1.387	27.175	5,9	1.534	26.109	-9,6
30	Kreis Borken	4,3	1.721	39.659	4,6	1.703	37.150	1,1
31	Kreis Coesfeld	3,0	752	25.398	3,1	742	23.985	1,3
32	Kreis Recklinghausen	8,2	5.394	66.124	9,5	6.067	63.579	-11,1
33	Kreis Steinfurt	3,9	1.944	49.330	4,0	1.844	46.557	5,4
34	Kreis Warendorf	5,0	1.550	31.285	5,3	1.585	29.988	-2,2
35	Bielefeld, Stadt	7,0	2.229	31.686	7,8	2.354	30.342	-5,3
36	Kreis Gütersloh	3,9	1.548	39.667	4,6	1.733	37.542	-10,7
37	Kreis Herford	6,0	1.722	28.515	6,4	1.719	27.026	0,2
38	Kreis Höxter	4,4	720	16.287	4,9	770	15.571	-6,5
39	Kreis Lippe	5,1	1.941	38.360	5,5	2.017	36.824	-3,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,4	1.550	35.023	4,6	1.540	33.324	0,6
41	Kreis Paderborn	6,7	2.234	33.131	7,1	2.242	31.608	-0,4
42	Bochum, Stadt	8,7	3.117	35.882	9,4	3.274	34.668	-4,8
43	Dortmund, Stadt	9,3	5.113	54.818	10,1	5.310	52.797	-3,7
44	Hagen, Stadt	8,8	1.751	19.890	9,0	1.702	18.932	2,9
45	Hamm, Stadt	6,8	1.176	17.194	7,4	1.228	16.568	-4,2
46	Herne, Stadt	9,0	1.355	15.092	10,3	1.483	14.364	-8,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,4	1.941	36.223	6,1	2.110	34.638	-8,0
48	Hochsauerlandkreis	4,2	1.296	30.513	4,6	1.333	29.001	-2,8
49	Märkischer Kreis	7,0	3.307	46.985	7,3	3.283	44.843	0,7
50	Kreis Olpe	3,9	597	15.455	4,2	621	14.643	-3,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,2	1.607	30.907	5,5	1.633	29.804	-1,6
52	Kreis Soest	5,6	1.940	34.427	6,3	2.065	32.877	-6,1
53	Kreis Unna	6,9	2.971	43.289	7,5	3.132	41.596	-5,1
	Nordrhein-Westfalen	6,6	122.715	1.852.814	7,3	128.328	1.769.823	-4,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 18			Dez. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	34,9	7.612	21.801	36,5	8.397	23.017	-9,3
2	Duisburg, Stadt	43,5	11.859	27.232	45,6	13.421	29.415	-11,6
3	Essen, Stadt	41,8	12.729	30.438	42,3	13.515	31.967	-5,8
4	Krefeld, Stadt	47,8	5.588	11.679	48,6	5.834	12.001	-4,2
5	Mönchengladbach, Stadt	39,8	4.891	12.279	42,7	6.109	14.303	-19,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	51,8	3.051	5.892	53,2	3.428	6.440	-11,0
7	Oberhausen, Stadt	51,4	5.515	10.733	50,6	5.759	11.371	-4,2
8	Remscheid, Stadt	43,3	1.785	4.121	46,7	2.160	4.623	-17,4
9	Solingen, Stadt	37,5	2.327	6.212	39,8	2.662	6.689	-12,6
10	Wuppertal, Stadt	37,9	5.282	13.955	39,2	6.094	15.537	-13,3
11	Kreis Kleve	45,4	4.031	8.874	46,4	4.364	9.414	-7,6
12	Kreis Mettmann	42,4	5.956	14.058	43,0	6.624	15.401	-10,1
13	Rhein-Kreis Neuss	38,9	4.545	11.682	39,1	5.084	13.008	-10,6
14	Kreis Viersen	39,5	3.523	8.927	39,8	3.906	9.804	-9,8
15	Kreis Wesel	42,2	6.033	14.288	42,8	6.521	15.253	-7,5
16	Bonn, Stadt	40,4	4.152	10.288	43,4	4.743	10.929	-12,5
17	Köln, Stadt	44,3	19.331	43.595	44,0	20.389	46.310	-5,2
18	Leverkusen, Stadt	36,5	2.242	6.148	39,6	2.537	6.406	-11,6
19	Aachen, Städteregion	41,8	8.209	19.629	44,8	9.780	21.854	-16,1
20	Kreis Düren	44,7	4.022	8.999	43,3	4.070	9.410	-1,2
21	Rhein-Erft-Kreis	41,8	5.941	14.210	43,1	6.834	15.867	-13,1
22	Kreis Euskirchen	37,9	1.995	5.258	39,2	2.151	5.482	-7,3
23	Kreis Heinsberg	31,4	2.111	6.716	32,5	2.368	7.294	-10,9
24	Oberbergischer Kreis	39,9	2.676	6.700	41,9	2.977	7.107	-10,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	44,9	3.341	7.441	47,5	3.853	8.107	-13,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	36,0	5.342	14.844	37,5	5.922	15.813	-9,8
27	Bottrop, Stadt	35,4	1.390	3.922	41,7	1.796	4.307	-22,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	43,3	6.760	15.609	42,5	7.410	17.423	-8,8
29	Münster, Stadt	40,2	3.081	7.671	43,3	3.578	8.270	-13,9
30	Kreis Borken	36,3	2.543	6.999	38,5	2.774	7.210	-8,3
31	Kreis Coesfeld	27,0	858	3.174	26,9	891	3.308	-3,7
32	Kreis Recklinghausen	53,0	14.613	27.561	54,7	17.038	31.138	-14,2
33	Kreis Steinfurt	34,4	3.416	9.925	34,4	3.459	10.067	-1,2
34	Kreis Warendorf	42,0	3.037	7.226	43,9	3.563	8.114	-14,8
35	Bielefeld, Stadt	43,4	5.164	11.887	45,6	5.960	13.062	-13,4
36	Kreis Gütersloh	35,2	2.690	7.637	36,6	3.147	8.599	-14,5
37	Kreis Herford	36,4	2.469	6.792	35,9	2.639	7.355	-6,4
38	Kreis Höxter	32,3	891	2.762	34,9	1.074	3.080	-17,0
39	Kreis Lippe	44,7	4.745	10.620	42,7	4.930	11.535	-3,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	35,9	2.673	7.456	35,2	2.766	7.857	-3,4
41	Kreis Paderborn	37,0	3.057	8.268	36,5	3.209	8.801	-4,7
42	Bochum, Stadt	41,2	6.402	15.543	43,4	7.492	17.252	-14,5
43	Dortmund, Stadt	40,5	12.428	30.713	41,9	13.203	31.498	-5,9
44	Hagen, Stadt	44,7	4.094	9.164	46,1	4.376	9.496	-6,4
45	Hamm, Stadt	46,6	3.637	7.804	44,8	3.613	8.062	0,7
46	Herne, Stadt	35,4	2.906	8.203	40,7	3.573	8.769	-18,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	33,7	3.086	9.158	35,7	3.683	10.310	-16,2
48	Hochsauerlandkreis	37,5	2.161	5.762	39,0	2.407	6.179	-10,2
49	Märkischer Kreis	40,5	5.285	13.040	41,2	5.729	13.893	-7,8
50	Kreis Olpe	32,1	811	2.528	32,1	908	2.826	-10,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	32,4	2.236	6.892	36,0	2.590	7.200	-13,7
52	Kreis Soest	37,3	3.091	8.282	37,2	3.283	8.826	-5,8
53	Kreis Unna	40,0	5.667	14.156	41,7	6.322	15.164	-10,4
	Nordrhein-Westfalen	41,2	253.280	614.753	42,4	280.915	662.423	-9,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Dez. 18					
1	Düsseldorf, Stadt	31,5	1.614	5.127	27,3	1.417	5.195
2	Duisburg, Stadt	29,4	1.606	5.461	24,2	1.407	5.807
3	Essen, Stadt	30,7	1.984	6.454	25,0	1.661	6.647
4	Krefeld, Stadt	32,6	696	2.132	28,5	616	2.164
5	Mönchengladbach, Stadt	28,1	847	3.013	19,1	598	3.136
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	37,1	363	978	26,1	270	1.034
7	Oberhausen, Stadt	26,2	543	2.072	23,6	457	1.933
8	Remscheid, Stadt	34,5	303	878	23,7	210	885
9	Solingen, Stadt	37,3	456	1.223	25,3	318	1.255
10	Wuppertal, Stadt	32,9	1.036	3.146	20,0	674	3.374
11	Kreis Kleve	41,7	627	1.505	32,2	476	1.477
12	Kreis Mettmann	35,7	1.099	3.081	25,7	830	3.225
13	Rhein-Kreis Neuss	35,6	938	2.634	28,1	774	2.750
14	Kreis Viersen	35,3	658	1.862	25,6	479	1.871
15	Kreis Wesel	33,8	972	2.878	26,9	816	3.030
16	Bonn, Stadt	32,9	701	2.129	27,9	639	2.291
17	Köln, Stadt	42,1	3.927	9.321	34,4	3.302	9.586
18	Leverkusen, Stadt	30,8	410	1.333	23,9	328	1.370
19	Aachen, Städteregion	33,1	1.278	3.864	26,2	1.058	4.037
20	Kreis Düren	29,5	536	1.814	21,6	425	1.964
21	Rhein-Erft-Kreis	37,0	1.092	2.949	30,0	956	3.183
22	Kreis Euskirchen	39,3	422	1.073	26,9	301	1.117
23	Kreis Heinsberg	34,7	612	1.762	25,3	401	1.584
24	Oberbergischer Kreis	40,1	575	1.433	29,5	395	1.340
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	35,8	518	1.447	29,2	448	1.536
26	Rhein-Sieg-Kreis	35,6	1.249	3.506	25,7	961	3.733
27	Botrop, Stadt	26,5	277	1.047	19,8	194	980
28	Gelsenkirchen, Stadt	22,5	888	3.949	15,9	663	4.171
29	Münster, Stadt	36,2	585	1.616	28,5	498	1.745
30	Kreis Borken	40,0	675	1.687	26,9	440	1.636
31	Kreis Coesfeld	35,8	336	938	26,7	247	926
32	Kreis Recklinghausen	30,8	1.514	4.917	21,0	1.102	5.239
33	Kreis Steinfurt	38,1	956	2.507	28,5	694	2.438
34	Kreis Warendorf	36,1	623	1.726	24,9	420	1.687
35	Bielefeld, Stadt	40,2	909	2.260	28,5	642	2.251
36	Kreis Gütersloh	43,4	782	1.803	25,9	471	1.820
37	Kreis Herford	38,1	556	1.458	27,0	394	1.459
38	Kreis Höxter	41,1	326	793	26,7	183	685
39	Kreis Lippe	37,0	787	2.126	28,8	542	1.885
40	Kreis Minden-Lübbecke	39,0	707	1.815	25,1	427	1.704
41	Kreis Paderborn	38,8	743	1.914	26,7	514	1.928
42	Bochum, Stadt	25,6	908	3.541	20,0	798	3.994
43	Dortmund, Stadt	27,9	1.824	6.532	24,7	1.640	6.637
44	Hagen, Stadt	31,0	572	1.847	23,6	447	1.898
45	Hamm, Stadt	30,8	485	1.576	19,7	297	1.509
46	Herne, Stadt	25,4	534	2.106	19,8	422	2.134
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	29,6	703	2.372	18,9	464	2.454
48	Hochsauerlandkreis	42,8	577	1.349	25,4	339	1.334
49	Märkischer Kreis	35,8	1.097	3.068	22,0	612	2.781
50	Kreis Olpe	41,7	310	743	23,5	154	656
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	34,7	581	1.675	23,5	404	1.717
52	Kreis Soest	40,0	759	1.899	27,1	460	1.698
53	Kreis Unna	28,7	1.014	3.529	22,9	810	3.536
	Nordrhein-Westfalen	33,7	45.090	133.868	25,3	34.495	136.426

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 18			Sep. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	20,7	5.789	22.168	19,0	5.579	23.843	3,8
2	Duisburg, Stadt	20,2	7.108	28.009	18,0	6.745	30.725	5,4
3	Essen, Stadt	25,2	10.294	30.497	23,3	10.021	32.907	2,7
4	Krefeld, Stadt	15,9	2.258	11.950	19,1	2.883	12.250	-21,7
5	Mönchengladbach, Stadt	24,3	4.174	12.992	21,0	3.860	14.523	8,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	26,4	2.146	5.980	23,8	2.088	6.677	2,8
7	Oberhausen, Stadt	19,6	2.628	10.786	15,7	2.159	11.608	21,7
8	Remscheid, Stadt	19,6	1.024	4.196	16,2	930	4.826	10,1
9	Solingen, Stadt	17,1	1.347	6.536	15,7	1.329	7.116	1,4
10	Wuppertal, Stadt	43,8	11.632	14.918	43,8	12.731	16.323	-8,6
11	Kreis Kleve	16,0	1.730	9.098	16,3	1.922	9.854	-10,0
12	Kreis Mettmann	19,1	3.428	14.494	16,5	3.118	15.737	9,9
13	Rhein-Kreis Neuss	16,9	2.459	12.090	14,2	2.248	13.531	9,4
14	Kreis Viersen	15,3	1.689	9.347	16,9	2.019	9.910	-16,3
15	Kreis Wesel	17,3	3.144	15.032	16,0	3.076	16.143	2,2
16	Bonn, Stadt	17,7	2.279	10.599	17,7	2.366	11.037	-3,7
17	Köln, Stadt	20,3	11.435	44.758	17,7	10.312	48.041	10,9
18	Leverkusen, Stadt	23,2	1.789	5.911	16,1	1.295	6.767	38,1
19	Aachen, Städteregion	25,6	7.056	20.504	18,1	4.983	22.603	41,6
20	Kreis Düren	20,3	2.415	9.453	18,9	2.292	9.815	5,4
21	Rhein-Erft-Kreis	14,3	2.503	15.046	12,6	2.359	16.397	6,1
22	Kreis Euskirchen	13,8	890	5.540	14,4	967	5.771	-8,0
23	Kreis Heinsberg	18,3	1.490	6.630	18,0	1.600	7.299	-6,9
24	Oberbergischer Kreis	17,7	1.453	6.777	17,0	1.561	7.616	-6,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	14,8	1.363	7.817	14,0	1.413	8.685	-3,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	18,5	3.508	15.415	16,0	3.158	16.553	11,1
27	Bottrop, Stadt	25,2	1.299	3.852	22,7	1.301	4.436	-0,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	28,3	6.450	16.356	25,0	5.901	17.689	9,3
29	Münster, Stadt	20,1	2.085	8.312	19,1	2.137	9.070	-2,4
30	Kreis Borken	22,7	2.093	7.138	21,5	2.117	7.722	-1,1
31	Kreis Coesfeld	28,7	1.342	3.336	28,1	1.367	3.494	-1,8
32	Kreis Recklinghausen	17,0	5.960	29.129	15,3	5.944	32.943	0,3
33	Kreis Steinfurt	24,2	3.251	10.197	22,5	3.124	10.767	4,1
34	Kreis Warendorf	17,9	1.619	7.407	17,6	1.796	8.426	-9,9
35	Bielefeld, Stadt	31,5	5.647	12.264	21,8	3.877	13.932	45,7
36	Kreis Gütersloh	18,4	1.818	8.082	15,8	1.739	9.239	4,5
37	Kreis Herford	15,6	1.299	7.032	14,7	1.318	7.627	-1,4
38	Kreis Höxter	24,0	873	2.769	21,9	907	3.228	-3,7
39	Kreis Lippe	18,8	2.522	10.897	20,2	2.981	11.785	-15,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	23,0	2.306	7.710	21,9	2.330	8.302	-1,0
41	Kreis Paderborn	15,9	1.646	8.683	18,1	2.014	9.106	-18,3
42	Bochum, Stadt	20,6	4.365	16.818	17,6	3.891	18.223	12,2
43	Dortmund, Stadt	20,7	8.277	31.613	18,6	7.763	33.905	6,6
44	Hagen, Stadt	21,7	2.530	9.141	21,5	2.736	9.998	-7,5
45	Hamm, Stadt	21,6	2.189	7.952	21,7	2.294	8.275	-4,6
46	Herne, Stadt	21,0	2.200	8.267	19,2	2.188	9.185	0,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	24,0	3.084	9.764	24,0	3.369	10.646	-8,5
48	Hochsauerlandkreis	21,7	1.606	5.779	20,3	1.606	6.313	0,0
49	Märkischer Kreis	18,0	2.829	12.891	16,9	2.934	14.405	-3,6
50	Kreis Olpe	22,6	734	2.514	19,3	736	3.070	-0,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	19,3	1.670	6.971	17,9	1.683	7.732	-0,8
52	Kreis Soest	17,6	1.761	8.268	17,2	1.923	9.248	-8,4
53	Kreis Unna	20,6	3.807	14.677	20,4	4.119	16.109	-7,6
	Nordrhein-Westfalen	21,4	172.293	634.362	19,5	167.109	691.432	3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 18								
1	Düsseldorf, Stadt	41.822	14.943	35,7	14.217	34,0	12.662	30,3
2	Duisburg, Stadt	51.215	22.229	43,4	14.087	27,5	14.899	29,1
3	Essen, Stadt	64.294	24.172	37,6	20.812	32,4	19.310	30,0
4	Krefeld, Stadt	20.683	9.000	43,5	5.957	28,8	5.726	27,7
5	Mönchengladbach, Stadt	25.738	9.861	38,3	7.253	28,2	8.624	33,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	14.583	4.711	32,3	4.772	32,7	5.100	35,0
7	Oberhausen, Stadt	20.348	8.639	42,5	5.492	27,0	6.217	30,6
8	Remscheid, Stadt	7.800	3.036	38,9	2.241	28,7	2.523	32,3
9	Solingen, Stadt	10.296	4.461	43,3	3.148	30,6	2.687	26,1
10	Wuppertal, Stadt	34.131	10.950	32,1	12.907	37,8	10.274	30,1
11	Kreis Kleve	12.765	6.097	47,8	2.801	21,9	3.867	30,3
12	Kreis Mettmann	25.944	9.572	36,9	8.116	31,3	8.256	31,8
13	Rhein-Kreis Neuss	21.209	7.623	35,9	6.844	32,3	6.742	31,8
14	Kreis Viersen	13.551	5.772	42,6	3.749	27,7	4.030	29,7
15	Kreis Wesel	24.190	10.404	43,0	6.809	28,1	6.977	28,8
16	Bonn, Stadt	20.957	7.850	37,5	6.230	29,7	6.877	32,8
17	Köln, Stadt	82.094	32.276	39,3	26.568	32,4	23.250	28,3
18	Leverkusen, Stadt	11.777	4.013	34,1	3.734	31,7	4.030	34,2
19	Aachen, Städteregion	37.176	14.689	39,5	10.735	28,9	11.752	31,6
20	Kreis Düren	15.439	6.648	43,1	3.708	24,0	5.083	32,9
21	Rhein-Erft-Kreis	24.864	9.765	39,3	6.923	27,8	8.176	32,9
22	Kreis Euskirchen	7.568	3.349	44,3	1.767	23,3	2.452	32,4
23	Kreis Heinsberg	11.055	4.139	37,4	3.044	27,5	3.872	35,0
24	Oberbergischer Kreis	10.250	4.145	40,4	2.748	26,8	3.357	32,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.412	5.030	40,5	3.612	29,1	3.770	30,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	25.482	9.913	38,9	7.654	30,0	7.915	31,1
27	Bottrop, Stadt	8.486	2.729	32,2	3.003	35,4	2.754	32,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	35.264	12.958	36,7	11.075	31,4	11.231	31,8
29	Münster, Stadt	14.637	5.654	38,6	4.054	27,7	4.929	33,7
30	Kreis Borken	10.400	4.182	40,2	2.925	28,1	3.293	31,7
31	Kreis Coesfeld	5.886	1.667	28,3	2.070	35,2	2.149	36,5
32	Kreis Recklinghausen	52.497	22.724	43,3	11.276	21,5	18.497	35,2
33	Kreis Steinfurt	15.480	6.437	41,6	4.347	28,1	4.696	30,3
34	Kreis Warendorf	11.253	4.734	42,1	3.107	27,6	3.412	30,3
35	Bielefeld, Stadt	25.139	8.631	34,3	8.292	33,0	8.216	32,7
36	Kreis Gütersloh	12.761	4.539	35,6	3.856	30,2	4.366	34,2
37	Kreis Herford	10.939	4.413	40,3	3.133	28,6	3.393	31,0
38	Kreis Höxter	4.285	1.630	38,0	1.356	31,6	1.299	30,3
39	Kreis Lippe	18.240	7.818	42,9	5.168	28,3	5.254	28,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	15.105	4.982	33,0	3.593	23,8	6.530	43,2
41	Kreis Paderborn	13.883	5.537	39,9	3.894	28,0	4.452	32,1
42	Bochum, Stadt	31.729	12.230	38,5	9.905	31,2	9.594	30,2
43	Dortmund, Stadt	60.094	24.303	40,4	18.166	30,2	17.625	29,3
44	Hagen, Stadt	17.642	6.968	39,5	4.829	27,4	5.845	33,1
45	Hamm, Stadt	14.429	6.577	45,6	3.702	25,7	4.150	28,8
46	Herne, Stadt	16.672	6.327	37,9	5.343	32,0	5.002	30,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18.682	6.403	34,3	6.582	35,2	5.697	30,5
48	Hochsauerlandkreis	8.841	3.542	40,1	1.855	21,0	3.444	39,0
49	Märkischer Kreis	21.613	8.804	40,7	6.202	28,7	6.607	30,6
50	Kreis Olpe	3.657	1.350	36,9	1.068	29,2	1.239	33,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.696	4.536	38,8	3.353	28,7	3.807	32,5
52	Kreis Soest	12.338	5.231	42,4	3.532	28,6	3.575	29,0
53	Kreis Unna	26.213	10.593	40,4	7.597	29,0	8.023	30,6
	Nordrhein-Westfalen	1.145.504	448.786	39,2	339.211	29,6	357.507	31,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 18								
1	Düsseldorf, Stadt	5.700	1.535	26,9	2.528	44,4	1.637	28,7
2	Duisburg, Stadt	6.177	2.264	36,7	2.248	36,4	1.665	27,0
3	Essen, Stadt	9.500	3.146	33,1	3.626	38,2	2.728	28,7
4	Krefeld, Stadt	2.154	686	31,8	837	38,9	631	29,3
5	Mönchengladbach, Stadt	2.708	611	22,6	1.221	45,1	876	32,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.268	553	24,4	1.057	46,6	658	29,0
7	Oberhausen, Stadt	2.705	861	31,8	992	36,7	852	31,5
8	Remscheid, Stadt	991	268	27,0	416	42,0	307	31,0
9	Solingen, Stadt	1.328	439	33,1	486	36,6	403	30,3
10	Wuppertal, Stadt	5.573	1.739	31,2	2.151	38,6	1.683	30,2
11	Kreis Kleve	1.792	774	43,2	502	28,0	516	28,8
12	Kreis Mettmann	3.202	530	16,6	1.674	52,3	998	31,2
13	Rhein-Kreis Neuss	2.889	688	23,8	1.298	44,9	903	31,3
14	Kreis Viersen	1.472	454	30,8	561	38,1	457	31,0
15	Kreis Wesel	3.136	830	26,5	1.333	42,5	973	31,0
16	Bonn, Stadt	4.077	1.102	27,0	1.716	42,1	1.259	30,9
17	Köln, Stadt	9.527	2.453	25,7	4.339	45,5	2.735	28,7
18	Leverkusen, Stadt	1.628	410	25,2	664	40,8	554	34,0
19	Aachen, Städteregion	4.661	1.359	29,2	1.787	38,3	1.515	32,5
20	Kreis Düren	1.879	584	31,1	752	40,0	543	28,9
21	Rhein-Erft-Kreis	3.208	815	25,4	1.380	43,0	1.013	31,6
22	Kreis Euskirchen	1.315	412	31,3	499	37,9	404	30,7
23	Kreis Heinsberg	1.252	319	25,5	567	45,3	366	29,2
24	Oberbergischer Kreis	1.660	396	23,9	725	43,7	539	32,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.964	512	26,1	818	41,6	634	32,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	4.350	1.137	26,1	1.937	44,5	1.276	29,3
27	Bottrop, Stadt	1.171	266	22,7	562	48,0	343	29,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	4.635	1.366	29,5	1.880	40,6	1.389	30,0
29	Münster, Stadt	2.398	750	31,3	824	34,4	824	34,4
30	Kreis Borken	2.186	723	33,1	818	37,4	645	29,5
31	Kreis Coesfeld	1.531	339	22,1	664	43,4	528	34,5
32	Kreis Recklinghausen	7.234	2.724	37,7	1.845	25,5	2.665	36,8
33	Kreis Steinfurt	3.234	1.180	36,5	1.038	32,1	1.016	31,4
34	Kreis Warendorf	2.171	661	30,4	839	38,6	671	30,9
35	Bielefeld, Stadt	3.859	533	13,8	1.868	48,4	1.458	37,8
36	Kreis Gütersloh	2.658	722	27,2	1.028	38,7	908	34,2
37	Kreis Herford	1.740	574	33,0	583	33,5	583	33,5
38	Kreis Höxter	702	195	27,8	278	39,6	229	32,6
39	Kreis Lippe	3.057	1.134	37,1	978	32,0	945	30,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.917	885	30,3	948	32,5	1.084	37,2
41	Kreis Paderborn	2.480	745	30,0	949	38,3	786	31,7
42	Bochum, Stadt	5.369	1.682	31,3	2.178	40,6	1.509	28,1
43	Dortmund, Stadt	7.155	2.285	31,9	2.668	37,3	2.202	30,8
44	Hagen, Stadt	2.253	658	29,2	904	40,1	691	30,7
45	Hamm, Stadt	1.566	586	37,4	483	30,8	497	31,7
46	Herne, Stadt	2.484	678	27,3	1.094	44,0	712	28,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3.209	961	29,9	1.241	38,7	1.007	31,4
48	Hochsauerlandkreis	1.857	644	34,7	454	24,4	759	40,9
49	Märkischer Kreis	2.882	742	25,7	1.276	44,3	864	30,0
50	Kreis Olpe	725	223	30,8	269	37,1	233	32,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.263	658	29,1	861	38,0	744	32,9
52	Kreis Soest	1.934	536	27,7	759	39,2	639	33,0
53	Kreis Unna	3.396	880	25,9	1.398	41,2	1.118	32,9
	Nordrhein-Westfalen	164.182	48.207	29,4	64.801	39,5	51.174	31,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbstätige ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 18			Jun. 17			
1	Düsseldorf, Stadt	25,0	10.676	42.692	24,8	11.143	44.912	-4,2
2	Duisburg, Stadt	21,8	11.412	52.393	21,6	11.789	54.583	-3,2
3	Essen, Stadt	23,5	15.290	65.154	23,1	15.338	66.420	-0,3
4	Krefeld, Stadt	25,0	5.288	21.190	24,8	5.423	21.848	-2,5
5	Mönchengladbach, Stadt	24,8	6.519	26.321	24,6	6.727	27.337	-3,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	24,8	3.670	14.775	*	*	14.744	*
7	Oberhausen, Stadt	22,2	4.573	20.588	22,3	4.649	20.848	-1,6
8	Remscheid, Stadt	23,7	1.902	8.016	24,3	2.076	8.528	-8,4
9	Solingen, Stadt	22,7	2.396	10.559	22,8	2.543	11.178	-5,8
10	Wuppertal, Stadt	*	*	34.448	21,4	7.470	34.883	*
11	Kreis Kleve	29,2	3.866	13.228	29,5	4.154	14.083	-6,9
12	Kreis Mettmann	25,8	6.855	26.546	26,5	7.214	27.212	-5,0
13	Rhein-Kreis Neuss	26,1	5.643	21.635	25,9	5.824	22.463	-3,1
14	Kreis Viersen	25,9	3.601	13.909	26,3	3.832	14.569	-6,0
15	Kreis Wesel	25,8	6.440	24.987	26,0	6.681	25.651	-3,6
16	Bonn, Stadt	25,9	5.546	21.436	24,9	5.437	21.792	2,0
17	Köln, Stadt	26,0	21.657	83.152	26,1	22.231	85.329	-2,6
18	Leverkusen, Stadt	27,5	3.277	11.907	27,8	3.390	12.197	-3,3
19	Aachen, Städteregion	25,0	9.568	38.197	24,8	9.886	39.911	-3,2
20	Kreis Düren	24,2	3.832	15.816	24,6	4.009	16.267	-4,4
21	Rhein-Erft-Kreis	25,5	6.478	25.442	25,2	6.706	26.593	-3,4
22	Kreis Euskirchen	23,3	1.822	7.826	23,2	1.887	8.145	-3,4
23	Kreis Heinsberg	26,3	2.952	11.224	27,0	3.204	11.862	-7,9
24	Oberbergischer Kreis	24,5	2.594	10.577	23,5	2.632	11.193	-1,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	28,4	3.575	12.603	28,0	3.597	12.857	-0,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	26,1	6.787	26.027	26,1	7.148	27.354	-5,1
27	Bottrop, Stadt	23,7	2.048	8.626	23,9	2.101	8.807	-2,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,7	7.791	35.884	20,8	7.538	36.235	3,4
29	Münster, Stadt	29,3	4.350	14.834	28,8	4.484	15.561	-3,0
30	Kreis Borken	31,1	3.361	10.821	29,2	3.480	11.918	-3,4
31	Kreis Coesfeld	29,9	1.837	6.144	29,7	1.917	6.457	-4,2
32	Kreis Recklinghausen	23,5	12.529	53.300	23,2	12.799	55.140	-2,1
33	Kreis Steinfurt	28,1	4.488	15.945	28,2	4.747	16.857	-5,5
34	Kreis Warendorf	26,6	3.084	11.578	26,0	3.125	12.022	-1,3
35	Bielefeld, Stadt	26,7	6.860	25.687	26,9	7.240	26.956	-5,2
36	Kreis Gütersloh	26,2	3.440	13.146	*	*	13.249	*
37	Kreis Herford	26,7	2.985	11.171	26,4	3.133	11.876	-4,7
38	Kreis Höxter	26,3	1.202	4.568	26,7	1.333	4.998	-9,8
39	Kreis Lippe	26,7	4.964	18.611	27,0	5.271	19.520	-5,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	23,6	3.645	15.461	24,0	3.800	15.806	-4,1
41	Kreis Paderborn	27,6	3.977	14.403	28,0	4.305	15.355	-7,6
42	Bochum, Stadt	23,3	7.513	32.261	22,9	7.563	32.956	-0,7
43	Dortmund, Stadt	24,0	14.609	60.856	23,7	14.911	62.879	-2,0
44	Hagen, Stadt	23,3	4.220	18.114	23,4	4.407	18.850	-4,2
45	Hamm, Stadt	23,1	3.463	14.986	20,5	3.308	16.171	4,7
46	Herne, Stadt	21,9	3.699	16.872	21,8	3.785	17.355	-2,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	25,4	4.840	19.088	25,4	5.019	19.778	-3,6
48	Hochsauerlandkreis	26,9	2.455	9.134	27,3	2.680	9.817	-8,4
49	Märkischer Kreis	24,7	5.499	22.245	24,4	5.779	23.723	-4,8
50	Kreis Olpe	24,3	919	3.781	23,8	973	4.081	-5,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	24,0	2.883	12.010	23,4	2.892	12.338	-0,3
52	Kreis Soest	26,8	3.406	12.697	26,5	3.563	13.435	-4,4
53	Kreis Unna	24,9	6.679	26.873	24,8	6.983	28.152	-4,4
	Nordrhein-Westfalen	24,9	291.551	1.169.744	24,7	299.026	1.213.051	-2,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund konnten die Anteilswerte hier nicht berechnet werden.

**Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
 Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 18	Jun. 17	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	419.244	409.195	10.049	2,5
2	Duisburg, Stadt	173.852	171.054	2.798	1,6
3	Essen, Stadt	246.196	240.680	5.516	2,3
4	Krefeld, Stadt	93.204	91.220	1.984	2,2
5	Mönchengladbach, Stadt	97.940	96.392	1.548	1,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	59.289	59.624	-335	-0,6
7	Oberhausen, Stadt	65.660	64.336	1.324	2,1
8	Remscheid, Stadt	45.223	44.897	326	0,7
9	Solingen, Stadt	53.213	52.106	1.107	2,1
10	Wuppertal, Stadt	125.910	124.801	1.109	0,9
11	Kreis Kleve	101.063	98.134	2.929	3,0
12	Kreis Mettmann	188.222	184.913	3.309	1,8
13	Rhein-Kreis Neuss	147.788	145.296	2.492	1,7
14	Kreis Viersen	90.649	89.166	1.483	1,7
15	Kreis Wesel	136.027	133.070	2.957	2,2
16	Bonn, Stadt	176.689	173.531	3.158	1,8
17	Köln, Stadt	568.635	553.442	15.193	2,7
18	Leverkusen, Stadt	63.962	62.551	1.411	2,3
19	Aachen, Städteregion	214.948	209.532	5.416	2,6
20	Kreis Düren	83.868	82.432	1.436	1,7
21	Rhein-Erft-Kreis	141.674	138.564	3.110	2,2
22	Kreis Euskirchen	57.186	56.498	688	1,2
23	Kreis Heinsberg	71.767	69.464	2.303	3,3
24	Oberbergischer Kreis	106.086	103.052	3.034	2,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	74.770	73.160	1.610	2,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	159.528	155.703	3.825	2,5
27	Bitburg, Stadt	33.892	33.555	337	1,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	80.784	78.295	2.489	3,2
29	Münster, Stadt	168.696	164.707	3.989	2,4
30	Kreis Borken	146.118	142.315	3.803	2,7
31	Kreis Coesfeld	68.646	66.893	1.753	2,6
32	Kreis Recklinghausen	167.427	163.308	4.119	2,5
33	Kreis Steinfurt	159.623	155.230	4.393	2,8
34	Kreis Warendorf	91.724	89.884	1.840	2,0
35	Bielefeld, Stadt	155.791	151.171	4.620	3,1
36	Kreis Gütersloh	178.842	172.045	6.797	4,0
37	Kreis Herford	93.465	92.133	1.332	1,4
38	Kreis Höxter	44.671	44.175	496	1,1
39	Kreis Lippe	112.863	110.304	2.559	2,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	127.311	126.187	1.124	0,9
41	Kreis Paderborn	118.385	116.282	2.103	1,8
42	Bochum, Stadt	132.250	130.040	2.210	1,7
43	Dortmund, Stadt	239.745	231.529	8.216	3,5
44	Hagen, Stadt	70.387	69.894	493	0,7
45	Hamm, Stadt	59.249	57.787	1.462	2,5
46	Herne, Stadt	45.409	44.277	1.132	2,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	108.295	105.643	2.652	2,5
48	Hochsauerlandkreis	105.724	103.590	2.134	2,1
49	Märkischer Kreis	163.798	159.968	3.830	2,4
50	Kreis Olpe	59.146	57.224	1.922	3,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	116.770	114.321	2.449	2,1
52	Kreis Soest	111.600	109.132	2.468	2,3
53	Kreis Unna	129.353	125.604	3.749	3,0
	Nordrhein-Westfalen	6.852.557	6.698.306	154.251	2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeförderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeförderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 18	Dez. 17	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.439	6.814	-375	-5,5
2	Duisburg, Stadt	4.564	4.288	276	6,4
3	Essen, Stadt	3.848	4.126	-278	-6,7
4	Krefeld, Stadt	2.093	2.348	-255	-10,9
5	Mönchengladbach, Stadt	3.003	3.183	-180	-5,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.747	1.572	175	11,1
7	Oberhausen, Stadt	2.887	2.148	739	34,4
8	Remscheid, Stadt	1.350	1.296	54	4,2
9	Solingen, Stadt	1.414	1.750	-336	-19,2
10	Wuppertal, Stadt	2.038	2.313	-275	-11,9
11	Kreis Kleve	3.201	2.462	739	30,0
12	Kreis Mettmann	4.001	3.857	144	3,7
13	Rhein-Kreis Neuss	3.057	3.036	21	0,7
14	Kreis Viersen	2.850	2.847	3	0,1
15	Kreis Wesel	5.209	4.424	785	17,7
16	Bonn, Stadt	3.739	3.913	-174	-4,4
17	Köln, Stadt	8.865	9.592	-727	-7,6
18	Leverkusen, Stadt	1.231	1.156	75	6,5
19	Aachen, Städteregion	5.522	5.432	90	1,7
20	Kreis Düren	2.021	1.993	28	1,4
21	Rhein-Erft-Kreis	4.467	3.912	555	14,2
22	Kreis Euskirchen	1.694	1.691	3	0,2
23	Kreis Heinsberg	2.180	2.469	-289	-11,7
24	Oberbergischer Kreis	2.649	2.515	134	5,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.372	1.352	20	1,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	4.020	4.227	-207	-4,9
27	Boitrop, Stadt	791	900	-109	-12,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	2.303	2.026	277	13,7
29	Münster, Stadt	2.643	2.783	-140	-5,0
30	Kreis Borken	3.470	2.701	769	28,5
31	Kreis Coesfeld	1.578	1.284	294	22,9
32	Kreis Recklinghausen	4.739	4.424	315	7,1
33	Kreis Steinfurt	3.497	3.389	108	3,2
34	Kreis Warendorf	2.960	2.755	205	7,4
35	Bielefeld, Stadt	3.601	3.685	-84	-2,3
36	Kreis Gütersloh	2.609	2.847	-238	-8,4
37	Kreis Herford	3.096	3.177	-81	-2,5
38	Kreis Höxter	1.173	2.066	-893	-43,2
39	Kreis Lippe	2.575	2.250	325	14,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	5.054	4.016	1.038	25,8
41	Kreis Paderborn	2.679	3.149	-470	-14,9
42	Bochum, Stadt	4.131	3.951	180	4,6
43	Dortmund, Stadt	6.793	6.710	83	1,2
44	Hagen, Stadt	2.592	2.413	179	7,4
45	Hamm, Stadt	1.747	1.397	350	25,1
46	Herne, Stadt	1.295	1.349	-54	-4,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.824	2.637	187	7,1
48	Hochsauerlandkreis	2.858	2.333	525	22,5
49	Märkischer Kreis	5.979	5.142	837	16,3
50	Kreis Olpe	1.553	1.236	317	25,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3.119	2.709	410	15,1
52	Kreis Soest	3.219	3.115	104	3,3
53	Kreis Unna	4.113	3.402	711	20,9
	Nordrhein-Westfalen	168.452	162.562	5.890	3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (*§ 15 SGB III*).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach *§ 53a Abs. 2 SGB II* nicht als arbeitslos zählen.

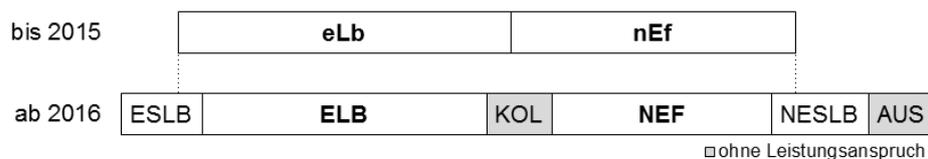
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es nur zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Hinweis: s. *Erwerbsfähige Leistungsberechtigte*

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeits-

markt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Un-

ternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländer-

rinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (mit Ausnahme ifo-Geschäftsklima)
ifo-Geschäftsklima: NRW.BANK, CESifo Group Munich